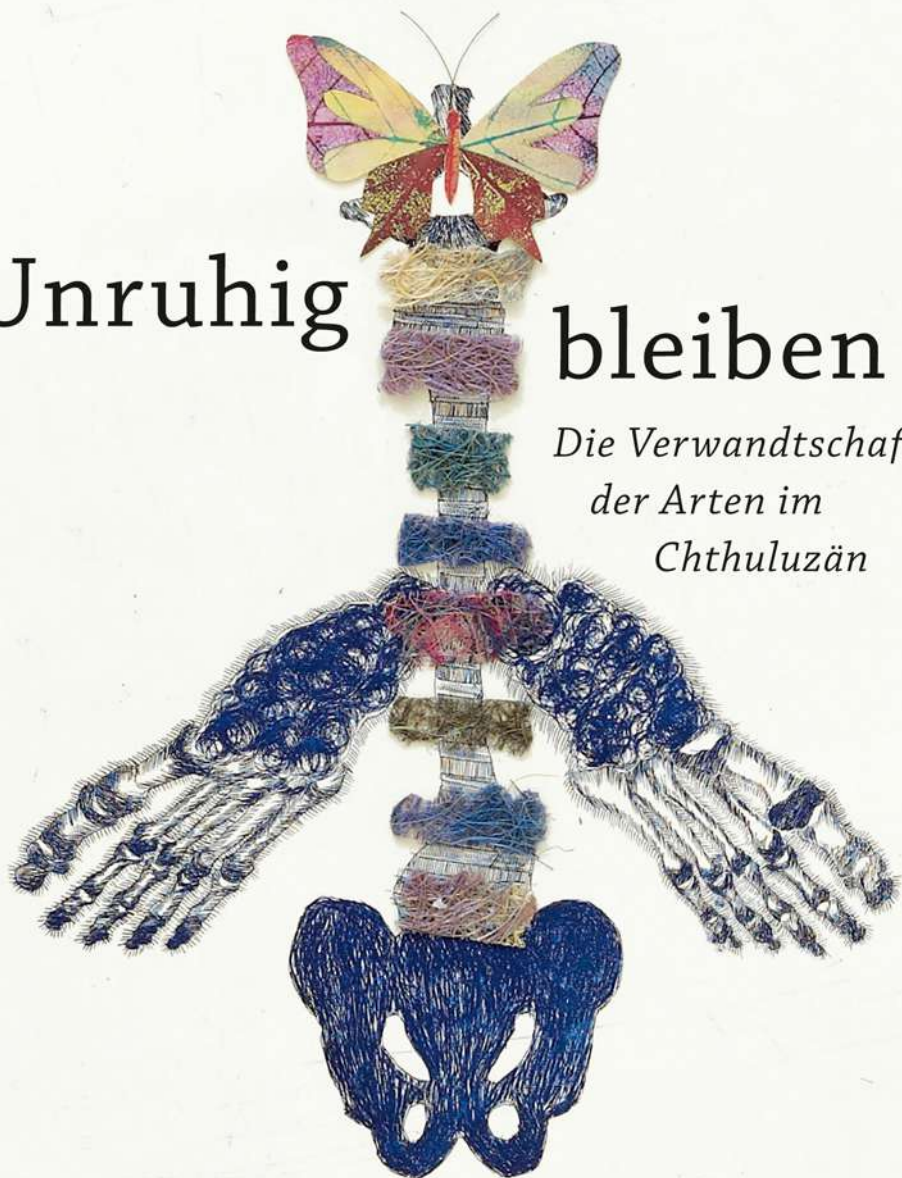


DONNA J. HARAWAY

# Unruhig bleiben

*Die Verwandtschaft  
der Arten im  
Chthuluzän*



**campus**

Unruhig bleiben

*Donna J. Haraway* ist emeritierte Professorin an der University of California, Santa Cruz. Sie ist Wissenschaftstheoretikerin, Biologin und Geschlechterforscherin. Im Campus Verlag erschien von ihr *Die Neuerfindung der Natur* (1995).

Donna J. Haraway

# Unruhig bleiben

Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän

Aus dem Englischen von Karin Harrasser

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2016 unter dem Titel *Staying with the Trouble. Making Kin in the Chthulucene* bei Duke University Press.

Kapitel 1 erschien unter dem Titel »Jeux de ficelles avec les espèces compagnes: rester avec le trouble« in *Les animaux: deux ou trois choses que nous savons d'eux* (hg. von Vinciane Despret und Raphaël Larrère, Paris: Hermann, 2014, S. 23–59). © Éditions Hermann.

Kapitel 4 ist eine überarbeitete Fassung des Textes »Anthropocene, Capitalocene, Plantationocene, Chthulucene: Making Kin«, der ursprünglich in *Environmental Humanities* erschien (Jg. 6, Creative Commons). © Donna Haraway.

Kapitel 5 erschien zuerst in *WSQ: Women's Studies Quarterly* (Jg. 40, Frühjahr/Sommer 2012, S. 301–316), veröffentlicht von The Feminist Press an der City University, New York. © Donna Haraway 2012.

Kapitel 6 erschien zuerst in *Beyond the Cyborg: Adventures with Donna Haraway* (hg. von Margaret Grebowicz und Helen Merrick, S. 137–146, 173–175). © Columbia University Press 2013.

Kapitel 7 erschien zuerst in *Angelaki* (Jg. 20, Nr. 2, 2015, S. 5–14). © Taylor and Francis Ltd., tandfonline.com.

ISBN 978-3-593-50828-3 Print

ISBN 978-3-593-43854-2 E-Book (PDF)

ISBN 978-3-593-43867-2 E-Book (EPUB)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Copyright © 2016 Duke University Press

Copyright © 2018. Alle deutschsprachigen Rechte bei Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Umschlaggestaltung: Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Umschlagmotiv: Geraldine Javier, Untitled A (detail), 2012. Aus der Ausstellung *Playing God in an Art Lab*. Hergestellt im STPI-Creative Workshop & Gallery, Singapore.

© STPI/Geraldine Javier

Lektorat: Jana Schrewe

Satz: DeinSatz Marburg

Gesetzt aus: Scala und Scala Sans

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

Printed in Germany

[www.campus.de](http://www.campus.de)

FOR KIN MAKERS OF ALL THE ODDKIN

# Einleitung

*Trouble*<sup>1</sup> ist ein interessantes Wort. Es lässt sich auf ein französisches Verb aus dem 13. Jahrhundert zurückführen, das »aufwirbeln«, »wolkig machen« oder »stören« bedeutet. Wir alle auf Terra leben in unruhigen Zeiten, in aufgewirbelten Zeiten, in trüben und verstörenden Zeiten. Die Aufgabe besteht nun darin, reagieren zu können, und zwar gemeinsam und in unserer je unbescheidenen Art. Aufgewirbelte Zeiten quellen über vor Schmerz und Freude, vor sehr ungerechten Mustern von Schmerz und Freude, vor sinnlosem Abtöten des Weiterbestehens (*ongoingness*)<sup>2</sup>, aber auch vor unerlässlicher Wiederbelebung. Die Aufgabe besteht darin, sich entlang erfinderischer Verbindungslinien verwandt zu machen und eine Praxis des Lernens zu entwickeln, die es uns ermöglicht, in einer dichten Gegenwart und miteinander gut zu leben und zu sterben. Es ist unsere Aufgabe, Unruhe zu stiften, zu wirkungsvollen Reaktionen auf zerstörerische Ereignisse aufzurütteln, aber auch die aufgewühlten Gewässer zu beruhigen, ruhige Orte wieder aufzubauen. In dringlichen Zeiten ist es für viele verlockend, der Unruhe zu begegnen, indem sie eine imaginierte Zukunft in Sicherheit bringen. Dafür versuchen sie, am Zukunftshorizont Drohendes zu verhindern, aber auch Gegenwart und Vergangenheit beiseitezuräumen, um so für kommende Generationen Zukunft zu ermöglichen. Unruhig zu bleiben erfordert aber gerade nicht eine Beziehung zu jenen Zeiten, die wir Zukunft nennen. Vielmehr erfordert es zu lernen, wirklich gegenwärtig zu sein. Gegenwärtigkeit meint hier nicht einen flüchtigen Punkt zwischen schrecklichen oder paradiesischen Vergangenheiten und apokalyptischen oder erlösenden Zukünften, sondern die Verflechtung von uns sterblichen Kritttern<sup>3</sup> mit unzähligen unfertigen Konfigurationen aus Orten, Zeiten, Materien, Bedeutungen.

*Chthuluzän* ist ein einfaches Wort.<sup>4</sup> Es verbindet zwei griechische Wurzeln (*khthôn* und *kainos*) miteinander, die zusammen eine Art Zeitort benennen; einen Zeitort des Lernens, um die Idee eines verantwortlichen (*response-able*)<sup>5</sup> gemeinsamen Lebens und Sterbens auf einer beschädigten Erde nicht aufzugeben. *Kainos* heißt jetzt, eine Zeit des Anfangens, eine Zeit des Weitermachens, eine Zeit für Frische. Nichts in *kainos* muss gängige Auffassungen von Vergangenheiten, Gegenwarten und Zukünften bestätigen. Zeiten des Anfangens implizieren nicht, dass das, was war oder was kommen wird, ausgelöscht werden müsste. *Kainos* kann voller Erbschaften sein, voller Erinnerungen, aber auch voll mit Kommendem, mit der Förderung dessen, was noch sein könnte. Ich höre *kainos* als dichte und andauernde Gegenwart, mit Zellfäden durchzogen, die alle möglichen Zeitlichkeiten und Stofflichkeiten durchdringen.

Die Chthonischen sind Wesen der Erde, gleichzeitig alt und aktuell. Ich stelle mir die Chthonischen als reichlich mit Tentakeln, Fühlern, Fingern, Fäden, Geißeln, Spinnenbeinen und unbändigem Haar versehen vor. Die Chthonischen tummeln sich im Humus multipler Kritter, aber mit dem in den Himmel starrenden Homo wollen sie nichts zu tun haben. Die Chthonischen sind Monster im besten Sinn: Sie führen die materielle Bedeutungsfülle irdischer Prozesse und Kritter vor und auf. Sie führen auch Konsequenzen vor und auf. Die Chthonischen sind keine sichere Bank; sie haben mit IdeologInnen nichts zu schaffen; sie gehören zu niemandem; sie winden sich und luxurieren in vielfältigen Formen und tragen in all den Lüften, Wassern und Orten dieser Erde ebenso vielfältige Namen. Sie stellen her und lösen auf; sie werden hergestellt und aufgelöst. Sie sind, was existiert. Kein Wunder, dass die weltgrößten Monotheismen, sowohl in religiösem als auch in säkularem Gewand, die Chthonischen immer wieder vernichten wollten. Die Skandale jener Zeiten, die Anthropozän und Kapitalozän genannt werden, sind die jüngsten und gefährlichsten dieser Vernichtungskräfte. Miteinander zu leben und miteinander zu sterben haben im *Chthuluzän* das Potenzial einer Kampfansage an die Diktate des Anthropos und des Kapitals.

*Kin* (Verwandtschaft, Sippschaft) ist eine wilde Kategorie, die viele verschiedene Leute zu zähmen versuchen. Sich auf eigensinnige Art verwandt zu machen anstatt, oder zumindest zusätzlich, mit der göttlichen, genea-



logischen und biogenetischen Familie, rührt wichtige Dinge auf; zum Beispiel die Frage, wem gegenüber man eigentlich verantwortlich ist. Wer lebt und wer stirbt und auf welche Art und Weise in *dieser* Verwandtschaft und nicht in *jener*? Welche Gestalt hat diese Sippe, welche Orte und welche Kritter verbinden und trennen die Verwandtschaftslinien, und warum das Ganze? Was muss durchgeschnitten und was muss verknüpft werden, damit artenübergreifendes Gedeihen auf dieser Erde eine Chance hat; ein Gedeihen, das menschliche und anders-als-menschliche Wesen in die Verwandtschaft miteinschließt?

Eine allgegenwärtige Figur dieses Buches ist SF: Science-Fiction, spekulative Fabulation, Spiele mit Fadenfiguren (*string figures*), spekulativer Feminismus, *science fact* (wissenschaftliche Fakten), *so far* (bis jetzt). Diese Liste wirbelt und schlängelt sich immer wieder durch die kommenden Seiten; in Worten, aber auch in Bildern, die mich und meine LeserInnen in Wesen und Muster verflechten, die auf dem Spiel stehen. Wissenschaftliche Fakten und spekulative Fabulation brauchen einander und beide brauchen einen spekulativen Feminismus. SF und Fadenspiele denke ich im dreifachen Sinn als Figurationen. Erstens zupfe ich großzügig Fasern aus verklumpten und dichten Ereignissen und Praktiken heraus. Ich versuche, den Fäden zu folgen und die Spuren so zu lesen, dass ihre Verwicklungen und Muster entscheidend dafür werden, wie wir an wirklichen und spezifischen Orten, in wirklichen und spezifischen Zeiten unruhig bleiben können. So verstanden ist SF eine Methode des Nachzeichnens, des Verfolgens eines Fadens in die Dunkelheit, in eine gefährlich wahre Abenteuergeschichte hinein, in der vielleicht klarer wird, *wer* für die Kultivierung artenübergreifender Gerechtigkeit lebt oder stirbt und *warum*. Zweitens ist SF nicht nur die Methode des Nachverfolgens, sondern das Ding an sich: jenes Muster und jene Versammlung, die eine Antwort verlangen; das Ding, das man selbst nicht ist, aber mit dem man weitermachen muss. Drittens bedeutet SF weitergeben und entgegennehmen, herstellen und aufheben, Fäden aufnehmen und fallen lassen. SF ist eine Praxis und ein Prozess, ein Werden-mit-anderen in überraschender Aufeinanderfolge, eine Figur des Fortdauerns im Chthuluzän.

Das Buch und das Konzept des Unruhig-Bleibens sind unvereinbar mit zwei häufigen Reaktionen auf die Schrecken von Anthropozän und Kapi-

talozän. Die eine Reaktion ist einfach zu beschreiben und, so glaube ich, ebenso einfach zu verwerfen, nämlich der geradezu lächerliche Glaube an technische Lösungen, ob nun säkularer oder religiöser Art: Eine Technik wird auftauchen, um ihre schlimmen, aber sehr schlaunen Kinder zu retten; oder, was auf dasselbe hinausläuft: Gott wird kommen, um seine ungehorsamen, aber hoffnungsvollen Kinder zu retten. Angesichts solch rührender Einfältigkeit, was technische Lösungen (oder Technikapokalypsen) betrifft, fällt es manchmal schwer, an technischen Projekten und ihren Leuten festzuhalten. Diese Projekte sind nicht feindlich. Sie können Wichtiges dazu beitragen, unruhig zu bleiben und produktive, eigensinnige Verwandtschaften (*oddkin*)<sup>6</sup> einzugehen.

Die zweite häufige Reaktion lässt sich weniger schnell verwerfen und ist noch destruktiver. Es ist die Aussage: Das Spiel ist vorbei, es ist zu spät. Es ist sinnlos zu versuchen, irgendetwas besser zu machen oder zumindest einander wirksam zu vertrauen, um gemeinsam für eine wiederauflebende Welt zu arbeiten und zu spielen. Einige WissenschaftlerInnen aus meinem Bekanntenkreis sind voll von diesem bitteren Zynismus, obwohl sie eigentlich sehr hart dafür arbeiten, eine positive Veränderung für Leute und andere Kritter zu bewirken. Auch Leute, die sich als kritische KulturtheoretikerInnen oder als politisch progressiv verstehen, äußern sich so oder ähnlich. Ich denke, dass die seltsame Verbindung aus tatsächlichem Spielen und Arbeiten für eine aufblühende, artenübergreifende Welt und einer *game-over*-Haltung, die andere, einschließlich Studierende, entmutigt, durch verschiedene Formen des Futurismus gefördert wird. Eine Version des Futurismus besagt, dass nur funktionierende Dinge eine Veränderung herbeiführen können; oder noch schlimmer: Nur wenn das, was ich und meine ExpertenkollegInnen machen, das Problem lösen kann, ist es eines. Großzügiger gesprochen: Manchmal wissen WissenschaftlerInnen und andere, die denken, lesen, studieren, agitieren und sich sorgen, zu viel, und das wird ihnen dann zu schwer. Oder wir denken, wir wissen genug, um zu dem Schluss zu kommen, dass das Leben auf der Erde, das Menschen auf irgendeine erträgliche Art und Weise miteinschließt, wirklich vorbei ist, dass die Apokalypse wirklich naht.

Eine solche Haltung ist inmitten der sechsten großen Auslöschung auf dieser Erde recht plausibel, inmitten gefräßiger Kriege und Extraktivismus

und angesichts der Verelendung von Milliarden Menschen und anderen Kritttern für etwas, das »Profit« oder »Macht« genannt wird – oder auch »Gott«. Eine *game-over*-Haltung drängt sich auf, wenn man intensiv spürt, und nicht nur weiß, dass die Zahl der Menschen im Jahr 2100 vermutlich über 11 Milliarden betragen wird. Das heißt, dass sich zwischen 1950 und 2100, also in nur 150 Jahren, die menschliche Weltbevölkerung um 9 Milliarden vergrößert haben wird. Dies wird sich nicht nur auf Arme und Reiche sehr unterschiedlich auswirken – wobei die Reichen die Erde viel stärker belasten als die Armen –, sondern vor allem verheerende Folgen für beinahe alle nichtmenschlichen Wesen haben. Für solch düstere Realitäten lassen sich viele andere Beispiele finden; die Großen Beschleunigungen der Nachkriegsära meißeln ihre Spuren in die Steine, Gewässer und Krittter der Erde. Nur ein schmaler Grat trennt die Anerkennung des Ausmaßes und des Ernstes dieser Probleme von der Kapitulation vor einem abstrakten Futurismus mit seinen Gefühlen erhabener Verzweiflung und seiner Politik ebenso erhabener Indifferenz.

Dieses Buch führt aus und durch, dass das Bewahren von Unruhe unter Vermeidung von Futurismus ein ernsthafterer und produktiverer Zugang ist. Um unruhig zu bleiben, müssen wir uns auf eigensinnige Art verwandt machen. Das meint, dass wir einander in unerwarteten Kollaborationen und Kombinationen, in aktiven Kompostierungen brauchen. Wir werden miteinander oder wir werden gar nicht. Diese Art der materiellen Semiotik findet stets situiert, an einem bestimmten Ort, wo und nicht nirgendwo statt, sie ist verwoben und weltlich. Als Einzelne, mit unseren je eigenen Expertisen und Erfahrungen, wissen wir zu viel und zu wenig; also überlassen wir uns der Verzweiflung oder der Hoffnung, obwohl weder das eine noch das andere eine kluge Haltung ist. Weder Verzweiflung noch Hoffnung sind auf Sinnlichkeit, auf von Geist erfüllte Materie, auf materielle Semiotik oder auf sterbliche Erdlinge in dichter Kopräsenz gestimmt. Weder Verzweiflung noch Hoffnung sind gut darin, uns »Fadenspiele mit Art-GenossInnen«, so der Titel des ersten Kapitels, beizubringen.

Drei ausführliche Kapitel eröffnen *Unruhig bleiben*. Jedes Kapitel verfolgt Geschichten und Figuren des Sich-verwandt-Machens im Chthuluzän; Geschichten und Figuren, die es ermöglichen, die Fesseln des Anthropozäns und des Kapitalozäns zu zerschneiden. Tauben in all ihrer irdischen

Vielfalt – als Geschöpfe des Imperiums, als Wettkampfvögel der Arbeiterklasse, als Kriegsspione, als wissenschaftliche ForschungspartnerInnen, als Kollaborateure im Kunstaktivismus auf drei Kontinenten, als städtische Begleiter und Ärgernisse – sind die Reiseführer des ersten Kapitels.

Mit ihrer häuslichen Geschichte führen die Tauben in eine Praxis des »tentakulären Denkens« hinein, die im zweiten Kapitel vorgestellt wird. Ich entwickle hier das Argument weiter, dass ein eingeschränkter Individualismus mit seinen vielen Schattierungen in Wissenschaft, Politik und Philosophie endlich nicht mehr für das Denken zur Verfügung steht, undenkbar geworden ist, weder technisch noch auf andere Art und Weise länger brauchbar ist. Sympoiesis – machen-mit – ist das Schlüsselwort dieses Kapitels, in dem ich Geschenken nachforsche, die TheoretikerInnen und GeschichtenerzählerInnen für das Denken bereithalten. Meine PartnerInnen in der Wissenschaftsforschung, in der Kulturanthropologie und im Geschichtenerzählen – Isabelle Stengers, Bruno Latour, Thom van Dooren, Anna Tsing, Marilyn Strathern, Hannah Arendt, Ursula K. Le Guin und andere – sind überall im tentakulären Denken meine GefährtInnen. Mit ihrer Unterstützung erläutere ich die drei Zeitsphären dieses Buches: das Anthropozän, das Kapitalozän und das Chthuluzän. Verbündet mit dem Großen Blauen Kraken beendet Medusa, diese einzige sterbliche Gorgone, die als Gebieterin der Tiere dargestellt wird, das Kapitel – und rettet die Lage.

»Sympoiesis. Symbiogenese und die dynamischen Künste, beunruhigt zu bleiben«, Kapitel 3, spinnt die Fäden des aus der ökologischen Evolutions- und Entwicklungsbiologie kommenden Konzepts der Sympoiesis weiter in den Kunst- und Wissenschaftsaktivismus hinein, in Praktiken, die vier ikonischen, beunruhigten Orten verpflichtet sind: dem Holobiom von Korallenriffen; dem Black Mesa-Kohlefeld auf Navajo- und Hopi-Territorium und anderen Abbaugebieten von fossilen Brennstoffen, deren grausame Auswirkungen besonders indigene Völker spüren; den komplexen Lemurenhabitaten Madagaskars und der nordamerikanischen Zirkumpolarregion, wo Land und Wasser von schnell schmelzendem Eis sowie von alten und neuen Kolonialismen bedroht sind. Das Kapitel lässt Spiel-fäden zwischen Biologie, Kunst und Aktivismus für eine wiederauflebende, artenübergreifende Welt hin- und hergehen. Navajo-Churro-Schafe, Orchideen, ausgestorbene Bienen, Lemuren, Quallen, Korallenpolypen,

Seehunde und Mikroben spielen mit ihren KünstlerInnen, BiologInnen und AktivistInnen die Hauptrolle in diesem Kapitel. Hier wie auch sonst überall treibt die geduldige Kreativität von Menschen, die sich kümmern und die etwas tun, die Handlung voran. Und wenig überraschend sind es insbesondere heutige indigene Völker und Menschen, die in Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern etwas bewirken. BiologInnen, zuallererst die unvergleichliche Lynn Margulis, durchdringen das Denken und Spielen in diesem Kapitel.

»Sich verwandt machen«, das 4. Kapitel, kommt noch einmal auf die Zeitsphären Anthropozän, Kapitalozän und Chthuluzän zurück. Und es formuliert den Appell: »Macht euch verwandt, nicht Babys!« Antirassistische, antikoloniale, antikapitalistische, pro-queere FeministInnen unterschiedlichster Herkunft engagieren sich schon lange für sexuelle und reproduktive Freiheit und die damit verbundenen Rechte. Die Brutalität und Rücksichtslosigkeit reproduktiver und sexueller Gebote gegenüber armen und marginalisierten Menschen haben sie dabei besonders im Blick. FeministInnen beharren darauf, dass sexuelle und reproduktive Freiheit bedeutet, die eigenen oder auch die Kinder anderer innerhalb von intakten und sicheren Gemeinschaften zu robusten und gesunden Erwachsenen großzuziehen. FeministInnen waren auch historisch einzigartig klar darin, auf das Recht jeder Frau, ob jung oder alt, zu bestehen, *kein* Kind zu bekommen. Wohl wissend, wie leicht eine solche Position die Arroganz des Imperialismus wiederholen kann, halten FeministInnen meiner Prägung daran fest, dass Mutterschaft nicht das Schicksal der Frauen ist. Die reproduktive Freiheit einer Frau ist weitaus wichtiger als Anforderungen des Patriarchats oder jedes anderen Systems. Nahrung, Arbeit, Wohnen, Bildung, Reisemöglichkeit, Gemeinschaft, Frieden, Kontrolle über den eigenen Körper und die eigene Intimität, Gesundheitsvorsorge, brauchbare und frauenfreundliche Verhütung, das letzte Wort darüber, ob ein Kind geboren wird oder nicht, Freude: Diese und mehr sind sexuelle und reproduktive Rechte. Ihre weltweite Abwesenheit schlägt einem den Atem. Aus guten Gründen lehnen mir bekannte FeministInnen die Sprache und Politik der Bevölkerungskontrolle ab, verfolgen diese doch nachweislich eher biopolitisch-staatliche Interessen und sorgen sich weniger um das Wohlergehen von Frauen und ihren Leuten, alten wie jungen. Hierdurch entstan-

dene Skandale bei der Bevölkerungskontrolle sind folglich nicht schwer zu finden. Dennoch sind meiner Erfahrung nach FeministInnen, auch aus der Wissenschaftsforschung und der Kulturanthropologie, nicht ernsthaft gewillt, die Große Beschleunigung im Anwachsen der Weltbevölkerung gezielt anzusprechen. Sie fürchten, dass sie dadurch zurück in den Sumpf von Rassismus, Klassismus, Nationalismus, Modernismus und Imperialismus fallen.

Furcht allein reicht aber nicht. Wird die Brisanz des unglaublichen Bevölkerungswachstums seit 1950 weiter ausgeblendet, könnte dies in so etwas abgleiten wie die Ignoranz mancher Christen gegenüber dem Klimawandel, weil er ins Mark des eigenen Glaubens trifft. *Wie* wir uns mit dieser Brisanz und Dringlichkeit befassen, muss die brennende Frage sein, damit wir unruhig bleiben können. Was ist dekoloniale, feministische, reproduktive Freiheit in einer gefährlich aufgewühlten, artenübergreifenden Welt? Das kann keine rein humanistische Angelegenheit sein, ganz egal wie anti-imperialistisch, antirassistisch, antiklassistisch und pro-weiblich sie ausfällt. Es kann auch keine »futuristische« Angelegenheit sein, die sich hauptsächlich mit abstrakten Zahlen und Big Data beschäftigt und nicht mit den sehr unterschiedlichen, vielschichtigen Lebens- und Sterbeweisen von wirklichen Menschen. Dennoch ist ein Anwachsen der Bevölkerungszahl in 150 Jahren um 9 auf 11 Milliarden bis 2100 (wenn wir Glück haben) mehr als nur eine Zahl; und sie lässt sich nicht einfach wegerklären, indem die Sache auf den Kapitalismus oder einen anderen Ismus geschoben wird. Es ist dringend notwendig, gemeinsam und neu, quer zu historischen Differenzen und zwischen allen möglichen Wissensformen und Expertisen zu denken.

»Überschwemmt von Urin«, Kapitel 5, beginnt mit persönlichen und intimen Beziehungen, die, von Östrogen ausgelöst, eine alternde Frau und ihren betagten Hund verbanden und die anfangen, sich schwelgerisch in Konsequenzen auszubreiten. Im Speziellen geht es um mich und meine Gefährtin, meine Forschungspartnerin Cayenne. Ehe noch die Fäden dieses Spiels in Erinnerung an ihre Cyborg-Wurfgeschwister weit verfolgt wurden, finden sich Frau und Hündin in den Geschichten von Veterinärmedizin, Pharmazie, Pferdewirtschaft für Östrogen, Zoos, DES-Aktivismus,<sup>7</sup> von miteinander zusammenhängenden Tierrechts- und Frauen-

gesundheitsmaßnahmen und so manchem mehr wieder. Das Kernthema ist hier, wie spezifische Körper und Orte intensiv und so bewohnt werden können, dass die Fähigkeit, gemeinsam auf weltliche Dringlichkeiten zu reagieren, kultiviert werden kann.

Ursula K. Le Guin, Octavia Butler sowie Ameisen und Akaziensamen bewohnen das 6. Kapitel, »Welten säen«. Die Aufgabe war hier, eine SF-Abenteuerstory über Akazien und ihre MitarbeiterInnen zu erzählen. Uns zur Rettung kommen Le Guins Tragetaschentheorie der Fiktion und die Theorien der Biologin Deborah Gordon über die Interaktion von Ameisen und ihr Kolonieverhalten. Es geht darum, die Möglichkeiten einer ökologisch-evolutionär-entwicklungsgeschichtlichen Biologie und nicht-hierarchischer Systemtheorien für die Gestaltung der besten Geschichten auszuloten. Science-Fiction und *science fact* leben in dieser Fabel glücklich miteinander. In den letzten Abschnitten treten mit Le Guin als ihrer Schreiberin die Prosa der Akaziensamen und die Lyrik der Flechten zugunsten einer stummen Poesie der Steine zurück.

»Eine neugierige Praxis«, Kapitel 7, zoomt auf die Philosophin, Psychologin, Tier-Mensch-Forscherin und Kulturtheoretikerin Vinciane Despret. Sie besitzt die unvergleichliche Fähigkeit zum Denken-mit anderen Wesen, menschlichen und nicht-menschlichen. Desprets Arbeit über das Aufeinander-Einstimmen und über Kritter, die sich gegenseitig und in konkreten Situationen zu unerwarteten Leistungen befähigen, ist notwendig, um unruhig zu bleiben. Ihre Aufmerksamkeit gilt nicht dem, was Kritter »von Natur aus« oder durch Erlernen können, sondern dem, was sie untereinander und miteinander bewirken und was zuvor weder in Natur noch Kultur vorhanden war. Ihre Art zu denken erweitert die Fähigkeiten aller MitspielerInnen; das ist ihre Verweltlichungspraxis (*worlding practice*). Die Dringlichkeiten des Anthropozäns, des Kapitalozäns und des Chthuluzäns verlangen diese Art des Denkens, eines, das überlieferte Kategorien und Fähigkeiten überschreitet, und zwar auf häusliche und konkrete Art. Es ist ein Denken, wie es zum Beispiel Graudrosslinge und ihre ForscherInnen in der Negev-Wüste bewerkstelligen. Despret lehrt uns, wie man neugierig ist und wie man trauert. Nämlich indem man die Toten aktiv einbezieht. Und ich brauchte ihre Berührung, um die letzten Geschichten dieses Buches schreiben zu können. Ihre neugierige Praxis hat mich erst dazu bereit

gemacht, über die Gemeinschaften der Kompostisten und über die Aufgabe der Sprecher für die Toten zu schreiben, die für das Zurückgewinnen und Wiederaufleben einer artenübergreifenden Welt arbeiten.

»Camilles Geschichten. Die Kinder der Kompostisten« beschließt das Buch. Diese Einladung zu einer kollektiven, spekulativen Fabulation verfolgt fünf Generationen einer symbiogenetischen Verbindung zwischen einem Menschenkind und Monarchfaltern entlang der vielen Linien und Knoten, die die Wanderungen dieses Insekts zwischen Mexiko, den USA und Kanada ergeben. Diese Linien zeichnen Spuren von Gemeinwesen und Stofflichkeiten nach, die wesentlich für ein Leben und Sterben mit vom Aussterben bedrohten Krittern sind – damit es sie vielleicht weiterhin geben kann. Die Gemeinschaften der Kompostisten entstanden im frühen 21. Jahrhundert überall auf der Welt, in und auf ruinierten Ländern und Gewässern. Sie gründeten sich in der Selbstverpflichtung, Responsabilität zu befördern und Praktiken der wechselseitigen Befähigung zu kultivieren. Die Gemeinschaften bekannten sich dazu, mitzuhelfen, die menschliche Weltbevölkerung über einige Hundert Jahre hinweg radikal zu verringern, und gleichzeitig unzählige Praktiken von artenübergreifender Umweltgerechtigkeit zu entwickeln. Jedes neue Kind hatte mindestens drei menschliche Eltern; für den schwangeren Elternteil bestand seine/ihre reproduktive Freiheit auch darin, einen Tiersymbionten für das Kind zu wählen, eine Wahl, die sich in die Generationenfolge aller Arten hinein verzweigte. Die Beziehungen zwischen symbiogenetischen Leuten und unverbundenen Menschen waren oft überraschend, manche von ihnen waren auch tödlich. Die größte Überraschung aber entsprang aus der neuen Beziehung der Lebenden und der Toten, eine Beziehung von großer symanimagenischer Komplexität quer durch die Holobiome der Erde.

Viel Unruhe, viel Verwandtschaft, um weiterzumachen.



# Inhalt

Einleitung .....	9
Kapitel 1: Fadenspiele mit Art-GenossInnen .....	19
Kapitel 2: Tentakulär denken. Anthropozän, Kapitalozän, Chthuluzän .....	47
Kapitel 3: Sympoiesis. Symbiogenese und die dynamischen Künste, beunruhigt zu bleiben .....	85
Kapitel 4: Sich verwandt machen. Anthropozän, Kapitalozän, Plantagozän, Chthuluzän. ....	137
Kapitel 5: Überschwemmt von Urin. DES und Premarin in artenübergreifender Responsabilität .....	143
Kapitel 6: Welten säen. Eine Tüte Samen für das Terraforming mit irdischen Anderen .....	161
Kapitel 7: Eine neugierige Praxis .....	175
Kapitel 8: Camilles Geschichten. Die Kinder der Kompostisten. . .	187
Anmerkungen. ....	231
Literatur. ....	311



# Kapitel 1

## Fadenspiele mit Art-GenossInnen

George Evelyn Hutchinson (1903–1991)  
und Beatriz da Costa (1974–2012) gewidmet.

Hutchinson, der meine Dissertation betreut hat, schrieb eine biografische Erinnerung, deren Titel *The Kindly Fruits of the Earth* all die »verlässlichen Reisenden« dieses Kapitels umfasst.

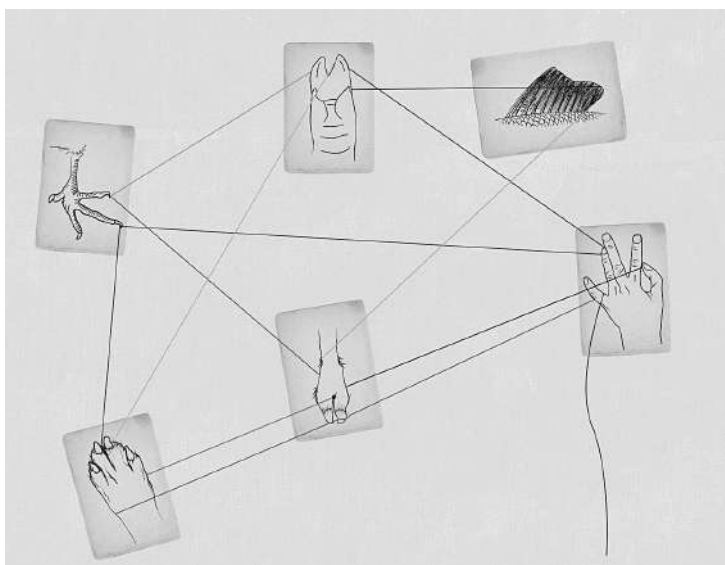


Abb. 1.1 Artenübergreifende Fadenspiele. Zeichnung von Nasser Mufti, 2011.

## Vom Erzählen artenübergreifender Geschichten und über Praktiken für Gefährten

Fadenspiele sind wie Geschichten. Sie schlagen Muster vor und vollziehen sie, damit sie von denen, die das Spiel spielen, irgendwie bewohnt werden können. Dieses Spiel findet auf einer verletzlichen und verwundeten Erde statt.<sup>1</sup> Meine Erzählungen sind artenübergreifende Geschichten, in denen es um die Rückgewinnung als Teil einer komplexen Geschichte geht, Geschichte(n) voller Sterben und Leben, voller Enden, sogar Genozide, und Anfänge. Angesichts des unablässigen, historisch spezifischen, mehrwertproduzierenden Leidens in Art-Genossen-Verknötungen bin ich nicht an Aussöhnung oder Restaurierung interessiert, aber ich fühle mich zutiefst den bescheideneren Möglichkeiten einer teilweisen Erholung und dem gemeinsamen Weitermachen verpflichtet. Das kann man unruhig bleiben nennen. Also suche ich nach wahren Geschichten, die gleichzeitig spekulative Fabulationen und spekulative Realismen sind. Es sind Geschichten, in denen Multispezies-SpielerInnen durch partielle und beschädigte Übersetzungen quer zu Differenzen verstrickt sind, SpielerInnen, die noch einmal versuchen, gemeinsam zu leben und zu sterben; und zwar auf eine Art und Weise, die auf immer noch mögliches, endliches Gedeihen und auf Rückgewinnung eingestimmt ist.

SF verweist auf Science-Fiction, spekulativen Feminismus, Science Fantasy, wissenschaftliche Fakten (*science fact*), aber auch auf Spiele mit Fadenfiguren (*string figures*). Im Spiel mit Fäden geht es um das Weitergeben und In-Empfang-Nehmen von Mustern, um das Fallenlassen von Fäden und um das Scheitern, aber manchmal auch darum, etwas zu finden, das funktioniert, etwas Konsequentes und vielleicht sogar Schönes; etwas, das noch nicht da war, ein Weitergeben von Verbindungen, die zählen; ein Geschichtenerzählen, das von Hand zu Hand geht, von Finger zu Finger, von Anschlussstelle zu Anschlussstelle – um Bedingungen zu schaffen, die auf der Erde, auf Terra, ein endliches Gedeihen ermöglichen. Fadenspiele erfordern, dass man stillhält, um zu empfangen und weiterzugeben. Fadenspiele können von vielen gespielt werden, mit allen möglichen Arten von Gliedmaßen, solange der Rhythmus von Geben und Nehmen aufrecht erhalten wird. Wissenschaft und Politik funktionieren genauso. Sie prozes-

sieren in Verwindungen und Strängen, die Hingabe und Aktion verlangen, Reglosigkeit und Bewegung, Ankerwerfen und Hinausfahren.

Südkalifornische Brieftauben entwerfen gemeinsam mit ihren unterschiedlichen Leuten, Geografien, Kritikern, Technologien und Wissensformen Praktiken des Lebens und Sterbens in reichhaltigen Verweltlichungen, die ich Fadenspiele nenne. Dieses Kapitel, das durch verschiedene reale Tauben und ihre vielen aufgezeichneten Spuren ermöglicht wird, bildet aus einer Gruppe von Knoten das Eröffnungsmuster. Die Kritiker aller meiner Geschichten bewohnen einen  $n$ -dimensionalen Nischenraum namens Terrapolis. Meine erfundene multiple Integralgleichung für Terrapolis ist gleichzeitig eine Geschichte, eine spekulative Fabel und ein Fadenspiel für artenübergreifende Verweltlichung.

$\Omega$

$$\int \text{Terra}[X]_n = \iiint \dots \int \text{Terra}(x_1, x_2, x_3, x_4, \dots, x_n, t) dx_1 dx_2 dx_3 dx_4 \dots dx_n dt = \text{Terrapolis}$$

$\alpha$

$x_1$  = Zeug/Physis,  $x_2$  = Fähigkeit,  $x_3$  = Sozialität,  $x_4$  = Materialität,  $x_n$  = Dimensionen, die noch kommen

$\alpha$  (alpha) = ökologisch-evolutionär-entwicklungsbiologisch-artenübergreifende Epigenese

$\Omega$  (omega) = Rückgewinnung von Terras Pluriversum

$t$  = Verweltlichungszeit, nicht Containerzeit, verwickelte Zeit aus Vergangenheit/Gegenwart/noch kommender Zeit

Terrapolis ist eine fiktionale Integralrechnung, eine spekulative Fabel.

Terrapolis ist ein  $n$ -dimensionaler Nischenraum für ein artenübergreifendes Mit-Werden.

Terrapolis ist offen, weltlich, unbestimmt und polytemporal.

Terrapolis ist eine Chimäre aus Materialien, Sprachen, Geschichte(n).

Terrapolis ist für Art-GenossInnen,<sup>2</sup> *cum panis*, diejenigen, die mit Brot an einem Tisch zusammensitzen – nicht »posthuman«, sondern »kom-post«.

Terrapolis ist gegenwärtig; Terrapolis macht Raum für unerwartete GenossInnen.

Terrapolis ist eine Gleichung für Guman, für Humus, für Boden, für eine kontinuierliche, riskante Infektion, für Epidemien vielversprechender Turbulenzen, für Permakultur.

Terrapolis ist das SF-Spiel der Responsabilität.<sup>3</sup>

Art-GenossInnen sind mit der alten Kunst des Umgestaltens der Erde, mit *terraforming*, beschäftigt. Sie sind die SpielerInnen in der SF-Gleichung, die Terrapolis beschreibt. Terrapolis hat endgültig abgeschlossen mit kantianisch globalisierenden Kosmopolitiken und mit dem griesgrämig-heideggerianischen Welten des menschlichen Exzeptionalismus. Terrapolis ist ein Mischlingswort, das mit den Mykorrhizae von griechischen und lateinischen Würzelchen und ihren Symbionten kompostiert wurde. Niemals arm an Welt, existiert Terrapolis in einem SF-Gewebe von stets zu vielen Verbindungen, in dem Responsabilität zusammengeflochten werden muss. Es existiert nicht in der existenzialistischen, bindungslosen und dabei maskulin menschenmachenden Lücke, die Heidegger und seine Nachfolger theoretisiert haben. Terrapolis ist reich an Welt, geimpft gegen den Posthumanismus, aber reich an Kom-Post; geimpft gegen menschlichen Exzeptionalismus, aber reich an Humus, reif für das Erzählen von artenübergreifenden Geschichten. Terrapolis ist nicht die Heimat des Menschen als *homo*, dieses stets parabolischen, auf- und abschwellenden, phallischen Selbstbilds des Immergleichen; sondern es ist die Heimat für jenen *human*, der sich durch einen Zungenkünstlertrick der indo-europäischen Etymologie auf wunderbare Art und Weise in *guman* verwandelt, den Arbeiter aus und mit dem Erdboden.<sup>4</sup> Meine SF-Kritter sind Wesen aus dem Schlamm und nicht vom Himmel, aber dennoch leuchten die Sterne in Terrapolis. In Terrapolis, wo die maskulinistischen Universalien und deren Politik der Inklusion überwunden wurden, ist *guman* erfüllt mit unbestimmbaren Geschlechtern und Gattungen, voller entstehender Arten, voller signifikanter Andersheit. Meine WissenschaftsfreundInnen aus der Linguistik und der Altertumskunde erzählen mir, dass *guman adamah*/Adam ist, kompostiert aus allen möglichen Geschlechtern und Gattungen und dazu in der Lage, eine heimatliche Welt des Unruhig-Bleibens herzustellen. Terrapolis unterhält außerdem verwandt machende, mit Fadenfiguren spielende SF-Beziehungen mit Isabelle Stengers Version einer fleischigen Kosmopolitik und mit weltenschaffenden Schreibpraktiken von Science-Fiction-SchriftstellerInnen.

Von der britischen Sozial- und Kulturanthropologin Marilyn Strathern, die *The Gender of the Gift* (Das Geschlecht der Gabe, KH) basierend auf ethnografischer Feldforschung im Hochland von Papua-Neuguinea (in der

Mount Hagen-Region) verfasst hat, habe ich gelernt, dass es »von Gewicht ist, mit welchen Ideen wir Ideen denken«.<sup>5</sup> Strathern ist eine Ethnografin von Denkpraktiken. Für mich verkörpert sie die Kunst feministischer, spekulativer Fabulation im Wissenschaftsmodus. Es ist von Gewicht, mit welchem Anliegen wir andere Anliegen denken. Es ist von Gewicht, mit welchen Erzählungen wir andere Erzählungen erzählen. Es ist von Gewicht, welche Knoten Knoten kneten, welche Gedanken Gedanken denken, welche Beschreibungen Beschreibungen beschreiben, welche Verbindungen Verbindungen verbinden. Es ist von Gewicht, welche Geschichten Welten machen und welche Welten Geschichten machen. Strathern hat über das Akzeptieren des Risikos kompromissloser Kontingenz geschrieben; sie denkt über die Sozial- und Kulturanthropologie als Wissenspraxis nach, die Verhältnisse mittels Verhältnissen erforscht, eine Wissenspraxis, die Verhältnisse aus unerwarteten anderen Welten auf riskante Weise mit hiesigen Verhältnissen ins Verhältnis setzt. Alfred North Whitehead, der US-amerikanische Mathematiker und Prozessphilosoph, der mein Verständnis von Verweltlichung beeinflusst hat, schrieb 1933 *Abenteuer der Ideen*.<sup>6</sup> SF ist voll genau solcher Abenteuer. Isabelle Stengers, eine Chemikerin, Kennerin von Whitehead und Gilles Deleuze, eine radikale Denkerin über Materialität in den Wissenschaften und eine widerspenstige, feministische Philosophin, übergibt mir »spekulatives Denken« im Überfluss. Mit Isabelle Stengers können wir nicht länger die Welt, wie sie ist, im Namen einer idealen Welt zurückweisen. Im Geiste des feministischen, kommunitaristischen Anarchismus und in der Sprache von Whiteheads Philosophie hält sie daran fest, dass Entscheidungen auf irgendeine Art und Weise in Anwesenheit derer getroffen werden müssen, die die Konsequenzen tragen werden. Das ist ihre Auffassung von Kosmopolitik.<sup>7</sup>

Durch Weitergabe und Rückgabe moduliert SF mein Schreiben und Forschen und macht es zu spekulativer Fabulation und zu einem Spiel mit Fadenfiguren. Weitergabe, Fadenspiele, Muster vor- und zurückreichend, gebend und nehmend, Muster bildend, ein Muster in der Hand haltend, um das man nicht gebeten hat – Responsabilität. Das ist der Kern dessen, was ich meine, wenn ich in ernsthaft artenübergreifenden Welten unruhig bleibe. Die Devise lautet: Mit-Werden statt Werden. In Vinciane Desprets Worten: Im Mit-Werden befähigen PartnerInnen einander.<sup>8</sup> Ontologisch

heterogene PartnerInnen werden wer und was sie sind in relationalen, materiell-semiotischen Verweltlichungen. Naturen, Kulturen, Subjekte und Objekte existieren nicht vor ihrer verflochtenen Verweltlichung.

Art-GenossInnen sind in einem unermüdlichen Mit-Werden begriffen. Die Kategorie Art-Genosse (*companion species*) hilft mir dabei, den menschlichen Exzeptionalismus zurückzuweisen, ohne gleich den Posthumanismus aufzurufen. Art-GenossInnen spielen Fadenspiele, in denen wer in oder von einer Welt ist, oder sein wird, durch Intra- und Interaktion je konstituiert wird.<sup>9</sup> Die PartnerInnen gehen der Verknötung nicht voraus. Alle möglichen Arten sind Konsequenzen von weltlichen subjekt- und objektmachenden Verwicklungen. In menschlich-tierlichen Welten sind Art-GenossInnen ganz normale Wesen der Begegnung: im Haus, im Labor, auf dem Feld, im Zoo, im Park, im Lastwagen, im Büro, im Gefängnis, auf der Ranch, in der Arena, im Dorf, im Menschenkrankenhaus, im Wald, im Schlachthaus, in der Flussmündung, in der Tierklinik, im See, im Stadion, im Stall, im Tierschutzgebiet, auf dem Bauernhof, in der Meeresschlucht, auf der Straße, in der Fabrik und vielem mehr.

Obwohl sie zu den ältesten menschlichen Spielen gehören, sind Fadenspiele nicht überall gleich, und es geht nicht um das Gleiche. Wie alle Nachkommen der Kolonialgeschichte und des Imperialismus, muss ich – müssen wir – neu lernen, wie man Welten mit Teilverbindungen konjugiert, und nicht in Universalien und Partikularitäten denkt. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert haben europäische und euroamerikanische EthnologInnen Fadenspiele von überall gesammelt. Diese disziplingründenden Reisenden waren überrascht, als ihre Gastgeber die Spiele, die sie als Kinder gelernt hatten, bereits kannten und noch viele weitere Varianten spielen konnten. Fadenspiele sind spät nach Europa gekommen, wahrscheinlich über asiatische Handelsrouten. Das ganze epistemologische Begehren, und auch ihre Erzählungen, hat sich in diesem Zeitraum der Geschichte einer komparativen Anthropologie an Ähnlichkeiten und Differenzen entzündet, die sich, unentscheidbar, als unabhängige Erfindung oder kulturelle Diffusion darstellten; aber sie wurden zusammengebunden durch die Verknüpfung von Hand und Hirn, von Machen und Denken, und sie wurden durchgemustert als »indigene« und »westliche« Fadenspiele.<sup>10</sup> In dieser vergleichenden Spannung waren die Fadenspiele diesel-



ben und sehr verschieden zugleich. Deshalb sind Spiele mit Fadenfiguren und SF immer noch riskante Spiele der Verweltlichung und des Erzählens, Spiele, um beunruhigt zu bleiben.



Abb. 1.2 Ma'ii Ats'áá' Yílwóí (»Kojoten in zwei Richtungen laufend«).  
Foto: Donna Haraway.

Abbildung 1.2 zeigt die Hände des Wissenschaftsautors und Produzenten von Natural History Radio, Rusten Hogness,<sup>11</sup> der gerade dabei ist, ein Navajo-Fadenspiel namens Ma'ii Ats'áá' Yílwóí (»Kojoten in zwei Richtungen laufend«) zu lernen. Kojote ist der Trickster, der andauernd den Staub der Unordnung in das ordentliche Sternenmuster des Feuergotts hineinstreut und dabei den gar nicht unschuldigen, weltenschaffenden Tanz von Unordnung und Ordnung provoziert, der das Leben irdischer Geschöpfe prägt. Auf Navajo heißen Fadenspiele *na'at'lo'*. Navajo-Fadenfiguren werden in meiner artenübergreifenden Erzählung über Navajo-Churro-Schafe und jene Frauen und Männer, die Leben mit und von ihnen gewoben haben und immer noch weben, wieder auftauchen. Aber für dieses Kapitel werden sie ebenfalls benötigt: um über Tauben in Los Angeles und anderswo nachzudenken. *Cat's cradle* und *jeux de ficelle* sind nicht genug; die Knoten müssen sich an vielen Andockpunkten in Terrapolis verzwei-

gen und verdoppeln. Navajo-Fadenspiele sind eine Form »kontinuierlichen Webens«, Praktiken, um die Geschichte der Sternenbilder und der Entstehung des Volks der Diné zu erzählen.<sup>12</sup>

Fadenspiele sind Praktiken des *Denkens* und des *Machens*, pädagogische Übungen und kosmologische Darbietungen. Manche Navajo-Denker beschreiben die Fadenfiguren als Schemata, um *hózhó* wiederherzustellen; eher mangelhafte Annäherungen an dieses Wort wären Harmonie, Schönheit, Ordnung oder »die richtigen Verhältnisse von der Welt«, was auch die richtigen Verhältnisse zwischen Menschen und Nicht-Menschen impliziert. Nicht *in der* Welt, sondern *von der* Welt. Dieser wesentliche Unterschied bei den Präpositionen veranlasst mich, Navajo-Fadenfiguren, *na'atlo'*, in das SF-Verweltlichungs-Netz einzuweben. SF-Welten sind keine Gefäße. Sie sind Strukturierungen, riskante Ko-Machenschaften, spekulative Fabeln. In der SF von Terrapolis findet Rückgewinnung in einer Teilverbindung mit *hózhó* statt. Es ist von Gewicht, mit welchen Ideen wir andere Ideen denken; mein Denken und Machen von Fadenmustern, von *cat's cradle* mit *na'atlo'*, ist keine unschuldige, universelle Geste, sondern ein riskanter Vorschlag innerhalb von unnachgiebig kontingenten, relationalen, historischen Verhältnissen. Diese Kontingenzen enthalten Geschichten von Eroberung, Widerstand, Rückgewinnung und Wiederaufleben im Überfluss. Gemeinsam mit historisch situierten Kritikern Geschichten zu erzählen, ist mit Risiken und Freuden befrachtet, die das Komponieren einer lebenswerteren Kosmopolitik mit sich bringt.

**Meine ersten ReiseführerInnen sind Tauben.** Diese BürgerInnen von Terrapolis gehören zu einer opportunistischen und sozialen Art, die in unzähligen Zeiten und an unzähligen Orten leben kann und es auch tut. Hochgradig unterschiedlich wie sie sind, besetzen sie viele Kategorien und viele Sprachen. Sie werden im Englischen und Deutschen in wilde und häusliche Welten sortiert, aber diese Opposition ist nicht generell oder universell, nicht mal im sogenannten Westen. Die variantenreichen und wuchernden Besonderheiten von Tauben sind erstaunlich. Als mit ihren Leuten ko-domestizierte Kritiker, als anders-als-menschliche Kritiker nähren sie jene Art von Unruhe, die mir wichtig ist. Tauben verfügen über sehr alte Geschichten des Mit-Werdens mit menschlichen Wesen. Diese Vögel binden ihre Leute in Knoten aus Klasse, Geschlecht, Rasse, Nation, Kolonie

und Postkolonie und – vielleicht ja doch – in solche der Rückgewinnung einer Erde, die noch kommt.

Tauben sind auch »Geschöpfe des Imperiums«, das heißt: Sie sind Tiere, die mit den europäischen Kolonisatoren und Eroberern über die ganze Welt ausschwärmten und damit auch an Orte gelangten, an denen sich andere ihrer Art bereits niedergelassen hatten. Dadurch wurden Ökologien und Politiken für alle und auf eine Art und Weise verändert, die sich nach wie vor in artenübergreifende Körperlichkeit und in umkämpfte Landschaften hinein verzweigt.<sup>13</sup> Aber sie sind nicht immer Kolonisatoren, sie gehören an vielen Orten und in unzähligen Konfigurationen des Lebens und Sterbens zu indigenen Arten und Züchtungen. Weil sie seit vielen Tausend Jahren naturkulturelle Ökonomien bauen, sind sie auch berühmt berüchtigt für ökologische Schäden und biosoziale Aufruhr. Sie sind wertgeschätzte Familienmitglieder und verachtete PestbringerInnen, RetterInnen und Geschmähte, RechteinhaberInnen und Komponenten der Tier-Maschine, Nahrung und Nachbar, Zielobjekte für Ausrottung und für biotechnologische Züchtung und Vermehrung, Arbeits- und SpielpartnerInnen sowie TrägerInnen von Krankheiten, bekämpfte Subjekte und Objekte »modernen Fortschritts« und »rückwärtsgewandter Tradition«. Neben alldem variieren die Arten von Tauben, und sie variieren und variieren, und variieren dann noch einmal, mit speziellen Arten fast überall auf Terra.

Haustauben (*Columba livia domestica*) sind in einem mehrere Tausend Jahre dauernden Prozess des Mit-Werdens mit Leuten aus Vögeln hervorgegangen, die ursprünglich in West- und Südeuropa sowie in Nordafrika und in West- und Südasien heimisch waren. Die Felsentauben kamen 1606 über Port Royal in Nova Scotia mit den EuropäerInnen in die Amerikas. Wo auch immer sie hingingen, haben diese kosmopolitischen Tauben genüsslich Städte besetzt und die Menschen zu Liebe und Hass gleichermaßen verleitet. Die verwilderten Tauben, »Lufratten« genannt, werden beschimpft und bekämpft, aber sie sind auch geschätzte, opportunistische Gefährten, die überall auf der Welt eifrig beobachtet und gefüttert werden. Domestizierte Felsentauben haben als Nachrichten überbringende Spione fungiert, als Wettkampfvögel, als Attraktionen auf Messen und Märkten, als Nahrung für Arbeiterfamilien, als Testsubjekte in der Psychologie, als Darwins GesprächspartnerInnen bei Fragen der künstlichen Se-

lektion und vieles mehr. Verwilderte Tauben sind die Lieblingsspeise städtischer Räuber, etwa für Wanderfalken. Nachdem diese durch den Einsatz von DDT, das die Schalen ihrer Eier sehr dünn werden ließ, beinahe ausgerottet waren, nehmen die Wanderfalken nun ihr Leben auf Brücken und Mauervorsprüngen von Wolkenkratzern wieder auf.

Tauben sind kompetente Agenten – im Sinne von Delegierten und Darstellern –, die einander und die Menschen zu situiert-sozialen, ökologischen, verhaltensbezogenen und kognitiven Praktiken befähigen. Ihre Verweltlichung ist expansiv. Die SF-Spiele dieses Kapitels berühren nicht sehr viele ihrer Welten, ganz sicher werden nicht alle Fäden aufgenommen, die mit und von diesen Vögeln verknüpft werden.<sup>14</sup> Mein SF-Spiel verfolgt bescheidene, mutige, aktuelle und risikofreudige Projekte der Rückgewinnung, in denen Menschen und Tiere sich auf erfinderische Art und Weise zusammentun und sich so eventuell gegenseitig zu einem endlichen Gedeihen befähigen – jetzt und in kommenden Zeiten. Das Zusammenwirken von unterschiedlich situierten Leuten – und Bevölkerungen – ist so wichtig wie das von Menschen und Tieren und wird durch diese erst ermöglicht. Tauben fliegen uns nicht allgemein in Kollaborationen, sondern sie bringen uns an spezifische Kreuzungen zwischen bekannten und unbekannten, unbequemen Welten. Daraus kann vielleicht etwas gewoben und dabei auch entwirrt werden, aber es könnte auch das Leben und Sterben in Schönheit, im *n*-dimensionalen Nischenraum von Terrapolis, nähren. Ich hoffe, dass diese Knoten vielversprechende Muster für artenübergreifende Responsabilität inmitten aktueller Turbulenzen abgeben.

## Kalifornische Wettkampftauben und ihre Leute: Kollaborative Künste für weltliches Gedeihen

### Mit-Werden, einander befähigen

Die Fähigkeiten von Tauben überraschen und beeindrucken jene Menschen, die oft vergessen, wie sehr sie selbst von Dingen und Lebewesen befähigt werden. Für die Ausformung von Responsabilität können Dinge und Lebewesen innerhalb und außerhalb menschlicher Körper, in ganz ver-

schiedenen räumlichen und zeitlichen Maßstäben relevant sein. Die SpielerInnen beschwören, lösen aus und rufen gemeinsam hervor, was und wer existieren wird. Im Mit-Werden und in gegenseitiger Befähigung erfinden sie  $n$ -dimensionale Nischenräume und deren BewohnerInnen. Das Ergebnis wird häufig Natur genannt. Taubennaturen, sofern sie als solche Koproduktionen aufgefasst werden, sind wichtig für meine SF-Geschichte.



Abb. 1.3 *Bird Man of the Mission*; das Mauerbild zeigt einen obdachlosen, psychisch kranken Mann namens Lone Star Swan und manche seiner städtischen Tauben, die seine FreundInnen und GefährtInnen auf den Straßen des Mission-District in San Francisco waren. Gemalt wurde das Bild von Daniel Doherty 2006 als Teil des Clarion Alley Mural Project. Das Werk war schwer getagged und wurde 2013 übermalt. Jane Bregman hat für das Street Art SF-Team die Geschichte von *Bird Man of the Mission* aufgeschrieben und am 7. Oktober 2014 veröffentlicht. Auf der Webseite des Street Art SF-Teams ist sie zu finden. Foto: James Clifford.  
© Daniel Doherty, Clarion Alley Mural Project.

Tauben, die an ihnen unbekannten Orten freigelassen werden, finden auch an wolkigen Tagen über Tausende Kilometer den Weg zurück zu ihrem Taubenschlag.<sup>15</sup> Tauben haben einen Karten-Sinn und einen Kompass-Sinn, beides hat sie sehr beliebt gemacht: bei TaubenzüchterInnen, die mit

ihnen Wettrennen veranstalten; bei WissenschaftlerInnen, die sich für die Verhaltensbiologie der Orientierung und der Navigation interessieren; bei Spionen, die Nachrichten durch Feindeslandes schicken möchten, und bei VerfasserInnen von Kriminalromanen, die auf die guten Tauben vertrauen, um Geheimnisse zu transportieren.<sup>16</sup> Taubenrennen-Enthusiasten gibt es rund um den Globus, doch die Hotspots des Sports sind wahrscheinlich die Dächer von Kairo und Istanbul oder auch die migrantischen, muslimischen Nachbarschaften in europäischen Städten wie Berlin. Dort züchten und füttern fast ausschließlich Männer und Jungen ihre talentierten Vögel sorgfältig und aufwändig, damit sie von den Freisetzungspunkten möglichst schnell und genau heimkehren. Ganz normale, »wilde« Tauben sind aber auch alles andere als schlecht darin, nach Hause zu finden.

Tauben orientieren sich an ihnen bekannten Punkten, um den Weg zu finden. Sie können Objekte und Gebäude während des Fluges sehr gut erkennen und unterscheiden. In den 1970er und 1980er Jahren führte die US-Küstenwache das Projekt *Sea Hunt* durch, bei dem Tauben im offenen Meer treibende Personen oder Ausrüstung viel besser ausmachten als die Menschen.<sup>17</sup> Tatsächlich lagen Tauben in 93 Prozent aller Fälle richtig, Menschen nur in 38 Prozent. Die Tauben hockten in einer Beobachtungskugel an der Unterseite eines Helikopters und pickten auf Tasten, um ihre Beobachtungen mitzuteilen. Wenn sie mit ihren eigenen Leuten arbeiten durften statt isoliert, lagen sie sogar fast zu 100 Prozent richtig. Zweifellos mussten die Tauben und das Personal der Küstenwache lernen, miteinander zu kommunizieren, und die Tauben mussten lernen, wofür sich ihre Menschen interessierten. Menschen und Vögel mussten auf nichtmimetische Art und Weise pädagogische und technische Wege finden, sich wechselseitig für Probleme zu befähigen, die neu für sie alle waren. Die Tauben stiegen allerdings nie in Jobs auf, in denen sie tatsächliche Schiffbrüchige retten konnten. 1983 wurde das Projekt beendet, da nach zwei Helikopterabstürzen die Bundesfinanzierung eingestellt wurde.

Nur wenige anders-als-menschliche Kritter haben menschliche SkeptikerInnen davon überzeugt, dass Tiere sich selbst im Spiegel erkennen können – über dieses Talent erfahren WissenschaftlerInnen, wenn Tauben nach Farbklecksen oder anderen Markern auf ihrem Körper picken, die sie nur im Spiegel sehen können. Diese Fähigkeit teilen Tauben un-

ter anderem mit menschlichen Kindern über zwei Jahren, Rhesus-Affen, Schimpansen, Elstern, Delfinen und Elefanten.<sup>18</sup> Weil diese Forschungsrichtungen theoretisch und methodisch geradezu berauscht sind vom Individualismus, hat sogenannte Selbsterkenntnis in der westlich beeinflussten Psychologie und Philosophie großes Gewicht. Soll mit diesen Tests nachgewiesen werden, wer etwas kann und wer nicht, gleicht dies einem epistemologischen Wettkampf. Tauben haben ihren ersten Spiegeltest 1981 im Labor von B. F. Skinner bestanden.<sup>19</sup> *Science News* hat 2008 berichtet, dass ForscherInnen der Keio-Universität gezeigt hätten, dass sich Tauben selbst in fünf bis sieben Sekunden verzögerten Spiegel- oder Videobildern besser erkannt haben als drei Jahre alte Menschenkinder.<sup>20</sup> Tauben können auch sehr gut verschiedene Menschen auf Fotos unterscheiden. In Professor Shigeru Watanabes *Laboratory of Comparative Neuroscience* an der Keio-Universität konnten sie Bilder von Monet und Picasso auseinanderhalten, sogar Generalisierungen treffen und ihnen unbekannte Bilder verschiedenen Stilen und Malschulen zuordnen.<sup>21</sup> Es wäre allerdings ein Fehler, die Argumentation entlang der vorhersehbaren Linie von »meine Vogelhirnkognition ist besser als oder genauso gut wie deine Affenhirnkognition« zu bauen. Was hier passiert, scheint mir interessanter als dieser Wettbewerb zu sein und reicher an Konsequenzen für ein gutes Miteinanderauskommen, für Zuwendung in emergenter Ähnlichkeit und Differenz. Tauben, Leute und Apparate haben sich hier zusammengetan, um sich wechselseitig zu etwas Neuem in einer Welt artenübergreifender Beziehungen zu befähigen.

Es ist völlig in Ordnung, Beweise für eine Selbstwertung im Sinne der Selbstwahrnehmung in bestimmten Laboranordnungen zu liefern. Ebenso entscheidend ist aber, einander und andere Wesen auf eine Art und Weise zu erkennen und anzuerkennen, die für die Lebensvollzüge der jeweiligen Kritter sinnvoll ist, egal ob sie in Brieftaubenschlägen oder an urbanen Orten leben. Über diese Themen gibt es interessante Forschung, aber ich möchte lieber die Online-Essays von Tanya Berokoff einblenden, die sie als *Racing Pigeon Posts* publiziert. Sie ist Sprachtrainerin und die lebenslange Begleiterin von anderen Tieren. Mit ihrem Ehemann, John Berokoff, ist sie Mitglied des Palomar Racing Pigeon-Clubs in Kalifornien; er ist für die Wettkämpfe zuständig, vorwiegend mit anderen Männern.

Tanya Berokoff greift auf ihr sozialwissenschaftliches Wissen und die amerikanische Populärkultur zurück, wenn sie mithilfe von John Bowlbys psychologischer Bindungstheorie und Tina Turners Lied »What's Love Got to Do with It?« darüber spricht, wie Taubenliebhaber die Taubeneltern dabei unterstützen, ihre Kleinen aufzuziehen, aber auch Sicherheit und Kompetenz vermitteln, während diese zu ruhigen, zuversichtlichen, verlässlichen, sozialkompetenten, heimsuchenden Renntauben werden.<sup>22</sup> Sie beschreibt die Selbstverpflichtung der Tauben-Leute, sich an die Stelle ihrer Tauben zu versetzen, um deren Art und Weise des Wissens und deren soziale Praxis zu verstehen. Die Sprache, die Berokoff dafür verwendet, ist diejenige der Liebe, ein-, aber nicht ausschließlich einer instrumentellen Liebe. Ihre Akteure sind sowohl Tauben als auch Leute, die Inter- und Intraspezies-Beziehungen pflegen. Berokoff beschreibt Details von Gesten und Haltungen der Tauben mit- und zueinander, sie schildert die Zeit, die sie miteinander verbringen, und auch, wie sie diese Zeit füllen. Sie resümiert: »Es sieht so aus, als wären unsere Tauben ziemlich gut darin, eine Liebe nach Art der Agape füreinander zu zeigen [...]. Unsere Tauben tun ein wirkliches Liebeswerk.« Im »Liebeswerk« geht es für sie nicht »um eine emotionale Notwendigkeit, sich zu verlieben, sondern darum, aufrichtig von jemandem geliebt zu werden«.<sup>23</sup> Dieses Bedürfnis ihrer columbinischen SozialpartnerInnen scheinen die Tauben zu erfüllen, sagt sie, und das ist es auch, was ihre Leute ihnen schulden. Berokoff erläutert detailliert mithilfe von Bowlbys Bindungstheorie, was die jungen Tauben während ihres Aufwachsens brauchen. Ihre PartnerInnen sind sowohl Tauben als auch Menschen, die auf responsible Weise mit ihnen umgehen. In dieser Szene ist aber nicht alles durch und durch rosarot. Die gegenseitigen Schikanen der Tauben, die anstrengende Arbeit des Wettfliegens (für Vögel und Menschen), Konkurrenz um Aufmerksamkeit und Liebe – und Kochrezepte für Taubengerichte – auch davon berichtet sie in ihren Posts. Ich will nicht darauf hinaus, dass dieser Diskurs oder dieser Sport unschuldig wäre. Vielmehr sehen wir hier eine große relationale Komplexität und eine kraftvolle artenübergreifende SF-Praxis.



## PigeonBlog

Rückgewinnung und Unruhigbleiben sind die Leitmotive meiner SF-Praxis. Sie lassen sich nur zu gut anhand menschlicher Brutalität gegenüber Tauben oder auch anhand der von Tauben verursachten Schäden an anderen Spezies oder an von Menschen errichteten Gebäuden thematisieren. Ich möchte mich aber den Belastungen durch städtische Luftverschmutzung zuwenden. Luftverschmutzung wirkt sich unterschiedlich stark auf menschliche (und anders-als-menschliche, aber das wird nicht erhoben) Sterblichkeit und Krankheitsanfälligkeit aus, häufig verteilt sie sich nach Klasse und Ethnizität. Arbeitstauben werden unsere BegleiterInnen bei Projekten zur Umweltgerechtigkeit in Kalifornien sein. Mit diesen Projekten soll versucht werden, verseuchte Nachbarschaften und soziale Verhältnisse zu reparieren. Wir werden im Geflecht einer künstlerischen Aktion von Beatriz da Costa beunruhigt bleiben. Sie hat das Projekt namens *PigeonBlog* mit ihren StudentInnen Cina Hazegh und Kevin Ponto durchgeführt und dabei SF-Muster mit vielen menschlichen, tierlichen und cyborg-artigen Ko-GestalterInnen geknüpft.

Im August 2006 nahmen Brieftauben an drei öffentlichen Experimenten teil, bei denen Stadtmenschen und städtische Wettkampfvögel durch Kommunikationstechnologien intim miteinander verbunden wurden. Die Tauben sind einmal für ein Seminar zu *Experimental Critical Theory* an der Universität von Kalifornien in Irvine geflogen und zweimal für das Festival *Seven Days of Art and Interconnectivity* bei der ISEA in San Jose, Kalifornien.<sup>24</sup> Das Projekt PigeonBlog erforderte eine umfangreiche Zusammenarbeit zwischen »Brieftauben, KünstlerInnen, IngenieurInnen und Tauben-LiebhaberInnen, die sich in einer wissenschaftlichen Graswurzelinitiative engagierten, um Informationen über die Bedingungen von Luftqualität zu sammeln und zu veröffentlichen.«<sup>25</sup> Global gesehen ist Brieftauben das Bündnis mit Leuten aus der Arbeiterklasse nicht fremd, etwa im Zusammenhang mit männlichem Wettkampfsport, in dem tiefe Gefühle zwischen den Arten eine wichtige Rolle spielen. Und ihre nachgewiesenen Fähigkeiten bei der Überwachung von und im Umgang mit Kommunikationstechnologien und -netzwerken sind sehr alt und sehr wichtig. Tauben sind seit vielen Jahrzehnten ArbeiterInnen und Forschungssubjekte der

Ornithologie und der Psychologie. Aber vor dem Projekt PigeonBlog sind Wettkampftauben noch nie dazu eingeladen worden, all ihr Erbe einzubringen und sich mit einem Ensemble von KunstaktivistInnen zusammenzutun. Das Projekt hatte zum Ziel, »auf der Suche nach widerständiger Aktion«<sup>26</sup> schlaue, billige DIY-Elektronik mit Citizen Science, artenübergreifend koproduzierter Kunst und ebensolchem Wissen zusammenzubringen. Die Daten sollten provozieren, motivieren, verstärken, inspirieren und illustrieren. Sie waren nicht als Ersatz für oder als Verbesserung von professioneller Forschung über Luftverschmutzung gedacht. Die Daten sollten einfallsreiches und wissendes Handeln in unterschiedlichen Bereichen und Praktiken befördern. Da Costa wollte keine Expertin für Luftverschmutzung werden, sondern ein Zusammenwirken bei etwas ganz anderem auslösen: in einer artenübergreifenden Kunstaktion, die sich für alltägliche Welten einsetzt, die Erholung benötigen (und zu ihr fähig sind), quer zu vorhandenen Differenzen.

Die Luftverschmutzung in Kalifornien, speziell im Los Angeles County, ist legendär. Sie beeinträchtigt die Gesundheit von Menschen und anderen Kritttern besonders heftig in der Nähe von Autobahnen, Kraftwerken und Raffinerien. Diese wiederum befinden sich häufig in der Nähe von ArbeiterInnenvierteln und solchen, die von People of Color und MigrantInnen bewohnt werden, wobei sich diese Kategorien keineswegs wechselseitig ausschließen. In Südkalifornien sind die offiziellen Apparate zur Überwachung von Luftverschmutzung an Punkten fest installiert, und zwar weit weg von Gegenden mit hohem Verkehrsaufkommen und bekannten Verschmutzungsquellen. Sie sind meist in höheren Regionen aufgebaut als in jenen, in denen viele Leute, Pflanzen und Tiere atmen. Die einzelnen Überwachungsgeräte kosten viele Tausend Dollar und können nur die Gase in ihrer unmittelbaren Nähe messen. Die Werte werden dann nach verschiedenen Modellen für das gesamte Gebiet hochgerechnet. Richtig ausgerüstete Brieftauben können im Flug kontinuierlich und in Echtzeit Daten zur Luftverschmutzung sammeln, und zwar auch in jenen kritischen Höhen, die für die offiziellen Instrumente nicht zugänglich sind, oder nahe am Boden, wo die Tauben zu ihren Heimkehrflügen freigelassen werden. Die Daten können in Echtzeit via Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Frage war: Was ist nötig, um eine Koope-

ration mit den Vögeln und ihren Leuten herzustellen, und welche Art der Zuwendung und der Responsabilität kann eine solche Zusammenarbeit herbeiführen? Wer würde wen wozu befähigen?

Da Costa erklärte die Ausrüstung: »Der ›Rucksack‹ der Tauben, den wir für das Projekt entwickelt haben, bestand aus einem Kombinations-Element für GPS (Längen- und Breitengrade, Höhe) und GSM (Mobiltelefonkommunikation) und entsprechenden Antennen, einem dualen selbstbeweglichen CO/NOx-Verschmutzungssensor, einem Temperatursensor, einem SIM-Karten-Interface, einem Mikro-Controller und elektronischen Standardkomponenten zur Unterstützung. Weil sie so gebaut waren, haben wir im Grunde ein Mobiltelefon mit einer offenen Plattform für SMS-Dienste entworfen, das jeder, der daran interessiert ist, nachbauen oder umfunktionieren kann.«<sup>27</sup> Die Künstler-Forscher-IngenieurInnen brauchten etwa drei Monate, um die Grundtechnologie zu entwickeln. Aber den Rucksack bequem und sicher genug für die Tauben zu machen, dauerte beinahe ein Jahr: Der Aufbau von praktischem und tatkräftigem, artenübergreifendem Vertrauen und Wissen, damit die Verbindung zwischen Vögeln, Technologien und Leuten auch wirklich hergestellt werden konnte, benötigt Zeit. Schließlich wollte niemand, dass eine überladene Brieftaube auf ihrem Rückflug von einem opportunistischen Falken, der nicht Teil des Teams war, aus der Luft gepflückt würde! Niemand, zuletzt die Männer, die die Wettkampftauben züchteten, aufzogen, liebten und mit ihnen arbeiteten, würden ängstliche und unglückliche Vögel, die unter Zwang nach Hause rumpelten, akzeptieren. Die Künstler-ForscherInnen und die Taubenliebhaber mussten sich gegenseitig zu Vertrauen ineinander befähigen, um die Vögel um ihr Selbstvertrauen und ihr Können bitten zu können. Das bedeutete: jede Menge Anproben und Balancetraining im Taubenschlag und jede Menge Lernen lernen mit einem großzügigen und kenntnisreichen Taubenliebhaber, Bob Matsuyama (der auch in einer Mittelschule Naturwissenschaften unterrichtete), und natürlich mit seinen talentierten und gut ausgebildeten FliegerInnen. Tauben sind keine SIM-Karten, sie sind lebendige Ko-ProduzentInnen. Unter Anleitung der Taubenliebhaber mussten die Künstler-ForscherInnen und die Tauben lernen, zusammen zu interagieren und zu trainieren. Alle MitspielerInnen befähigten einander wechselseitig, sie sind gemeinsam in einer spekulativen

Fabel zu etwas geworden. Viele Testläufe und Testflüge später konnte das artenübergreifende Team die Luft mit Fadenfiguren elektronischer Spuren durchziehen.<sup>28</sup>

Es erschienen viele Pressemeldungen als Reaktion auf die Flüge im Jahr 2006 und auf PigeonBlog. Da Costa hat berichtet, dass ein texanischer Ingenieur sie kontaktierte, um gemeinsam einen Forschungsantrag an die Defense Advance Research Projects Agency (DARPA) zu verfassen, in dem es um kleine autonome Luftüberwachungsgeräte gehen sollte, die nach den Flugeigenschaften von Vögeln gestaltet sind. Wäre das nur ein Witz gewesen! Die schon lange andauernde militärische Nutzung anders-als-menschlicher Tiere als Waffen und Spionagesysteme ist im 21. Jahrhundert lediglich extravaganter und technikverliebter geworden.<sup>29</sup>



Abb. 1.4 Das PigeonBlog-Team, bestehend aus menschlichen Wesen, Tauben und elektronischen Geräten. Foto: Deborah Foster für PigeonBlog.

© Robert Niediffer für Beatriz da Costa.

Ein anderer Strang der Geschichte handelt davon, dass die PETA (People for the Ethical Treatment of Animals) PigeonBlog wegen des Missbrauchs von Tieren schließen lassen wollte. Die PETA veröffentlichte ein Statement, in dem sie die Verwaltung der Universität von Kalifornien in Irvine, an der da Costa beschäftigt war, aufforderte, aktiv zu werden. Die Begründung war faszinierend: PigeonBlog hätte kein Recht, nicht-menschliche Tiere zu benutzen, weil das Projekt nicht einmal wissenschaftlich begründete Experimente vornähme. Die PETA wäre eventuell auch gegen solche Experimente, aber etwas weniger, weil damit wenigstens ein Ziel und ein sachlicher Anlass (Krankheiten heilen, das Genom kartieren) vorliegen würden. Kunst wurde als trivial, als »nur ein Spiel« aufgefasst, im Vergleich zur ernsthaften Arbeit an Themen wie Tierrechten oder wissenschaftlichem Fortschritt. Da Costa nahm Fragen zur Kosmopolitik und materiellen Semiotik der Kollaboration mit Tieren in Kunst, Politik und Wissenschaft sehr ernst. Wer befähigt wen zu was und zu welchem Preis, und wer zahlt ihn? Aber sie hat auch gefragt: »Ist menschlich-tierliche Arbeit als Teil einer politischen (und künstlerischen) Aktion weniger legitim als die gleiche Art Aktivität, wenn diese als Wissenschaft gerahmt ist?«<sup>30</sup> Vielleicht werden gerade im Spiel, außerhalb der Diktate eines Telos, festgelegter Kategorien und Funktionen, ernsthafte Weltlichkeit und Formen der Rückgewinnung möglich. Jedenfalls ist das die Prämisse von SF.

Lange bevor die PETA auf da Costas künstlerische Forschung aufmerksam wurde, wäre PigeonBlog beinahe zu Ende gewesen, bevor es überhaupt losgegangen war. Der Grund war die Angst der Brieftauben-Männer vor jener Art von Kontroverse und Angriff, mit der Teile der Tierrechtsbewegung (nicht die ganze) auf organisierte, menschlich-tierliche Arbeits- und Spiel-Beziehungen, speziell solche des Wettkampfs, reagieren.<sup>31</sup> In einer frühen Phase des Projekts hatte da Costa die American Racing Pigeon Union [die US-amerikanische Vereinigung für Taubenrennen, KH] kontaktiert, um Taubenliebhaber zu treffen und um herauszufinden, ob sie und ihre Tauben mitmachen würden. Die erste Kontaktperson war interessiert, hatte aber, frei heraus, Angst vor den Tierrechtsleuten und ihren Taktiken. Er empfahl Bob Matsuyama, der dann intensiv mit dem Projekt zusammenarbeitete und den künstlerisch Forschenden half, Taubenliebhaber in San José zu treffen – eine Weitergabe von erworbenem Vertrauen.

Als PigeonBlog beendet wurde, überreichte die Vereinigung da Costa ein formales Anerkennungszertifikat: für die Arbeit mit den Vögeln und ihren Leuten und dafür, dass sie einer größeren Öffentlichkeit gezeigt hatte, was Brieftauben leisten können und wozu sie fähig sind.

PigeonBlog hat viele Fans, zu ihnen gehören auch Grüne und UmweltaktivistInnen, aber eine Reaktion gab da Costa ganz besonders das Gefühl, dass die kalifornischen Brieftauben gut geflogen waren und etwas Vielversprechendes in die artenübergreifende Welt hineingetragen hatten. Das ornithologische Laboratorium der Cornell Universität bat da Costa in den Beirat für ihr Projekt *Urban Bird Gardens*, das wiederum Teil ihrer Citizen-Science-Initiative war. In diesem Projekt gehen Daten, die von normalen Leuten, von älteren Menschen genauso wie von Schulkindern gesammelt wurden, in jene Datenbank des Labs ein, die universitäre Forschung mit Neigungen und Fragen von BürgerInnen verknüpft. Das Vorgehen ähnelt der mit Cornell eng verbundenen Citizen-Science-Initiative »Project PigeonWatch«, die regional unterschiedliche Farbgebungen in verschiedenen Populationen meist wild lebender Tauben erhebt. Eines der PigeonWatch-Projekte in Washington, D.C., wirbt SchülerInnen-Gruppen an, die Stadttauben beobachten und verzeichnen. Während dieser Arbeit passieren viele Dinge in Terrapolis. Stadtkinder, großteils aus »Minderheitengruppen«, lernen verachtete Vögel als wertvolle und interessante StadtbewohnerInnen kennen, die es zu beobachten lohnt. Weder die Kinder noch die Tauben gehören zu einer städtischen »Wildnis«; beide Gruppen von Wesen sind bürgerliche Subjekte und Objekte in Intra-Aktion. Dennoch will und kann ich nicht vergessen, dass sowohl die Tauben als auch die farbigen Kids in D.C. das Stigma einer typisch US-amerikanischen Ikonografie tragen: Sie gelten als widerspenstig, schmutzig, deplatziert, wild. Diese konkreten Kids verändern sich jedoch und nehmen die Tauben nicht mehr als »Luftratten« wahr, sondern als gesellige Tiere, die leben und sterben. Die Kinder mutieren von VogeltriezerInnen und manchmal auch VogelquälerInnen zu scharfsinnigen BeobachterInnen und AdvokatInnen jener Wesen, die sie zuvor nicht verstehen oder respektieren konnten. Die Schulkinder wurden responsabel. Weil Tauben eine so lange Geschichte affektiver und kognitiver Beziehungen zu Leuten haben, konnten sie eventuell die Blicke erwidern und wurden zumindest nicht länger getriezt. Ich

weiß, dass mein Bericht eine Geschichte ist, eine Einladung ebenso sehr wie eine Würdigung, aber für alle verachteten StadtbewohnerInnen sollte unabhängig von ihrer Art der Raum für Erholung erweitert werden und nicht verengt.<sup>32</sup>

Vinciane Despret hat einen Text über ein anderes Kunstprojekt verfasst, das Brieftauben und ihre Leute in einer Kollaboration zusammenbringt, die sich der Gefahr des Verlusts ihrer ganzen Gemeinschaft (jener, der TaubenliebhaberInnen) ausgesetzt sieht. Sie fragt, was mit dem von der Künstlerin Matali Crasset gestalteten Taubenschlag in Chaudry, Frankreich, in gemeinsamer Erinnerung bleiben wird.

Aber ohne den Taubenliebhaber, ohne das Wissen, auch das praktische Wissen, von Männern und Vögeln, ohne Selektion und Lehrzeiten, ohne die Weitergabe von Praktiken würden einfach nur Tauben bleiben, keine Brieftauben, keine *voyageurs*. Hier wird weder allein an das Tier noch die Praxis erinnert, sondern an die Aktivierung von zwei verschiedenen Prozessen des »Mit-Werdens«, die explizit in die Entstehung des Projekts eingeschrieben sind. Anders gesagt, was hier hervorgebracht wird, sind die Beziehungen, durch die Tauben Männer in talentierte Taubenliebhaber verwandeln und durch die die Liebhaber die Tauben in verlässliche Brieftauben verwandeln. Dessen gedenkt dieses Werk. Es gibt sich den Auftrag, die Erinnerung so herzustellen, dass diese Leistung sich aktiv in die Gegenwart verlängert. Das ist eine Art von »Reprise«, eine »Wiederaufnahme«.<sup>33</sup>

Sich zu erinnern, zu kom-memorieren, bedeutet, etwas aktiv zurückzuholen, wiederzubeleben, wiederaufzunehmen, zurückzugewinnen. In ihrem Einsatz für artenübergreifende SF, für Fadenspiele der Verweltlichung eines Mit-Werdens sind da Costa und Despret Art-Genossinnen. Sie erinnern sich; sie locken und verlängern in eine fleischliche Gegenwart, was ohne die aktive Gegenseitigkeit von PartnerInnen verschwinden würde. Wettkampf- und Brieftauben, aber auch wild lebende Tauben rufen ihre neuen und ihre herkömmlichen Leute zu Responsabilität auf – und umgekehrt. Stadt- und LandbewohnerInnen verschiedener Spezies und mit unterschiedlichen Arten, zu leben und zu sterben, machen sich gegenseitig zu talentierten TaubenliebhaberInnen (*colombophiles talentueux*) in Gesellschaft verlässlicher Reisender (*voyageurs fiables*).

Despret und da Costa spielen Fadenspiele mit Matali Crasset und geben dabei Knotenmuster und Möglichkeiten in Terrapolis weiter. Crasset ist Industriedesignerin, ein Beruf, der verlangt, auf eine Weise auf PartnerInnen zu hören und mit ihnen zusammenzuarbeiten, die für bildende Künstler nicht unbedingt notwendig ist, die aber da Costa in ihrer Arbeit und ihrem Spiel als künstlerische Forscherin und artenübergreifende Kunstaktivistin ebenfalls praktizierte. Der von Crasset entworfene Taubenschlag wurde von La Défense, einem Taubenliebhaber-Verein in Beauvois en Cambresis, sowie vom Freizeitpark in Caudry (La Base de Loisirs) in Auftrag gegeben. Der Innenraum der Kapsel ist funktional organisiert wie ein Baum, eine Art Weltachse. Die äußere Form erinnert an altägyptische Taubenschläge. Historische, mythische und stoffliche Welten spielen hier miteinander, in diesem Vogelheim, das auf Initiative jener entstanden ist, die sie züchten, aufziehen, fliegen lassen und mit-ihnen-werden.



Abb. 1.5 *Capsule*, gestaltet von Matali Crasset (2003) für ein Projekt von *La fondation de France, Les nouveaux commanditaires*. Mediation und Produktion: artconnexion, Lille, France. © André Morin.



Ein weiterer Taubenschlag in Form eines Turms drängt sich in meine Erinnerung; ein weiterer Entwurf für artenübergreifende Rückgewinnung, der sich an Geschöpfe des Imperiums richtet, welche Arten auch immer zugreifen möchten. Diesmal sind wir in Melbourne, Australien, im Batman Park, der sich entlang des Yarra erstreckt; vor der Ankunft der EuropäerInnen gehörte dieses Land den Wurundjeri. Das kolonisierte Gebiet entlang des Yarra wurde zur Brache, zur Müllhalde, zum Gelände für Güter- und Eisenbahntransport. All das zerstörte das Feuchtgebiet (anglowissenschaftlicher Ausdruck) und das Land (*country*, anglo-aborgine Ausdruck für einen multidimensionalen Ort voller Geschichten).<sup>34</sup> Das Feuchtgebiet und das Land sind einander so ähnlich und so verschieden voneinander wie *cat's cradle*, *jeux de ficelle*, *na'at'l'o'* und *matjka-wuma*; um unruhig zu bleiben, sind die Namen der Muster in ihrer Komplementarität notwendig, aber sie sind nicht isomorph.<sup>35</sup> Sie bevölkern verbundene, getrennte und verwickelte Geschichten.

Der kleine Batman Park ist 1982 entlang eines stillgelegten Betriebshofs für Güterzüge gestaltet worden. Der Taubenschlag wurde 1990 gebaut, um Tauben zu ermuntern, in gewisser Entfernung von städtischen Bauwerken und Straßen zu schlafen. Der Taubenschlag hat die Form eines Turms und gehört zum Plan der Stadtverwaltung für wild lebende Tauben. Es geht hier nicht um die geliebten Brieftauben der Taubenliebhaber, sondern um die »Lufratten«, denen wir schon in den städtischen Parks von Washington, D.C., und in Verbindung mit dem international bekannten Ornithologie-Labor der Cornell Universität begegnet sind. Die Tauben von Melbourne sind mit den EuropäerInnen gekommen und gedeihen in Ökosystemen und Welten, die die Feuchtgebiete des Yarra ersetzt haben. Die meisten Aborigines, die sich als ursprüngliche BesitzerInnen zuvor um das Land gekümmert hatten, wurden enteignet. 1985 wurden zwei Organisationen ins Leben gerufen, die Wurundjeri Tribe Land Compensation und das Cultural Heritage Council, auch um mehr Aufmerksamkeit für Kultur und Geschichte der Wurundjeri im heutigen Australien zu erzeugen. Ich weiß nicht, ob das Cultural Heritage Council irgendeine Rolle bei der teilweisen Rückgewinnung des Landes am Batman Park gespielt hat. Aber ich weiß, dass Orte entlang des Yarra-Flusses für die Wurundjeri bedeutungsvoll waren. 1835 hatte der Geschäftsmann und Forscher John Batman mit einer

Gruppe Wurundjeri-Älteren einen Kaufvertrag unterzeichnet; es ist der erste und der einzige dokumentierte Fall, bei dem die Europäer »ihre Anwesenheit und Besetzung von Aborigine-Land direkt mit den angestammten BesitzerInnen verhandelten [...]». Für die 600.000 Morgen Melbourne, darin enthalten ist auch das Land, das inzwischen von Vorstädten eingenommen wird, bezahlte John Batman 40 Decken, 42 Äxte, 130 Messer, 62 Scheren, 40 Spiegel, 250 Taschentücher, 18 Hemden, 4 Flanelljacken, 4 Anzüge und 150 Pfund Mehl.«<sup>36</sup> Der britische Gouverneur von New South Wales wies dieses dreiste Abkommen als einen Gesetzesbruch mit der Krone zurück. Die belastete Geschichte muss in diesem kleinen Parkstreifen zurückgewonnenen städtischen Territoriums mit seinem markanten Taubenturm irgendwie erinnert und beerbt werden.



Abb. 1.6 Taubenschlag im Batman Park. Foto: Nick Carson, 2008.

Der Taubenschlag im Batman Park ist weder künstlerische Forschung noch Citizen Science noch Industriedesign, das von der Brieftaubencommunity in Auftrag gegeben wurde. Es ist eine Technologie zur Geburtenkontrolle –

oder besser gesagt: zur Brutkontrolle –, die entscheidend für das urbane, artenübergreifende Gedeihen ist. Die Fruchtbarkeit der wild lebenden Tauben ist eine massive städtische Kraft und ein wirkungsvolles Zeichen dafür, dass das Land von den SiedlerInnen und ImmigrantInnen überfüllt wurde, während die endemischen Vögel des Feuchtgebiets und die Aborigines vertrieben wurden. Unruhig zu bleiben bedeutet in diesem Fall artenübergreifende Rückgewinnung und, wie es in einer suggestiven australischen Formulierung heißt: »getting on together« – miteinander klar kommen, mit weniger Verleugnung und mehr experimenteller Gerechtigkeit. Ich möchte diesen Taubenschlag als eine kleine, praktische Verwirklichung und als eine Erinnerung an eine weitere Öffnung hin zu Responsabilität und Unruhigbleiben sehen. Responsabilität schließt Ab- und Anwesenheit, töten und nähren, leben und sterben mit ein – und die Erinnerung daran, wer in den Fadenspielen der Naturkulturgeschichte wie lebt und stirbt. Der Taubenschlag hat zweihundert Brutkästen, die die Tauben dazu einladen, ihre Eier dort zu legen. Leute klettern von unten hinein und ersetzen die Eier durch künstliche zur Bebrütung. Es ist erlaubt, und es wird sogar dazu ermuntert, die Tauben in der Nähe des Schlags zu füttern, aber sonst nirgends. Der Blog *Pitchfork*, in dem über Projekte geschrieben wird, die sich mit Permakultur, Bildung und Nahrungsmittelanbau beschäftigen, ist auf den Taubenschlag aufmerksam geworden, nicht nur weil er sich des Menschen-Tauben-Konflikts auf innovative Art und Weise annimmt, sondern auch wegen der reichhaltigen Produkte der an diesem Ort schlafenden Vögel: kompostierbarer Kot. Der Blogger merkt vielsagend an: »Der einfachste Weg, um Taubendung in dein Lebensmittelsystem zu bekommen, ist, ihn für dich einfliegen zu lassen.«<sup>37</sup> In einem Park, in dem vor nicht allzu langer Zeit noch Abwasser entsorgt wurde, hat dieser Vorschlag aus der Permakulturwelt einen gewissen Charme. Dieser Taubenschlag ist kein *prolife*-Projekt; meiner Ansicht nach kann kein ernsthaftes menschlich-tierliches Mit-Werden *prolife* in dem abschreckenden US-amerikanischen Sinn dieses Begriffs sein. Und ein städtischer Taubenturm kann ganz sicher nicht ungerechte Abkommen, Eroberung und Feuchtgebietzerstörung ungeschehen machen. Nichtsdestotrotz ist das Projekt aber ein möglicher Faden in einem Muster für ein fortgesetztes, nicht-unschuldiges, fragendes, artenübergreifendes Miteinanderklarkommen.

## Verlässliche Reisende

Art-GenossInnen infizieren einander die ganze Zeit. Tauben sind Weltreisende und solche Wesen sind ÜberträgerInnen, die noch viel mehr mit sich tragen, zum Guten oder zum Schlechten. Verkörperte ethische und politische Verpflichtungen sind infektiös, jedenfalls sollten sie es sein. *Cum-pa-nis*, Art-GenossInnen, gemeinsam an einem Tisch. Warum Geschichten, wie meine Taubenfabeln erzählen, wenn sie stets nur mehr Anfänge hervorbringen und kein Fazit? Weil ziemlich endgültige Responsabilität in genau solchen Geschichten gestärkt wird.

Die Details sind von Gewicht. Die Details sind es, die konkrete Wesen mit konkreten Responsabilitäten verbinden. Tauben machen mit ihren unterschiedlichen PartnerInnen, manche davon sind auch Menschen, Geschichte: als SpionInnen, RennfliegerInnen, städtische NachbarInnen, irrisierende sexuelle ExhibitionistInnen, Vogeleltern, Gender-AssistentInnen, wissenschaftliche Subjekte und Objekte, Kunst-IngenieurInnen, UmweltreporterInnen, Such- und RettungsarbeiterInnen auf See, imperiale Eindringlinge, ExpertInnen für Malstile, einheimische Arten, Haustiere und mehr. Immer wenn mir eine Geschichte dabei hilft, mich zu erinnern, was ich glaubte zu wissen, oder neues Wissen hinzufügt, macht jener Muskel, der für die Sorge um das Gedeihen zuständig ist, Gymnastik. Diese Gymnastik befördert kollektives Denken und die Bewegung in komplexen Verhältnissen. Jedes Mal, wenn ich ein Wirrwarr verfolge und ein paar Fäden hinzufüge, die zuerst skurril erschienen, sich dann aber als wesentlich für das Gewebe herausstellten, wird mir klarer, dass in einer komplexen Verweltlichung unruhig zu bleiben die Devise ist, um in Terrapolis gut miteinander zu leben und zu sterben. Wir sind alle dafür verantwortlich, die Bedingungen für artenübergreifendes Gedeihen angesichts der schrecklichen Geschichte (und manchmal auch angesichts von fröhlichen Geschichten) zu schaffen, aber wir sind nicht alle auf die gleiche Art und Weise responsabel. Unterschiede machen einen Unterschied: in Ökologien, in Ökonomien, für verschiedene Arten und Lebensweisen.

Wären wir doch alle so glücklich, eine schlaue Künstlerin zu haben, die uns unsere Taubenschläge, unsere Heime, unser Nachrichtenequipment gestaltete! Und wenn wir doch diesen Karten- und Navigationssinn hätten, in unseren beunruhigenden Zeiten und an unseren turbulenten Orten!



# Anmerkungen

## Einleitung

- 1 Der Originaltitel dieses Buchs lautet *Staying with the Trouble*.
- 2 *Ongoing, ongoingness* wurden uneinheitlich übersetzt, da die einheitliche Verwendung nur einer der verschiedenen Entsprechungen (fortsetzen, weitermachen, weiterbestehen, fort-, an-, überdauern, Beharrlichkeit, Kontinuität) im Deutschen zu grammatikalischen und semantischen Turbulenzen führen würde. Anm. KH.
- 3 *Critter* ist ein im Amerikanischen für alles mögliche Getier gebräuchlicher Begriff. LaborwissenschaftlerInnen reden die ganze Zeit über ihre *critter*; viele andere Leute überall in den USA ebenso, vielleicht besonders im Süden. Der Makel der Kreatur und der Kreation [die Assoziation mit der Schöpfungsgeschichte, Anm. KH] haftet nicht an *critter*. Solche semiotischen Seepocken sollten eliminiert werden. In diesem Text verwende ich *critter* großzügig: für Mikroben, Pflanzen, Tiere, Menschen, Nicht-Menschen und manchmal auch für Maschinen. [Der Ausdruck *critter* ist mit dem Kunstwort »Kritter« übersetzt worden, da im Deutschen kein Ausdruck existiert, der die Bandbreite des Gemeinten wiedergibt. Der naheliegende Begriff Kreatur tappt in die Falle der Schöpfungsgeschichte, andere mögliche Wörter sind pejorativ (Viech etc.). Ein krokodilähnlicher Mutant aus dem Super-Mario-Universum heißt Kritter, und im Schwedischen bedeutet Kritter Lebewesen. Anm. KH]
- 4 Es war allerdings weniger einfach über die Schreibweise von Chthuluzän zu entscheiden, damit diese auf vielfältige und unbescheidene Dividuen und Kräfte hinführt, aber nicht auf Chthulhu, Cthulhu oder ein anderes Singleton-Monster (oder eine Singleton-Gottheit). Penible Griechischkundige könnten auf einem »h« zwischen dem letzten »l« und »u« bestehen; aber zugunsten der englischen Aussprache und um den Zugriff von Lovecrafts Cthulhu zu vermeiden, habe ich das »h« fallengelassen. Es ist ein Metaplasmus.
- 5 Der Begriff der Responsabilität ist in der deutschsprachigen Philosophietradition kaum eingeführt. Die Referenzen führen zu Emmanuel Lévinas und Jacques Derrida und sind stärker sprachphilosophisch orientiert als Haraways Verwendung von *response-ability*. Da aber auch hier im Kern die Übernahme von Verant-

wortung unterhalb von positivem Wissen und über intentionale Prozesse hinaus gemeint ist sowie die Verpflichtung zur Ermöglichung eines Responses durch den Anderen, wird *response-able* in der Regel als *responsabel* übersetzt. Anm. KH.

- 6 Orig.: *making oddkin*: »Oddkin« spielt auf einen Fantasy-Roman des US-amerikanischen Schriftstellers Dean Koontz (*Oddkins: A Fable for All Ages*) von 1988 an. Die deutsche Ausgabe erschien 1989 unter dem Titel *Nacht der Zaubertiere*. Der Roman handelt von der Reise einer Gruppe lebendiger Stofftiere. Anm. KH.
- 7 DES = Diethylstilbestrol ist ein synthetisches Östrogen, das in den 1970er Jahren häufig verschrieben wurde, sich aber als Auslöser von Uteruskrebs und anderen Krankheiten in der Folgegeneration erwies. Anm. KH.

## Kapitel 1: Fadenspiele mit Art-GenossInnen

- 1 In Sprachen, die auf Teilübersetzungen eingestimmt sind, z.B. im US-Englischen, heißen Fadenspiele nicht nur *string figures*, sondern auch *cat's cradle* (Katzenwiege); im Französischen *jeux de ficelle*; in Navajo, *na'atl'o'*. Vgl. Haraway (2011a), »SF: Science Fiction, Speculative Fabulation, String Figures, So Far«.
- 2 Orig. *companion species*, wie von Haraway angedeutet, leitet sich *companion* etymologisch vom Teilen von Nahrung, des Brotes, her. Das nächste deutsche Äquivalent (Kumpan) führt in weiter entfernte semantische Felder (Kumpanei etc.), sodass das Wortfeld des gemeinsamen Genießens mit seinen sozialistischen Nebenbedeutungen verwendet wurde. Anm. KH.
- 3 Ein mathematischer Witz über Terrapolis findet sich in: Haraway (2011b), *SF: Speculative Fabulation and String Figures*.
- 4 Aus dem Protogermanischen und Altenglischen *guman* wurde später *human*, aber beide betreten die Szene voller Dreck, voller Erde und ihren Krittern. Sie sind reich an Humus, *humaine*, irdische Wesen, den Göttern entgegengesetzt. Im Hebräischen kommt Adam von *adamah*, »Boden«. Der historisch-linguistische Genderton von *guman* ist, wie der von *human* und *man*, männlich/universal; aber in SF-Verweltlichungen wird aus *adam*, *guman*, *adamah* eher ein Mikrobiom, das Kritter aus vielen Geschlechtern und Arten fermentiert. Soll heißen: Sie sind Art-GenossInnen, gemeinsam an einem Tisch sitzend, essend und gegessen werdend, PartnerInnen in der Unordnung (*messmates*), Kompost. Puig de la Bellacasa (2010) erörtert in »Ethical Doings in Naturecultures« eine transformierende Biopolitik, die Sorge um die Erde und ihre vielen Arten, auch um die menschlichen Leute, als Sorge um den Boden in der Permakulturbewegung realisiert.
- 5 »It matters what ideas we use to think other ideas (with).« Strathern (1992), *Re-producing the Future*, S. 10. Vgl. auch: Strathern (1990), *The Gender of the Gift*. »It



matters« wurde als »Es ist von Gewicht« übersetzt, um die Anspielung an Judith Butler »Bodies that matter« (1993) zu behalten, das als »Körper von Gewicht« (1995) übersetzt wurde. Anm. KH.

- 6 Whitehead (2000), *Abenteuer*.
- 7 Stengers (2010, 2011), *Cosmopolitics I und II*.
- 8 Despret (2004), »The Body We Care For«; Dies. (2008), »The Becoming of Subjectivity in Animal Worlds«; von Despret habe ich das Konzept des »Einander-Befähigens« erhalten; das Konzept des Mit-Werdens (*becoming-with*) ist ausgeführt in: Haraway (2008), *When Species Meet*, S. 16–17, 287.
- 9 Zum agentiellen Realismus und dem Konzept der Intra-Aktion siehe: Barad (2007), *Meeting the Universe Halfway*. Teilübersetzung im Deutschen: Barad (2012), *Agentieller Realismus*. Anm. KH.
- 10 Zu dieser altmodischen Ethnologie vgl.: Jayne (1906), *String Figures*.
- 11 Hogness, »California Bird Talk«.
- 12 Naabeehó Bináhásdzo (die Navajo-Nation, das legale, geografisch definierte Territorium der halbautonomen Nation), oder auch: Diné Bikéyah (der eigene Name der Leute für Navajo-Territorium), befindet sich in der Four-Corners-Region im US-amerikanischen Südwesten. Es ist eingerahmt von Colorado, Arizona, Utah und New Mexico. Denetdales Forschungsarbeit zur Navajo-Geschichtsschreibung ist gleichermaßen im Netzwerk der Diné-Schöpfungsgeschichten verortet wie in der Wissenschaftsgeschichte, siehe: Denetdale (2007), *Reclaiming Diné History*. Es gibt mehrere Internetquellen für Navajo-Fadenspiele, z. B.: »Diné String Games« oder die große Sammlung »Library of Navajo String Games«. Ein außergewöhnliches Video einer älteren Navajofrau, Margaret Ray Bochinlonny, die Fadenspiele spielt, ist »Navajo String Games by Grandma Margaret«. Margaret Rays Enkel, Terry Teller, erklärt Navajo-Fadenfiguren und/als Sternbilder: »So Naal Kaah, Navajo Astronomy«. Navajo-Fadenspiele werden meist im Winter gespielt, in Spider Womans Erzähl-Saison.
- 13 Anderson (2004), *Creatures of Empire*.
- 14 Möglicherweise besteht die ko-domestizierende Beziehung von Felsentauben zu Leuten bereits seit ungefähr 10.000 Jahren. Auf 5.000 Jahre alten Keilschrift-Tafeln aus Mesopotamien sind sie festgehalten. Ich verwende in diesem Kapitel die auswechselbaren Bezeichnungen Taube (*pigeon*) und Felsentaube (*rock dove*), die Tauben, die heutzutage in Städten leben), wenn nicht anders angegeben. Es gibt jedoch einige Dutzend lebende und ausgestorbene Arten der Columbidaen-Familie (z. B. *C. livia domestica*), darunter dreißig lebende Alte-Welt-Taubenarten. Einige Columbidaen-Arten besitzen expansive natürliche Reichweiten, manche haben spezialisierte Bedürfnisse, die auf kleinem Territorium befriedigt werden. Die größte Vielfalt der Familie ist in den indomalayischen und australasiatischen Ökozonen zu finden. Haustauben haben sich in viele Dutzend formelle, aber auch informelle Unterarten und Züchtungen ausdifferenziert,

ebenso die wilden oder verwilderten Tauben, die ihr Auskommen in Istanbul, Tokio, London, Los Angeles, Berlin, Kairo, Kapstadt und Buenos Aires haben. Eine aktuelle Liste von Taubenarten und Züchtungen findet sich unter dem entsprechenden Wikipedia-Eintrag (»List of Pigeon Breeds«, siehe Literatur). Eine Google-Bilder-Suche nach Taubenzüchtungen bereitet einen Augenschmaus. Man glaubt, dass die domestizierten Züchtungen aus dem Mittleren Osten und Zentralasien stammen. Einige dieser Züchtungen findet man unter: »Turkish-Tumblers.com«. Die BBC hat eine Dokumentation über die Taubenliebhaber von Bagdad gemacht, die auch nach 2003, während des Irak-Kriegs, ihre Vögel und ihren Sport am Leben erhalten haben. Die feinen, körperlichen Praktiken der Liebe und Zuwendung, die diese Männer ihren Tauben entgegenbringen, werden hier greifbar. Vgl.: Muir (2009), »The Pigeon Fanciers of Baghdad«. Eine sozialwissenschaftliche Ethnografie der Brieftaubenwelt bieten: Jerolmack (2009), »Primary Groups and Cosmopolitan Ties«; Ders. (2007), »Animal Practices, Ethnicity and Community«; Ders. (2013), *The Global Pigeon*. Über Jahrhunderte war der Iran das Zentrum für Brieftaubenrennen. Die Praxis wird bis heute fortgesetzt, obwohl sie vom derzeitigen Regime verboten (wenngleich toleriert) wird, da im Rahmen der Rennen auch gewettet wird. Eine persisch-französische, explizit bilinguale Ethnografie dieser faszinierenden Geschichte findet sich bei: Goushegir (1997), *Le combat du colombophile*. Vgl. auch »World Market in Pigeons«. Einen außergewöhnlichen Index zu Artikeln und anderen Informationen bzgl. Brieftaubenrennen, die hauptsächlich von Betreibern stammen, findet sich unter »Racing Pigeon-Post«.

- 15 Forschung darüber, wie sie das anstellen, findet sich hier: Walcott (1996), »Pigeon Homing«.
- 16 Ein Krimi aus der Welt der Taubenrennen ist Scottoline, *The Vendetta Defense* von 2001. Hafenarbeiter aus New York, die Taubenrennen veranstalten, spielen im Film *On the Waterfront* von 1954 (mit Marlon Brando) eine wichtige Rolle. Vgl. außerdem Elizabeth Jones, *Night Flyers*, einen berührenden historischen Thriller, der die Geschichte eines 12-jährigen Bauernmädchens aus North Carolina erzählt, das Haustauben liebt, beschützt und aufzieht. Sie lässt sich im Ersten Weltkrieg darauf ein, sie als Nachtflyer für die US-Armee zu trainieren. Die Vögel selbst sind sehr lebendige, sehr leibhaftige und beziehungsvolle Darsteller in dieser Geschichte.
- 17 US Coast Guard, »Pigeon Search and Rescue Project«.
- 18 Vgl. z. B. Prior u. a. (2008), »Mirror-Induced Behavior in the Magpie«. Der Spiegeltest wurde 1970 von Gordon Gallop Jr. entwickelt.
- 19 Epstein u. a. (1981), »Self-awareness« in the Pigeon«; Allen u. a., »Mirror Use in Pigeons«.
- 20 Vgl. Keio University (2008), »Pigeons Show Superior Self-recognition Abilities«;

- Toda/Watanabe (2008), »Discrimination of Moving Video Images of Self by Pigeons«.
- 21 Watanabe u. a. (1995), »Pigeons' Discrimination of Paintings by Monet and Picasso«.
  - 22 Berokoff, »Attachment« und »Love.« In einem Post mit dem Titel »Let's Hear« gewährt sie einen faszinierenden Einblick in Geschlechter- und Heiratsstrukturen dieser Welt. Berokoff hat Frauen von Brieftaubenzüchtern mehrerer Kontinente befragt: zum Sport selbst, zu den Tauben, zu ihren Ehemännern, über Zeit, über die Arbeit und den Genuss des Sich-Kümmerns um die Vögel.
  - 23 Berokoff, »Love«.
  - 24 ISEA, International Society for the Electronic Arts, Anm. KH. Beatriz da Costa ist am 27. Dezember 2012 gestorben. Zugang zu ihrer Arbeit, auch zu *PigeonBlog*, erhält man hier: »Beatriz da Costa's Blog and Project Hub«. Vgl. auch: da Costa, »Interspecies Coproduction«. Eine Darstellung und Diskussion ihrer Arbeit, speziell ihres letzten Projekts *Dying for the Other*, findet sich in: Haraway u. a. (2013), »Feminism, Technology, Transformation«. Sowie: da Costa (2011), *Dying for the Other*.
  - 25 Da Costa (2010), »PigeonBlog«, 31. Alle Zitate stammen aus diesem Essay. Damit sich erahnen lässt, welche Kompetenzen es für dieses kollektive Projekt brauchte, führe ich hier das Team der menschlichen Mitglieder auf: Beatriz da Costa (Künstlerin, Forscherin), Richard Desroisiers (Taubenbesitzer), Rufus Edwards (wissenschaftlicher Berater), Cina Hazegh (Künstlerin, Forscherin), Kevin Ponto (Künstler, Forscher), Bob Matsuyama (Taubenbesitzer), Robert Nideffer (Redakteur), Peter Osterholm (Taubenbesitzer), Jamie Schulte (Berater für Elektronik und lieber Freund), Ward Smith (Video). Vgl. auch: da Costa/Philips (2008), *Tactical Biopolitics*. Es gibt einen Essay der SF-Autorin Gwyneth Jones in diesem Buch, der mein eigenes Schreiben inspiriert hat, siehe: Jones (2008), »True Life Science Fiction«.
  - 26 Da Costa (2010), »Pigeon Blog«, 32.
  - 27 Ebd.: 35.
  - 28 Ich bin so gierig nach Geschichten über Kritter und ihre Leute, die zusammen arbeiten und spielen, dass ich nicht immer die Ecken und Kanten und insistierenden Probleme sehe. Ein PigeonBlog-Team-Mitglied hat mir informell erzählt, dass er es manchmal schwierig fand, den Tauben beim Fliegenlernen mit dem Elektronikrucksack zuzusehen, und dass sie auch während der Anprobe verärgert die Federn gestäubt haben. Er hoffte, dass sie stolz auf ihren Anteil waren; aber er hat mich daran erinnert, dass Arbeit und Spiel, ob für Kunst, für Wissenschaft, für Politik – oder für alle drei –, keine unschuldigen Aktivitäten sind und dass die Belastungen nur selten symmetrisch ausfallen.
  - 29 Eine aktuelle Reportage über Taubenspione im Iran bietet Hambling (2008), »Spy Pigeons Circle the World«. Seine Spekulationen über mögliche Verbindun-

gen zwischen da Costas Projekt und Vögeln, die iranische Nukleareinrichtungen ausspionieren, ist, gelinde gesagt, ironisch. Aber es sieht ganz so aus, als würde die USA gleichermaßen ferngesteuerte Hightech-Roboter-Drohnen und gut ausgerüstete Tauben-Spione über dem Iran verlieren. Das reicht, um die Mullahs misstrauisch zu machen. Mich auch. Vgl. auch: Denega (2007), *The Cold War Pigeon Patrols*.

- 30 Da Costa (2010), »PigeonBlog«, 36.
- 31 Es wäre zu einfach, über das Ringen und die Positionen, die Tierrechtsleute von anderen AdvokatInnen für tierliche und tierlich-menschliche Verweltlichungen trennen, so zu schreiben, als wären sie geradlinig und geschlossen. Sie sind es nicht. Eine Diskussion dieser Frage zwischen tierliebenden Feministinnen mit unterschiedlichen Auffassungen ist nachzulesen in: Potts/Haraway (2010), »Kiwi Chicken Advocate Talks with Californian Dog Companion«.
- 32 Margaret Barker von der Cornell Universität, die in den 1990er Jahren Workshops an Schulen in Washington, D. C., veranstaltet hat, hat diese optimistischen Berichte geliefert. Vgl.: Youth (1998), »Pigeons«.
- 33 »Mais sans colombophile, sans savoir et savoir-faire des hommes et des oiseaux, sans sélection, sans apprentissage, sans transmission des usages, quand bien même resterait-il des pigeons, plus aucun ne sera voyageur. Ce qu'il s'agit de commémorer n'est donc pas un animal seul, ni une pratique seule, mais bien un agencement de deux ›devenirs avec‹ qui s'inscrit, explicitement, à l'origine du projet. Autant dire, ce qu'il s'agit de faire exister, ce sont des relations par lesquelles des pigeons trans- forment des hommes en colombophiles talentueux et par lesquelles ces derniers transforment des pigeons en voyageurs fiables. C'est cela que l'oeuvre commémore. Elle se charge de faire mémoire au sens de prolonger activement. Il y a ›reprise‹« Despret (2013), »Ceux qui insistent«. Übers. KH. Vgl. auch: Crasset (2003), »Capsule«. Hier finden sich auch die Geschichte und ein Bild des Taubenschlags, den Matali Crasset gestaltet hat.
- 34 Orig.: *storied place*, im Englischen bedeutet *storied* sagenumwoben, berühmt; Haraway verwendet den Begriff aber auch für »voller Geschichten«, »erzählt«, Anm. KH.
- 35 In Australien wurden von EuropäerInnen erstmals Fadenspiele aufgezeichnet. Es gibt viele Namen in den unterschiedlichen Aborigines-Sprachen dafür, zum Beispiel *matjka-wuma* in Yirrkala. Vgl. Davidson (1941). »Aboriginal Australian String Figures«. Vgl. ebenfalls: »Survival and Revival of the String Figures of Yirrkala«.
- 36 »Batman's Treaty,« »Batman Park« und »Wurundjeri«, *Wikipedia*. Ich lasse die Wikipedia-Referenz ungeschönt stehen; zum Teil, um mein eigenes Unwissen zu markieren, zum Teil in Anerkennung eines unvollkommenen, aber bemerkenswerten Werkzeugs.
- 37 Downing (2010), »Wild Harvest–Bird Poo«.

# Literatur

- Abouheif, Ehab/Favé, Marie-Julie/Ibarrarán-Viniegra, Ana Sofia/Lesoway, Maryna P./Rafiqi, Ab Matteen/Rajakumar, Rajendhran (2014), »Eco-Evo-Devo: The Time Has Come«. *Advances in Experimental Medicine and Biology*, 781, S. 107–25. doi: 10.1007/978-94-007-7347-9\_6. Zugriff vom 2. August 2015.
- »Acacia«, Wikipedia. <http://en.wikipedia.org/wiki/Acacia>. Zugriff vom 21. August 2015.
- »Advanced Energy for Life«. <https://www.advancedenergyforlife.com>. Zugriff vom 21. August 2015.
- Afro-Native Narratives, »Jihan Gearon, Indigenous People's Rights Advocate«. <http://iloveancestry.com/americatoday/afro-native-truth/item/261-jihan-gearon-indigenous-peoples-rights-advocate-black-mesa-water-coalition>. Zugriff vom 12. August 2015.
- »Ako Project«. [www.lemurreserve.org/akoproject.html](http://www.lemurreserve.org/akoproject.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- »Ako Project: The Books«. [www.lemurreserve.org/akobooks.html](http://www.lemurreserve.org/akobooks.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- Alberta Energy, »Facts and Statistics«. <http://www.energy.alberta.ca/oilsands/791.asp>. Zugriff vom 8. August 2015.
- Alegado, Rosanna/King, Nicole (2014), »Bacterial Influences on Animal Origins«, *Cold Spring Harbor Perspectives in Biology*, 6, a016162. <http://cshperspectives.cshlp.org/content/6/11/a016162.full.pdf+html>. Zugriff vom 5. Juni 2015.
- Ali, Saleem H (2003), *Mining, the Environment, and Indigenous Development Conflicts*, Tucson.
- Allen, Robert/DeLabar, James/Drossel, Claudia, »Mirror Use in Pigeons«. <http://psychology.lafayette.edu/mirror-use-in-pigeons/>. Zugriff vom 3. August 2015.
- Allin, Jane (2010), »Wyeth Wins, Horses Lose in the Premarin® Drug Sales Sweepstakes«, *Tuesday's Horse*, 7. April 2010. <http://tuesdayshorse.wordpress.com/2010/04/07/wyeth-wins-horses-lose-in-the-premarin%C2%AE-drug-sales-sweepstakes/>.
- Anderson, Virginia DeJohn (2004), *Creatures of Empire: How Domestic Animals Transformed Early America*, New York.
- Anidjar, Gil (2014), *Blood. A Critique of Christianity*, New York.

- Anonymous, »History: The Formation of the Endosymbiotic Hypothesis«. <https://endosymbiotichypothesis.wordpress.com/history-the-formation-of-the-endosymbiotic-hypothesis/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- »Anthropocene: Arts of Living on a Damaged Planet«, Konferenz des Anthropology Department, University of California at Santa Cruz und der Aarhus University Research on the Anthropocene (AURA), Aarhus, Denmark. Santa Cruz, CA, 8.–10. Mai 2014. <http://anthropocene.au.dk/arts-of-living-on-a-damaged-planet/>. Zugriff vom 31. August 2015.
- »Anthropocene Feminism«, Konferenzvideo. 10.–12. April 2014, University of Wisconsin-Milwaukee. <http://c21uwm.com/anthropocene/conference-videos/>. Zugriff vom 8. August 2015.
- Anthropocene Working Group (2013), *Newsletter of the Anthropocene Working Group*, 4, S 1–17; 5, S. 1–19. <http://quaternary.stratigraphy.org/workinggroups/anthropo/anthropoceneN14a.pdf> and <http://quaternary.stratigraphy.org/workinggroups/anthropo/anthropoceneworkinggroupnewsletterv015.pdf>. Zugriff vom 7. August 2015.
- »Appalachian Salamanders«, Smithsonian Conservation Biology Institute. <http://nationalzoo.si.edu/SCBI/SpeciesSurvival/AmphibianConservation/salamander/>. Zugriff vom 1. September 2015.
- Araujo, Agustina/Acevedo, Guadalupe/Lorenzo, Ofelia/Romero, Irma (2011), »Zapatista Army of Mazahua Women in Defense of Water«, in: Marisa Be-lausteguigoitia Rius/Mariana Gómez Alvarez Icaza/Iván González Márquez (Hg.), *Dialogue: Indigenous Women in Defense of Life and Land*, *Development* 54, Nr. 4, S. 470–472. [www.palgrave-journals.com/development/journal/v54/n4/pdf/dev201192a.pdf](http://www.palgrave-journals.com/development/journal/v54/n4/pdf/dev201192a.pdf). Zugriff vom 1. September 2015.
- Arendt, Hannah (2015), »Verstehen und Politik«, in: *Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I*, München, S. 10–127.
- (2006), *Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen*. Übers. von Brigitte Granzow, von der Autorin überarbeitete Fassung, München/Zürich.
- (2002), *Vom Leben des Geistes. Das Denken. Das Wollen*, München/Zürich.
- Ash, Romy (2014), »Only the Animals by Ceridwen Dovey: A Book Review«, *Guardian*, 16. Mai 2014. [www.theguardian.com/books/australia-culture-blog/2014/may/16/only-the-animals-by-ceridwen-dovey-book-review](http://www.theguardian.com/books/australia-culture-blog/2014/may/16/only-the-animals-by-ceridwen-dovey-book-review). Zugriff vom 14. März 2016.
- Attenborough, David, »Intimate Relations«, *Life in the Undergrowth*. [http://www.bbc.co.uk/sn/tvradio/programmes/lifeintheundergrowth/prog\\_summary.shtml#4](http://www.bbc.co.uk/sn/tvradio/programmes/lifeintheundergrowth/prog_summary.shtml#4). Zugriff vom 21. August 2015.
- AURA (Aarhus University Research on the Anthropocene). <http://anthropocene.au.dk/>. Zugriff vom 21. August 2015.

- , »Postcolonial Natures: Landscapes of Violence and Erasure«, Konferenz an der Universität Aarhus. 17. Juni 2015. <http://anthropocene.au.dk/currently/events/show/artikel/conference-postcolonial-natures-landscapes-of-violence-and-erasure/>. Zugriff vom 1. September 2015.
- Australian Earth Laws Alliance. [www.earthlaws.org.au/rights-of-nature-tribunal/](http://www.earthlaws.org.au/rights-of-nature-tribunal/). Zugriff vom 19. März 2016.
- Barad, Karen (2012), *Agentieller Realismus*, Berlin.
- (2007), *Meeting the Universe Halfway*, Durham.
- Barash, David P. (2013), *Buddhist Biology: Ancient Eastern Wisdom Meets Modern Western Science*, New York.
- (2007), *Natural Selections: Selfish Altruists, Honest Liars and Other Realities of Evolution*, New York.
- Barker, Joanne (2015), »Indigenous Feminisms«, in: Jose Antonio Lucero/Dale Turner/Donna Lee Van Cott (Hg.), *The Oxford Handbook of Indigenous People's Politics*, online Januar 2015. doi: 10.1093/oxfordhb/9780195386653.013.007. Zugriff vom 24. September 2015.
- (2011), *Native Acts*, Durham, NC.
- Bashford, Alison (2013), *Global Population: History, Geopolitics, and Life on Earth*, New York.
- Basso, Keith (1996), *Wisdom Sits in Places: Landscape and Language among the Western Apache*, Albuquerque.
- »Batman Park«, Wikipedia. [http://en.wikipedia.org/wiki/Batman\\_Park](http://en.wikipedia.org/wiki/Batman_Park). Überarb. 13. Januar 2015. Zugriff vom 3. August 2015.
- »Batman's Treaty«, Wikipedia. [http://en.wikipedia.org/wiki/Batman's\\_Treaty](http://en.wikipedia.org/wiki/Batman's_Treaty). Überarb. 5. Juli 2015. Zugriff vom 3. August 2015.
- Bear, Laura/Ho, Karen/Tsing, Anna/Yanagisako, Sylvia (2015), »Gens, a Feminist Manifesto for the Study of Capitalism«, *Cultural Anthropology Online*, 30. März 2015. <http://culanth.org/fieldsights/652-gens-a-feminist-manifesto-for-the-study-of-capitalism>. Zugriff vom 12. August 2015.
- »Bee Orchid«. [http://www.explainxkcd.com/wiki/index.php/1259:\\_Bee\\_Orchid](http://www.explainxkcd.com/wiki/index.php/1259:_Bee_Orchid); <https://xkcd.com/1259/>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Begay, D. Y. (1996), »Shi'Sha'Hane (My Story)«, in: Eulalie Bonar (Hg.), *Woven by the Grandmothers*, Washington, DC, S. 13–27.
- Begaye, Enei (2005), »The Black Mesa Controversy«, *Cultural Survival Quarterly*, 29, Nr. 4. [www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/united-states/black-mesa-controversy](http://www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/united-states/black-mesa-controversy). Zugriff vom 10. August 2015.
- Belili Productions, »About Signs out of Time«. [www.belili.org/marija/about-SIGNS.html](http://www.belili.org/marija/about-SIGNS.html). Zugriff vom 8. August 2015.
- Bell, Susan (2009), *DES Daughters, Embodied Knowledge, and the Transformation of Women's Health Politics in the Late Twentieth Century*, Philadelphia.

- Benally, Malcolm D. (Hg., Übers.) (2011), *Bitter Water: Diné Oral Histories of the Navajo-Hopi Land Dispute*, Tucson.
- Benanav, Michael (2012), »The Sheep Are Like Our Parents«, *New York Times*, 27. Juli 2012. [www.nytimes.com/2012/07/29/travel/following-a-navajo-sheep-herder.html?pagewanted=all&\\_r=1](http://www.nytimes.com/2012/07/29/travel/following-a-navajo-sheep-herder.html?pagewanted=all&_r=1). Zugriff vom 1. August 2015.
- Berokoff, Tanya, »Attachment«, »Love« und »Let's Hear«, *Racing Pigeon Posts*. <http://www.articles.racing-pigeon-post.org/Attachment.html>; <http://www.articles.racing-pigeon-post.org/Love.html>; [http://www.articles.racing-pigeon-post.org/Lets\\_hear.html](http://www.articles.racing-pigeon-post.org/Lets_hear.html). Zugriff vom 17. Februar 2012; am 3. August 2015 nicht mehr online.
- »Biodiversity of the Southern Appalachians«, Highlands Biological Station, Western Carolina University. <http://highlandsbiological.org/nature-center/biodiversity-of-the-southern-appalachians/>. Zugriff vom 1. September 2015.
- »Biology of Acacia. Advances in Legume Systematics Series Part 11« (2003), Special Issue, *Australian Systematic Botany*, 16, Nr. 1. [www.publish.csiro.au/issue/650.htm](http://www.publish.csiro.au/issue/650.htm). Zugriff vom 1. August 2015.
- Black, Max (1962), *Models and Metaphors: Studies in Language and Philosophy*, Ithaca, NY.
- »Black Mesa Indigenous Support«. <http://supportblackmesa.org/about/mission/>. Zugriff vom 10. August 2015.
- »Black Mesa Trust«. <http://www.blackmesatrust.org>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Black Mesa Weavers for Life and Land. <http://www.culturalsurvival.org/our-publications/csq/article/black-mesa-weavers-life-and-land>. Zugriff vom 10. August 2015.
- , »Diné Navajo Weavers and Wool«. <http://www.migrations.com/blackmesa/blackmesa.html>. Zugriff vom 11. August 2015.
- Blystone, Peter/Chanler, Margaret (2009), *A Gift from Talking God: The Story of the Navajo Churro*, Documentary film, Blyportfolio.
- BMWC (Black Mesa Water Coalition). [www.blackmesawatercoalition.org/](http://www.blackmesawatercoalition.org/). Zugriff vom 10. August 2015.
- , »About«. [www.blackmesawatercoalition.org/about.html](http://www.blackmesawatercoalition.org/about.html). Zugriff vom 10. August 2015.
- , »Green Economy Project«. <http://gardenwarriorsgoodseeds.com/2014/10/04/black-mesa-water-coalition-green-economy-project-pinon-az/>. Zugriff vom 12. August 2015.
- , »Our Work«. [www.blackmesawatercoalition.org/ourwork.html](http://www.blackmesawatercoalition.org/ourwork.html). Zugriff vom 10. August 2015.
- , »Photos«. [www.facebook.com/blackmesawc/photos\\_stream](https://www.facebook.com/blackmesawc/photos_stream). Zugriff vom 11. August 2015.



- , »Tenth Anniversary Video«. Narrated by Jihan Gearon. Paper Rocket Productions, 2011. [www.blackmesawatercoalition.org/index.html](http://www.blackmesawatercoalition.org/index.html). Zugriff vom 12. August 2015.
- Bonfante, Paola/Anca, Iulia-Andra (2009), »Plants, Mycorrhizal Fungi, and Bacteria: A Network of Interactions«, *Annual Review of Microbiology*, 63, S. 363–383.
- Boone, Elisabeth Hill/Mignolo, Walter D. (Hg.) (1994), *Writing without Words: Alternative Literacies in Mesoamerica and the Andes*, Durham, NC.
- Bordenstein, S. R./Theis, K. R. (2015), »Host Biology in Light of the Microbiome: Ten Principles of Holobionts and Hologenomes«, *PLoS Biol*, 13, Nr. 8. doi: 10.1371/journal.pbi0.1002226. Zugriff vom 24. September 2015.
- Brooks, Wendy, »Diethylstilbestrol«, *The Pet Pharmacy*. [www.veterinarypartner.com/Content.plx?P=A&C=31&A=487&S=0](http://www.veterinarypartner.com/Content.plx?P=A&C=31&A=487&S=0). Zugriff vom 13. August 2015.
- Brown, Adrienne Maree/Imarisha, Walidah (Hg.) (2015), *Octavia's Brood: Science Fiction Stories from Social Justice Movements*, Oakland, CA.
- Buchanan, Brett/Bussolini, Jeffrey/Chrulaw, Matthew (Hg.) (2015), »Philosophical Ethology II: Vinciane Despret«, Special issue, *Angelaki*, 20, Nr. 2. doi: 10.1080/0969725X.2015.1039819.
- Burnett, Victoria (2016), »Monarch Migration Rebounds, Easing Some Fears«, *New York Times*, 27. Februar 2016. [www.nytimes.com/2016/02/28/world/americas/monarch-butterfly-migration-rebounds-easing-some-fears.html](http://www.nytimes.com/2016/02/28/world/americas/monarch-butterfly-migration-rebounds-easing-some-fears.html). Zugriff vom 27. Februar 2016.
- »Burning Man«, Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Burning\\_Man](https://en.wikipedia.org/wiki/Burning_Man). Zugriff vom 7. August 2015.
- »Burning Man Festival 2012: A Celebration of Art, Music, and Fire« (2012), *New York Daily News*, 3. September 2012. [www.nydailynews.com/news/burning-man-festival-2012-celebration-art-music-fire-gallery-1.1150830](http://www.nydailynews.com/news/burning-man-festival-2012-celebration-art-music-fire-gallery-1.1150830). Zugriff vom 9. August 2015.
- Busby, Kimberly Sue (2007), »The Temple Terracottas of Etruscan Orvieto: A Vision of the Underworld in the Art and Cult of Ancient Volsinii«, PhD Diss., University of Illinois.
- Butler, Octavia E (1999), *Die Parabel vom Sämman*, München.
- (1998), *The Parable of the Talents*, New York.
- Butler, Judith (1995), *Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts*, Berlin.
- (1993), *Bodies that Matter*, New York.
- »Butterfly Anatomy«, Butterflies: Complete Guide to the World of Butterflies and Moths. [www.learnaboutbutterflies.com/Anatomy.htm](http://www.learnaboutbutterflies.com/Anatomy.htm). Zugriff vom 1. September 2015.
- Cairns, Malcolm F. (Hg.) (2014), *Shifting Cultivation and Environmental Change: Indigenous People, Agriculture, and Forest Conservation*, New York.

- Callison, Candis (2014), *How Climate Change Comes to Matter: The Communal Life of Facts*. Durham, NC.
- Cameron, James (2009), *Avatar*. Film. USA.
- Cannon, Hal (2010), »Sacred Sheep Revive Navajo Tradition, for Now«, *NPR*, 13. Juni 2010. [www.npr.org/templates/story/story.php?storyId=127797442](http://www.npr.org/templates/story/story.php?storyId=127797442). Zugriff vom 15. August 2015.
- Card, Orson Scott (2012), *Enders Spiel*, München.
- (1992), *Sprecher für die Toten*, Bergisch Gladbach.
- Ceballos, Geraldo/Ehrlich, Paul/Barnosky, Anthony/Garcia, Andres/Pringle, Robert/Palmer, Todd (2015), »Accelerated Modern Human-Induced Species Losses: Entering the Sixth Mass Extinction«, *Science Advances*, 1, Nr. 5, e1400253. Zugriff vom 7. August 2015.
- Cenestin®. Duramed. [www.cenestin.net/](http://www.cenestin.net/). Zugriff vom 15. November 2011.
- Center for Biological Diversity (2015), »Two Crayfishes Threatened by Mountain-Top Removal Mining in West Virginia, Kentucky, Virginia Proposed for Endangered Species Act Protection«, Pressemitteilung 6. April 2015. [www.biologicaldiversity.org/news/press\\_releases/2015/crayfish-04-06-2015.html](http://www.biologicaldiversity.org/news/press_releases/2015/crayfish-04-06-2015.html). Zugriff vom 1. September 2015.
- »Centre ValBio: Ranomafana National Park«. [www.stonybrook.edu/commcms/centre-valbio/about\\_us/ranomafana.html](http://www.stonybrook.edu/commcms/centre-valbio/about_us/ranomafana.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- Charnas, Suzy McKee (1974), *Walk to the End of the World*, New York.
- »China and Coal«, *SourceWatch: The Center for Media and Democracy*. [www.sourcewatch.org/index.php/China\\_and\\_coal#Opposition\\_to\\_coal\\_and\\_government\\_repression](http://www.sourcewatch.org/index.php/China_and_coal#Opposition_to_coal_and_government_repression). Zugriff vom 31. August 2015.
- Chisholm, Kami (2007), »The Transmission of Trauma«, PhD Diss., University of California, Santa Cruz.
- Clarke, Bruce (2012), »Autopoiesis and the Planet«, in: Henry Sussman (Hg.), *Impasses of the Post-Global: Theory in the Era of Climate Change*, Bd. 2, Ann Arbor, S. 60–77. <http://quod.lib.umich.edu/o/ohp/10803281.0001.001>. Zugriff vom 20. März 2016.
- Clifford, James (2013), *Returns: Becoming Indigenous in the Twenty-First Century*, Cambridge, MA.
- (1997), *Routes: Travel and Translation in the Late Twentieth Century*. Cambridge, MA.
- Clinton, Verna (2006), »The Corn Pollen Path of Diné Rug Weaving«. [www.migrations.com/blackmesa/weavingsforsale.html](http://www.migrations.com/blackmesa/weavingsforsale.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- Cocklin, Jamison (2014), »Southwestern Plans to Step on the Gas Pedal in Appalachia Next Year«, *Angi's Shale Daily*, 14. Dezember 2014. [www.naturalgasintel.com/articles/100875-southwestern-plans-to-step-on-the-gas-pedal-in-appalachia-next-year](http://www.naturalgasintel.com/articles/100875-southwestern-plans-to-step-on-the-gas-pedal-in-appalachia-next-year). Zugriff vom 1. September 2015.

- Collard, Rosemary-Claire/Dempsey, Jessica/Sundberg, Juanita (2015), »A Manifesto for Abundant Futures«, *Annals of the Association of American Geographers*, 105, Nr. 2, S. 322–330.
- Colorado Water Users Association. [www.crwua.org/colorado-river/uses/urban-uses](http://www.crwua.org/colorado-river/uses/urban-uses). Zugriff vom 2. September 2015.
- Communities United for a Just Transition, »Our Power Convening«. [www.ourpowercampaign.org/convenings/our-power-convening/](http://www.ourpowercampaign.org/convenings/our-power-convening/). Zugriff vom 12. August 2015.
- Conservation and Research Center of the Smithsonian National Zoological Park, »Proceedings of the Appalachian Salamander Conservation Workshop, May 30–31, 2008«. [nationalzoo.si.edu/SCBI/SpeciesSurvival/AmphibianConservation/AppalachianSalamanderReport.pdf](http://nationalzoo.si.edu/SCBI/SpeciesSurvival/AmphibianConservation/AppalachianSalamanderReport.pdf). Zugriff vom 1. September 2015.
- Constitution of the Iroquois Nations, »The Great Binding Law«, Gayanashogowa. [www.indigenouspeople.net/iroqcon.htm](http://www.indigenouspeople.net/iroqcon.htm). Zugriff vom 24. September 2015.
- Convention on Biological Diversity, *Global Biodiversity Outlook*, 1–4. [www.cbd.int/gbo/](http://www.cbd.int/gbo/). Zugriff vom 7. August 2015.
- Cook, Samuel R. (2000), *Monacans and Miners: Native American and Coal Mining Communities in Appalachia*, Lincoln.
- Crasset, Matali (2003), »Capsule.« Artconnexion, November 2003. [www.artconnexion.org/espace-public-public-realm/37-matali-crasset-capsule](http://www.artconnexion.org/espace-public-public-realm/37-matali-crasset-capsule). Zugriff vom 3. August 2015.
- Crist, Eileen (2015), »Choosing a Planet of Life«, in: Butler, Tom (Hg.), *Overpopulation, Overdevelopment, Overshoot*, San Francisco.
- (2013), »On the Poverty of Our Nomenclature«, *Environmental Humanities*, 3, S. 129–147.
- »Crochet Coral Reef«. <http://crochetcoralreef.org/>. Zugriff vom 10. August 2015.
- »Crownpoint Navajo Rug Auction«. [www.crownpointrugauction.com/](http://www.crownpointrugauction.com/). Zugriff vom 11. August 2015.
- Crutzen, Paul (2002), »Geology of Mankind«, *Nature*, 415, S. 23.
- Crutzen, Paul/Stoermer, Eugene (2000), »The »Anthropocene«, *Global Change Newsletter, International Geosphere-Biosphere Program Newsletter*, Nr. 41, S. 17–18. [www.igbp.net/download/18.316f18321323470177580001401/NL41.pdf](http://www.igbp.net/download/18.316f18321323470177580001401/NL41.pdf). Zugriff vom 7. August 2015.
- Czerneda, Julie E. (1998), *Beholder's Eye. Web Shifters No. 1*, New York.
- da Costa, Beatriz. »Beatriz da Costa's Blog and Project Hub«. <http://nideffer.net/shaniweb/pigeonblog.php>. Zugriff vom 5. August 2015.
- (2011), Dying for the Other, selections. <https://vimeo.com/33170755>. Zugriff vom 3. August 2015.
- (2010), »PigeonBlog«, in »Interspecies«, Special Issue, *Antennae*, Nr. 13, S. 31–48. [www.antennae.org.uk/back-issues-2010/4583475279](http://www.antennae.org.uk/back-issues-2010/4583475279). Zugriff vom 17. Februar 2012.

- da Costa, Beatriz/Hazegh, Cina/Ponto, Kevin, »Interspecies Coproduction in the Pursuit of Resistant Action«. <http://nideffer.net/shaniweb/files/pigeonstatement.pdf>. Zugriff vom 3. August 2015.
- da Costa, Beatriz/Philips, Kavita (Hg.) (2008), *Tactical Biopolitics: Art, Activism, and Technoscience*. Cambridge, MA.
- Danowski, Déborah/Viveiros de Castro, Eduardo (2017), *In welcher Welt leben? Ein Versuch über die Angst vor dem Ende*, Übers. v. Ulrich van Loyen, Berlin.
- (2014), »L'Arrêt du Monde«, in: *De l'univers clos au monde infini*, Paris, S. 221–339.
- Davaa, Byambasuren/Falorni, Luigi (2003), *The Story of the Weeping Camel*, Film, Mongolkina Production Company.
- Davidson, Daniel Sutherland (1941), »Aboriginal Australian String Figures«, *Proceedings of the American Philosophical Society*, 84, Nr. 6, S. 763–901. [www.jstor.org/stable/984876](http://www.jstor.org/stable/984876). Zugriff vom 3. August 2015.
- Dawkins, Richard (1978), *Das egoistische Gen*. Übers. von Karin de Sousa Ferreira. Berlin/Heidelberg/New York.
- Debaise, Didier/Stengers, Isabelle (Hg.) (2016), *Gestes Spéculatifs*, Paris.
- »Deforestation in Madagascar«. [https://en.wikipedia.org/wiki/Deforestation\\_in\\_Madagascar](https://en.wikipedia.org/wiki/Deforestation_in_Madagascar). Zugriff vom 10. August 2015.
- de la Cadena, Marisol (2015a), *Earth Beings*, Durham, NC.
- (2015b), »Uncommoning Nature«, e-flux journal zur 56. Venedig Biennale, 22. August 2015. <http://supercommunity.e-flux.com/texts/uncommoning-nature/>. Zugriff vom 23. August 2015.
- (2010), »Indigenous Cosmopolitics in the Andes: Conceptual Reflections Beyond »Politics««, *Cultural Anthropology*, 25, Nr. 2, S. 334–370. <http://dx.doi.org/10.14506/>. Zugriff vom 31. August 2015.
- Demby, Gene (2014), »Updating Centuries-Old Folktales with Puzzles and Power-Ups«, *National Public Radio*, 30. November 2014. [www.npr.org/sections/code-switch/2014/11/21/365791351/updating-centuries-old-folklore-with-puzzles-and-power-ups](http://www.npr.org/sections/code-switch/2014/11/21/365791351/updating-centuries-old-folklore-with-puzzles-and-power-ups). Zugriff vom 11. August 2015.
- Dempster, M. Beth (1998), »A Self-Organizing Systems Perspective on Planning for Sustainability«, MA thesis, Environmental Studies, University of Waterloo. [www.bethd.ca/pubs/mesthe.pdf](http://www.bethd.ca/pubs/mesthe.pdf). Zugriff vom 6. August 2015.
- Denega, Danielle M. (2007), *The Cold War Pigeon Patrols: And Other Animal Spies*, New York.
- Denetdale, Jennifer Nez (2007), *Reclaiming Diné History: The Legacies of Navajo Chief Manuelito and Juanita*, Tucson.
- de Roode, Jaap, »De Roode Lab«, Emory University. [www.biology.emory.edu/research/deRoode/publications.html](http://www.biology.emory.edu/research/deRoode/publications.html). Zugriff vom 19. März 2015.
- DeSmet, Raissa Trumbull (2013), »A Liquid World: Figuring Coloniality in the Indies«, PhD Diss., History of Consciousness Department, University of California at Santa Cruz.

- Despret, Vinciane (2015a), *Au bonheur des morts: Récits de ceux qui restent*, Paris.
- (2015b), »Why ›I Had Not Read Derrida‹: Often Too Close, Always Too Far Away«, Übers. v. Greta D'Amico, in: Louisa Mackenzie/Stephanie Posthumus (Hg.), *French Thinking about Animals*, East Lansing, S. 91–104.
- (2014), »Domesticating Practices: The Case of Arabian Babblers«, in: Garry Marvin/Susan McHugh (Hg.), *Routledge Handbook of Human-Animal Studies*, New York, S. 23–38.
- (2013), »Ceux qui insistent: Les nouveaux commanditaires«, in: Didier Debaise/X. Douroux/C. Joschke/A. Pontégine/K. Solhdju (Hg.), *Faire art comme on fait société*, Dijon, S. 133–146.
- (2008), »The Becoming of Subjectivity in Animal Worlds«, *Subjectivity*, 23, S. 123–139.
- (2005), »›Sheep Do Have Opinions‹«, in: Bruno Latour/Peter Weibel (Hg.), *Making Things Public*, Cambridge, MA, S. 360–368.
- (2004), »The Body We Care For: Figures of Anthro-zoo-genesis«, *Body and Society*, 10, Nr. 2–3, S. 111–134.
- Detienne, Marcel/Vernant, Jean-Pierre (1978), *Cunning Intelligence in Greek Culture and Society*, Übers. v. Janet Lloyd, Brighton, UK.
- deVries, Karen (2014), »Prodigal Knowledge: Queer Journeys in Religious and Secular Borderlands«, PhD Diss., History of Consciousness Department, University of California at Santa Cruz.
- Dewey, Ryan (2014), »Virtual Places: Core Logging the Anthropocene in Real-Time«, 13. November 2014. [www.ryandewey.org/blog/2014/11/13/virtual-places-core-logging-the-anthropocene-in-real-time](http://www.ryandewey.org/blog/2014/11/13/virtual-places-core-logging-the-anthropocene-in-real-time). Zugriff vom 16. März 2016.
- DiChiro, Giovanna (2017), »Seaweed, Soul-ar Panels and Other Entanglements«, in: Joni Adamson/Michael Davis/Hsinya Huang (Hg.), *Humanities for the Environment: Integrated Knowledges and New Constellations of Practice*, New York.
- (2015), »A New Spelling of Sustainability: Engaging Feminist-Environmental Justice Theory and Practice«, in: Wendy Harcourt/Ingrid Nelson (Hg.), *Practicing Feminist Political Ecologies: Moving Beyond the Green Economy*, London.
- (2011), »Acting Globally: Cultivating a Thousand Community Solutions for Climate Justice«, *Development*, 54, Nr. 2, S. 232–36. doi: 10.1057/dev.2011.5. Zugriff vom 15. August 2015.
- (2003), »Beyond Ecoliberal ›Common Futures‹: Toxic Touring, Environmental Justice, and a Transcommunal Politics of Place«, in: Donald Moore/Jake Kossek/Anand Pandian (Hg.), *Race, Nature, and the Politics of Difference*, Durham, NC, S. 204–232.
- »Diethylstilbestrol«, Wikipedia. <http://en.wikipedia.org/wiki/Diethylstilbestrol>. Zugriff vom 13. August 2015.
- Diné be'iiiná/The Navajo Lifeway. [www.navajolifeway.org/](http://www.navajolifeway.org/). Zugriff vom 10. August 2015.

- . »Dibé be'íína/Sheep Is Life«. [www.navajolifeway.org/](http://www.navajolifeway.org/). Zugriff vom 12. August 2015.
- »Diné String Games«. [http://dine.sanjuan.k12.ut.us/string\\_games/games/opening\\_a/coyotes\\_opposite.html](http://dine.sanjuan.k12.ut.us/string_games/games/opening_a/coyotes_opposite.html). Zugriff vom 3. August 2015.
- Dobzhansky, Theodosius (1982 [1937]), *Genetics and the Origin of Species*. Columbia Classics in Evolution. New York.
- Dolins, Francine/Jolly, Alison/Rasamimanana, Hantanirina/Ratsimbazafy, Jonah/Feistner, Anna T. C./Ravoavy, Florent (2010), »Conservation Education in Madagascar: Three Case Studies«, *American Journal of Primatology*, 72, S. 391–406.
- Domínguez, María Albina/Grupo Amanecer del Llano (2011), »De la extinción de su lengua mazahua« (palabras en mazahua y en español). Omáwari—Conferencia de prensa. Teatro Experimental—Centro Cultural Paso del Norte. Ciudad Juárez, Chih. México. 23. September 2011. Producción Revista Rancho Las Voces. Am 25. September 2011 gepostet. 6:07 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=oOYqJAkFaV0](http://www.youtube.com/watch?v=oOYqJAkFaV0). Zugriff vom 2. September 2015.
- Dovey, Ceridwen (2014), *Only the Animals*, Melbourne.
- Downing, Samantha (2010), »Wild Harvest—Bird Poo«, *Pitchfork Projects*, 16. Dezember 2010. <http://pitchforkdesign.blogspot.com/>. Zugriff vom 3. August 2015.
- Dubiner, Shoshanah (2012a), »»Endosymbiosis: Homage to Lynn Margulis«, 3. Februar 2012. [www.cybermuseum.com/blog/2012/2/13/endosymbiosis-homage-to-lynn-margulis.html](http://www.cybermuseum.com/blog/2012/2/13/endosymbiosis-homage-to-lynn-margulis.html). Zugriff vom 9. August 2015.
- (2012b), »New Painting in Honor of Lynn Margulis«, *Science in Service to Society*, Issue 3. College of Natural Sciences, UMass Amherst. [www.cns.umass.edu/about/newsletter/october-2012/memorial-painting-in-honor-of-lynn-margulis](http://www.cns.umass.edu/about/newsletter/october-2012/memorial-painting-in-honor-of-lynn-margulis). Zugriff vom 9. August 2015.
- Durrell Wildlife Conservation (2013), »World Primate Experts Focus on Madagascar«, 12. August 2013. [www.durrell.org/latest/news/world-primate-experts-focus-on-madagascar/](http://www.durrell.org/latest/news/world-primate-experts-focus-on-madagascar/). Zugriff vom 24. August 2015.
- Eglash, Ron, »Native American Cybernetics: Indigenous Knowledge Resources in Information Technology«. [http://homepages.rpi.edu/~eglash/eglash.dir/na\\_cyb.htm](http://homepages.rpi.edu/~eglash/eglash.dir/na_cyb.htm). Zugriff vom 17. März 2016.
- Elliott, William (2017), »»Ravens' World: Environmental Elegy and Beyond in a Changing North«, in: Sarah Ray/Kevin Maier, *Critical Norths: Space, Nature, Theory*, Fairbanks.
- (2015), »Never Alone: Alaska Native Storytelling, Digital Media, and Premodern Posthumanisms«, Paper for the American Society for Literature and the Environment, Moscow, Idaho, 24. Juni 2015.
- Enciso L., Angélica (2015), »Mexico: Warning against Practice of Inter-Basin Water Transfers«, Übers. v. Louise McDonnell, *La Journada*, 9. Mai 2015. <http://>

- mexicovoices.blogspot.com/2015/05/mexico-warning-against-practice-of.html. Zugriff vom 3. September 2015.
- Engels, Friedrich (1962), *Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats*. (Marx-Engels: Werke, hg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Bd. 21), Berlin.
- Environmental Humanities. <http://environmentalhumanities.org/>. Zugriff vom 21. August 2015.
- »Environmental Humanities South«. [www.envhumsouth.uct.ac.za/why-environmental-humanities](http://www.envhumsouth.uct.ac.za/why-environmental-humanities). Zugriff vom 6. August 2015.
- Epstein, Robert/Lanza, Robert/Skinner, B. F. (1981), »Self-awareness« in the Pigeon«, *Science*, 212, S. 695–696.
- Equine Advocates, »PMU Industry«. [www.equineadvocates.org/issueDetail.php?recordID=5](http://www.equineadvocates.org/issueDetail.php?recordID=5). Zugriff vom 13. August 2015.
- Equine Angels Rescue Sanctuary. <http://www.foalrescue.com/>. Zugriff vom 13. August 2015.
- »Erinyes 1«, Theoi Greek Mythology. <http://www.theoi.com/Khthonios/Erinyes.html>. Zugriff vom 8. August 2015.
- Escobar, Arturo (2008), *Territories of Difference*, Durham, NC.
- »Estrogen«, Healthy Women.org. [www.healthywomen.org/condition/estrogen](http://www.healthywomen.org/condition/estrogen). Zugriff vom 13. August 2015.
- »Estrogen«, Midlife-Passages.com. [www.midlife-passages.com/estrogen.html](http://www.midlife-passages.com/estrogen.html). Zugriff vom 13. August 2015.
- Extinction Studies Working Group. <http://extinctionstudies.org/>. Zugriff vom 6. August 2015.
- Farfán, Berenice/Casas, Alejandro/Ibarra-Manríquez, Guillermo/Pérez-Negrón, Edgar (2007), »Mazahua Ethnobotany and Subsistence in the Monarch Butterfly Biosphere Reserve, Mexico«, *Economic Botany*, 61, Nr. 2, S. 173–91.
- Farid, R./Ahanchian, H./Jabbari, F./Moghiman, T. (2011), »Effect of a New Synbiotic Mixture on Atopic Dermatitis in Children«, *Iranian Journal of Pediatrics*, 21, Nr. 2, S. 225–230. [www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23056792](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23056792). Zugriff vom 1. September 2015.
- Feldman, John (2017), *Symbiotic Earth: How Lynn Margulis Rocked the Boat and Started a Scientific Revolution*, Dokumentarfilm. <http://hummingbirdfilms.com/margulis-revolution/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Fifth International Prosimian Congress. <https://lemurconservationfoundation.wordpress.com/2013/09/18/5th-prosimian-congress/>. Zugriff vom 24. August 2015.
- Finnegan, John P. (2014), »Protestors Sing Honeybeelujahs against Robobees«, *Harvard Crimson*, 23. April 2014. [www.thecrimson.com/article/2014/4/23/protesterssing-honeybeelujahs-robobees/](http://www.thecrimson.com/article/2014/4/23/protesterssing-honeybeelujahs-robobees/). Zugriff vom 8. August 2015.
- Fisher, Elizabeth (1975), *Women's Creation*, New York.

- »Flight of the Butterflies«. [www.flightofthebutterflies.com/epic-migrations/](http://www.flightofthebutterflies.com/epic-migrations/). Zugriff vom 1. September 2015.
- Floria, Maria/Mudd, Victoria (1986), *Broken Rainbow*, Dokumentarfilm. [www.earthworksfilms.com/templates/ewf\\_br.html](http://www.earthworksfilms.com/templates/ewf_br.html). Zugriff vom 10. August 2015.
- Flynn, Dennis O./Giraldez, Arturo (2012), *China and the Birth of Globalisation in the 16th Century*. Farnum, UK.
- Forest Peoples Program, »Indigenous Peoples of Putumayo Say No to Mining in Their Territories«, 3. März 2015. [www.forestpeoples.org/topics/rights-land-natural-resources/news/2015/03/indigenous-peoples-putumayo-say-no-mining-their-te](http://www.forestpeoples.org/topics/rights-land-natural-resources/news/2015/03/indigenous-peoples-putumayo-say-no-mining-their-te). Zugriff vom 1. September 2015.
- Forney, Barbara, »Diethylstilbestrol for Veterinary Use«. [www.wedgewoodpetrx.com/learning-center/professional-monographs/diethylstilbestrol-for-veterinary-use.html](http://www.wedgewoodpetrx.com/learning-center/professional-monographs/diethylstilbestrol-for-veterinary-use.html). Zugriff vom 13. August 2015.
- Foster and Smith, Doctors, »Diethylstilbestrol«. [www.peteducation.com/article.cfm?c=0+1303+1470&aid=3241](http://www.peteducation.com/article.cfm?c=0+1303+1470&aid=3241). Zugriff vom 13. August 2015.
- Francis, Cherrylee (2011), *Voices from Dzil'jiiin (Black Mesa)*, Dokumentarfilm. Black Mesa United, Inc. 15. Oktober 2011. <http://empowerblackmesa.org/documentary.htm>. Zugriff vom 13. August 2015.
- Friberg, Michael (2015), »Picturing the Drought«, Fotoessay. Spezialausgabe *Pro-Publica*, 7. Juli 2015. <https://projects.propublica.org/killing-the-colorado/story/michael-friberg-colorado-water-photo-essay>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Frigg, Roman/Hartman, Stephen (2012), »Models in Science«, *Stanford Encyclopedia of Philosophy*. <http://plato.stanford.edu/entries/models-science/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- »Gaea, the Mad Titan«, A Tribute to John Varley's Gaeen Trilogy. <http://ammonra.org/gaea/>. Zugriff vom 6. August 2015.
- Gallagher, Erin (2015), »Peru: Ongoing Protests and Strikes against Tia Maria Mining Project«, *Revolution News*, 14. Mai 2015. <http://revolution-news.com/peru-ongoing-protests-strikes-against-tia-maria-mining-project/>. Zugriff vom 1. September 2015.
- Gallegos-Ruiz, M. Antonieta/Larsen, Robin (2006), »Universidad Intercultural: Mexico's New Model University for Indigenous Peoples«, *International Perspectives, Journal of the CSUSB International Institute*, Focus on the Study of the Americas, 3, S. 18–31. <http://internationalcsusb.edu/download/journal106.pdf#page=24>. Zugriff vom 2. September 2015.
- Garduño Cervantes, Julio (2011), »Soy Mazahua!!!«, *Ixtlahuaca, mi tierra*, 2. April 2011. <https://suarezixtlamas.wordpress.com/2011/04/02/%C2%A1%C2%A1%C2%A1soy-mazahua/>. Zugriff vom 10. August 2015.
- (1982), »Soy mazahua. Un poeta mazahua canta a su tierra«, in: *Colección Cuandernos Regionales. Serie Cuandernos del Estado de México*, 2, S. 30.



- Garza, Alicia (2014), »A Herstory of the #BlackLivesMatter Movement«, *The Feminist Wire*, 7. Oktober 2014. [www.thefeministwire.com/2014/10/blacklivesmatter-2/](http://www.thefeministwire.com/2014/10/blacklivesmatter-2/). Zugriff vom 17. März 2016.
- Gearon, Jihan R. (2015), »Strategies for Healing Our Movements«, *Last Real Indians*, 28. Februar 2015. <http://lastrealindians.com/strategies-for-healing-our-movements-by-jihan-r-gearon/>. Zugriff vom 12. August 2015.
- (2014), »Peoples Climate Justice Summit, People's Tribunal, 23. September 2015«, 8. Oktober 2014 auf *Indigenous Rising*, 7:05 Minuten. <http://indigenousrising.org/jihan-gearon-of-black-mesa-water-coalition-shares-testimony-at-the-peoples-climate-justice-summit-indigenous-rising/>. Zugriff vom 16. März 2016.
- Geo-Mexico, the Geography and Dynamics of Modern Mexico, »Where Does Mexico City Get Its Water?«. <http://geo-mexico.com/?p=9043>. Zugriff vom 3. September 2015.
- Giddings, Thomas/Withers, Nancy/Staehlin, Andrew (1980), »Supramolecular Structure of Stacked and Unstacked Regions of the Photosynthetic Membranes of *Prochloron*, sp. a Prokaryote«, *Proceedings of the National Academy of Science*, 77, Nr. 1, S. 352–356. [www.pnas.org/content/77/1/352.full.pdf](http://www.pnas.org/content/77/1/352.full.pdf). Zugriff vom 12. August 2015.
- Gilbert, Scott F. (2009), »The Adequacy of Model Systems for Evo-Devo«, in: Anouk Barberousse/Thomas Pradeu/Michel Morange, *Mapping the Future of Biology: Evolving Concepts and Theories*, New York, S. 57–68.
- , »We Are All Lichens Now«. [http://cstms.berkeley.edu/baysts/ailec\\_event/we-are-all-lichens-now-scott-gilbert-philosophy-colloquium/?instance\\_id](http://cstms.berkeley.edu/baysts/ailec_event/we-are-all-lichens-now-scott-gilbert-philosophy-colloquium/?instance_id). Zugriff vom 6. August 2015.
- Gilbert, Scott F./Epel, David (2015), *Ecological Developmental Biology: The Environmental Regulation of Development, Health, and Evolution*, 2. Aufl., Sunderland, MA.
- Gilbert, Scott F./McDonald, Emily/Boyle, Nicole/Buttino, Nicholas/Gyi, Lin/Mai, Mark/Prakash, Neelakantan/Robinson James (2010), »Symbiosis as a Source of Selectable Epigenetic Variation: Taking the Heat for the Big Guy«, *Philosophical Transactions of the Royal Society*, B 365, S. 671–678.
- Gilbert, Scott F./Sapp, Jan/Tauber, Alfred I. (2012), »A Symbiotic View of Life: We Have Never Been Individuals«, *Quarterly Review of Biology*, 87, Nr. 4, S. 325–341.
- Gilson, Dave, »Octopi Wall Street!«, *Mother Jones*, 6. Oktober 2011. [www.motherjones.com/mixed-media/2011/10/occupy-wall-street-octopus-vampire-squid](http://www.motherjones.com/mixed-media/2011/10/occupy-wall-street-octopus-vampire-squid). Zugriff vom 8. August 2015.
- Gimbutas, Marija (1999), *The Living Goddesses*, hg. v. Miriam Robbins Dexter. Berkeley.

- Ginsberg, Faye (2008), »Rethinking the Digital Age«, in: Pamela Wilson/Michelle Stewart (Hg.), *Global Indigenous Media: Cultures, Poetics, and Politics*, Durham, NC, S. 287–306.
- Ginsberg, Faye/Abu-Lughod, Lila/Larkin, Brian (Hg.) (2002), *Media Worlds: Anthropology on New Terrain*, Berkeley.
- Global Invasive Species Database. [www.issg.org/database/species/ecology.asp?si=51](http://www.issg.org/database/species/ecology.asp?si=51). Zugriff vom 21. August 2015.
- Goldenberg, Suzanne (2015), »The Truth behind Peabody Energy's Campaign to Rebrand Coal as a Poverty Cure«, *Guardian*, 19. Mai 2015. [www.theguardian.com/environment/2015/may/19/the-truth-behind-peabody-s-campaign-to-rebrand-coal-as-a-poverty-cure](http://www.theguardian.com/environment/2015/may/19/the-truth-behind-peabody-s-campaign-to-rebrand-coal-as-a-poverty-cure). Zugriff vom 10. August 2015.
- Goldenthal, Baila, »Painting/Cats Cradle«. [www.bailagoldenthal.com/painting/cats\\_cradle/cats\\_cradle.html](http://www.bailagoldenthal.com/painting/cats_cradle/cats_cradle.html). Zugriff vom 6. August 2015.
- , »Resume«. <http://www.bailagoldenthal.com/resume.html>. Zugriff vom 6. August 2015.
- Gómez Fuentes, Anahí Copitz/Tire, Magali Iris/Kloster, Karina (2009), »The Fight for the Right to Water: The Case of the Mazahuan Women of Mexico«, *Aqua Rios y Pueblos*, 21. Dezember 2009. [www.aguariosypueblos.org/en/mazahuan-women-mexico/](http://www.aguariosypueblos.org/en/mazahuan-women-mexico/). Zugriff vom 3. September 2015.
- Gordon, Deborah M. (2014), »The Ecology of Collective Behavior«, *PloS Biology*, 12, Nr. 3, e1001805.doi: 10.1371/journal.pbi0.1001805
- (2010), *Ant Encounters: Interaction Networks and Colony Behavior*, Princeton, NJ.
- (2000), *Ants at Work: How an Insect Society Is Organized*, New York.
- Gordon, Jeffrey, »Gordon Lab«, Washington University in St. Louis. <https://gordonlab.wustl.edu/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Gosiute/Shoshoni Project of the University of Utah, *Frog Races Coyote/Itsapneh wa'ai Wako*, Claymation video, 7 Minuten. <http://stream.utah.edu/m/dp/frame.php?f=72b1a0fc6341cb41542>. Zugriff vom 11. August 2015.
- Goslinga, Gillian (2011), »Embodiment and the Metaphysics of Virgin Birth in South India: A Case Study«, in: Andrew Dawson (Hg.), *Summoning the Spirits: Possession and Invocation in Contemporary Religion*, London, S. 109–123.
- Goushegir, Aladin (1997), *Le combat du colombophile: Jeu aux pigeons et stigmatisation sociale (Kashâ yâ nabard-e kabutarbâz)*, (Bibliothèque Iranienne, Bd. 47), Teheran.
- Gramsci, Antonio (1971), *Selections from the Prison Notebooks*, hg. v. Quintin Hoare und G. N. Smith, New York.
- Grebowicz, Margaret/Merrick, Helen (2013), *Beyond the Cyborg*, New York.
- Green, Lesley/Contested Ecologies (Hg.) (2013), *Dialogues in the South on Nature and Knowledge*, Cape Town.

- Greenwood, Veronique (2015), »Hope from the Deep«, *Nova Next*, 4. März 2015. [www.pbs.org/wgbh/nova/next/earth/deep-coral-refugia/](http://www.pbs.org/wgbh/nova/next/earth/deep-coral-refugia/). Zugriff vom 10. August 2015.
- Guadalupe, Carlos (2011), »Soy mazahua«, 12. April 2011, 1:45 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=FQkrAWixzJA](http://www.youtube.com/watch?v=FQkrAWixzJA). Zugriff vom 16. März 2015.
- Guerrero, Ricardo/Margulis, Lynn/Berlanga, Mercedes (2013), »Symbiogenesis: The Holobiont as a Unit of Evolution«, *International Microbiology*, 16, Nr. 3, S. 133–143.
- Hakim, Danny (2015), »Sex Education in Europe Turns to Urging More Births«, *New York Times*, 9. April 2015. [www.nytimes.com/2015/04/09/business/international/sex-education-in-europe-turns-to-urging-more-births.html?\\_r=0](http://www.nytimes.com/2015/04/09/business/international/sex-education-in-europe-turns-to-urging-more-births.html?_r=0). Zugriff vom 12. August 2015.
- Halanych, K. M. (2015), »The Ctenophore Lineage Is Older Than Sponges? That Can't Be Right! Or Can It?«, *Journal of Experimental Biology*, 218, S. 592–597.
- Halberstadt, Carol Snyder (2001), »Black Mesa Weavers for Life and Land«, *Cultural Survival Quarterly*, 25, Nr. 4. [www.culturalsurvival.org/ourpublications/csq/article/black-mesa-weavers-life-and-land](http://www.culturalsurvival.org/ourpublications/csq/article/black-mesa-weavers-life-and-land). Zugriff vom 12. August 2015.
- Hall, Leslie (2006), »The Bright Side of PMU«, *Apples'n Oats*. [www.applesnoats.com/html/olddefault.html](http://www.applesnoats.com/html/olddefault.html). Zugriff vom 5. November 2011. Am 13. August 2015 nicht mehr erreichbar.
- Hambling, David (2008), »Spy Pigeons Circle the World«, *Wired*, 25. Oktober 2008. [www.wired.com/dangerroom/2008/10/stop-that-spy-p/](http://www.wired.com/dangerroom/2008/10/stop-that-spy-p/). Zugriff vom 3. August 2015.
- Hannibal, Mary Ellen (2012), *The Spine of the Continent*, Guilford, CT.
- Haraway, Donna J. (2016), »Sympoièse, sf, embrouilles multispécifiques«, Übers. v. Isabelle Stengers u.a., in: Didier Debaise/Isabelle Stengers (Hg.), *Gestes Spéculatifs*, Paris, S. 42–72.
- (2014a), »Entrevista com Donna Haraway feita em 21/08/2014 por Juliana Faus-to, Eduardo Viveiros de Castro e Déborah Danowski e exibida no Colóquio Internacional Os Mil Nomes de Gaia: do Antropoceno à Idade da Terra no dia 18/09/2014«, 24. September 2014. Auf English. 36:24 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=1x00xUHOIA8](http://www.youtube.com/watch?v=1x00xUHOIA8). Zugriff vom 20. März 2016.
- (2014b), »Jeu de ficelles avec les espèces compagnes: Rester avec le trouble«, Übers. v. Vinciane Despret und Raphael Larrière, in: Vinciane Despret/Raphael Larrière (Hg.), *Les Animaux: Deux ou trois choses que nous savons d'eux*, Paris, S. 23–59.
- (2011a), »SF: Science Fiction, Speculative Fabulation, String Figures, So Far«, Rede für den Pilgrim Award der Science Fiction Research Association im Juli 2011. 29:04 Minuten. <https://vimeo.com/28892350>. Zugriff vom 3. August 2015.

- (2011b), *SF: Speculative Fabulation and String Figures/SF: Spekulative Fabulation und String-Figuren*, (100 Notes/Notizen, 100 Thoughts/Gedanken, dOCUMENTA 13, Bd. 33), Ostfildern, Germany.
- (2008), *When Species Meet*, Minneapolis.
- (2004), *Crystals, Fabrics, and Fields: Metaphors that Shape Embryos*, (Erstausgabe: Yale University Press, 1976), Berkeley, CA.
- (1995), »Situierendes Wissen. Die Wissenschaftsfrage im Feminismus und das Privileg einer partialen Perspektive«, in: *Die Neuerfindung der Natur*, Frankfurt/New York, S. 73–97.
- (1989), *Primate Visions: Gender, Race, and Nature in the World of Modern Science*, New York.
- Haraway, Donna/Kenney Martha (2015), »Anthropocene, Capitalocene, Chthulucene«, Interview, in: Heather Davis/Etienne Turpin (Hg.), *Art in the Anthropocene: Encounters among Aesthetics, Politics, Environment, and Epistemology*, London. <http://openhumanitiespress.org/art-in-the-anthropocene.html>. Zugriff vom 8. August 2015.
- Haraway, Donna/Lord, Catherine/ Juhasz, Alexandra (2013), »Feminism, Technology, Transformation«, Vorträge zu Leben und Arbeit von Beatriz da Costa, Laguna Art Museum, FemTechNet. 44:51 Minuten. <https://vimeo.com/80248724>. Zugriff vom 3. August 2015.
- Haraway, Donna/Tsing, Anna (2015), »Tunneling in the Chthulucene«, Gemeinsame Keynote für die American Society for Literature and the Environment (ASLE), Moscow, Idaho, 25. Juni 2015. Am 1. Oktober 2015 veröffentlicht. 1:32:14 Stunden. [www.youtube.com/watch?v=FkZSh8Wb-t8](http://www.youtube.com/watch?v=FkZSh8Wb-t8). Zugriff vom 20. März 2016.
- Harcourt, Wendy/Nelson, Ingrid (Hg.) (2015), *Practicing Feminist Political Ecologies*, London.
- Harding, Susan (2014), »Secular Trouble.« Paper auf der Conference on Religion and Politics in Anxious States, University of Kentucky, 4. April 2014.
- Harrasser, Karin/Solhdju, Katrin (2016), »Wirksamkeit verpflichtet. Herausforderungen einer Ökologie der Praktiken«, *Zeitschrift für Medienwissenschaft*, 14, Nr. 1, S. 72–86.
- Hartouni, Valerie (2012), *Visualizing Atrocity: Arendt, Evil, and the Optics of Thoughtlessness*, New York.
- Harvey, Graham (Hg.) (2013), *The Handbook of Contemporary Animism*. Durham, UK.
- Hawk Mountain, »American Kestrel«. [www.hawkmountain.org/raptorpedia/hawks-at-hawk-mountain/hawk-species-at-hawk-mountain/american-kestrel/page.aspx?id=498](http://www.hawkmountain.org/raptorpedia/hawks-at-hawk-mountain/hawk-species-at-hawk-mountain/american-kestrel/page.aspx?id=498). Zugriff vom 1. September 2015.

- , »Long-Term Study of American Kestrel Reproductive Ecology«. [www.hawkmountain.org/science/raptor-research-programs/american-kestrels/page.aspx?id=3469](http://www.hawkmountain.org/science/raptor-research-programs/american-kestrels/page.aspx?id=3469). Zugriff vom 1. September 2015.
- Hayward, Eva (2012a), »The Crochet Coral Reef Project Heightens Our Sense of Responsibility to the Oceans«, *Independent Weekly*, 1. August 2012. [www.indyweek.com/indyweek/the-crochet-coral-reef-project-heightens-our-sense-of-responsibility-to-the-oceans/Content?oid=3115925](http://www.indyweek.com/indyweek/the-crochet-coral-reef-project-heightens-our-sense-of-responsibility-to-the-oceans/Content?oid=3115925). Zugriff vom 8. August 2015.
- (2012b), »Sensational Jellyfish: Aquarium Affects and the Matter of Immersion«, *differences: A Journal of Feminist Cultural Studies*, 23, Nr. 1, S. 161–196.
- (2010a), »FingeryEyes: Impressions of Cup Corals«, *Cultural Anthropology*, 24, Nr. 4, S. 577–599.
- (2010b), »SpiderCitySex«, *Women and Performance: A Journal of Feminist Theory*, 20, Nr. 3, S. 225–251.
- Heil, Martin/Greiner, Sabine/Meimberg, Harald/Krüger, Ralf/Noyer, Jean-Louis/Heubl, Günther/Linsenmair, K. Eduard/Boland, Wilhelm (2004), »Evolutionary Change from Induced to Constitutive Expression of an Indirect Plant Resistance«, *Nature*, 430, S. 205–208.
- Helmreich, Stefan (2000), *Silicon Second Nature: Culturing Artificial Life in a Digital World*, Neuauflage mit neuem Vorwort, Berkeley.
- Hesiod (2014), *Theogonie*. Übers. und erläutert von Raoul Schrott, München.
- Hill, Lilian, »Hopi Tutskwa Permaculture«. [www.hopitutskwapermaculture.com/#!staff-teaching-team/c20ft](http://www.hopitutskwapermaculture.com/#!staff-teaching-team/c20ft). Zugriff vom 12. August 2015.
- Hill, M. A./Lopez, N./Harriot, O. (2006), »Sponge-Specific Bacterial Symbionts in the Caribbean Sponge, *Chondrilla nucula* (Demospongiae, Chondrosida)«, *Marine Biology*, 148, S. 1221–1230.
- Hilty, Jodi/Lidicker Jr., William/Merelender, Adina (2006), *Corridor Ecology: The Science and Practice of Linking Landscapes for Biodiversity Conservation*, Washington, DC.
- Hird, Myra (2009), *The Origins of Sociable Life: Evolution after Science Studies*, New York.
- Ho, Engseeng (2006), *The Graves of Tarem: Genealogy and Mobility across the Indian Ocean*. Berkeley.
- (2004), »Empire through Diasporic Eyes: A View from the Other Boat«, *Society for Comparative Study of Society and History*, S. 210–246.
- Hogan, Linda (1998), *Power*, New York.
- Hogness, Rusten, »California Bird Talk«. [www.hogradio.org/CalBirdTalk/](http://www.hogradio.org/CalBirdTalk/). Zugriff vom 3. August 2015.
- Hölldobler, Bert und E. O. Wilson (2009), *The Superorganism: The Beauty, Elegance, and Strangeness of Insect Societies*, New York.
- (1990), *The Ants*, Cambridge, MA.

- »Holos«, Online Etymology Dictionary. [www.etymonline.com/index.php?term=holo-](http://www.etymonline.com/index.php?term=holo-). Zugriff vom 9. August 2015.
- Horkheimer, Max/Adorno Theodor W. (1969 [1944]), *Dialektik der Aufklärung*, Frankfurt a. M.
- Hormiga, Gustavo (1994), »A Revision and Cladistic Analysis of the Spider Family Pimoidae (Aranae: Araneae)«, *Smithsonian Contributions to Zoology*, 549, S. 1–104. doi:10.5479/si.00810282.549. Zugriff vom 6. August 2015.
- »Hormiga Laboratory«, George Washington University. [www.gwu.edu/~spiders/](http://www.gwu.edu/~spiders/). Zugriff vom 6. August 2015.
- Hormone Health Network, »Emminen«. [www.hormone.org/Menopause/estrogen\\_timeline/timeline2.cfm](http://www.hormone.org/Menopause/estrogen_timeline/timeline2.cfm). Zugriff vom 15. November 2011. Am 13. August 2015 nicht mehr erreichbar.
- Horoshko, Sonia (2013), »Rare Breed: Churro Sheep Are Critically Linked to Navajo Culture«, *Four Corners Free Press*, 4. November 2013. <http://fourcornersfreepress.com/?p=1694>. Zugriff vom 12. August 2015.
- HorseAid, »What Are the Living Conditions of the Mares?«. <http://www.premarin.org/#>. Zugriff vom 15. November 2011. Am 13. August 2015 nicht mehr erreichbar.
- HorseAid Report (1988), »PREgnant MAREs' urINe, Curse or Cure?«, *Equine Times News*, Herbst/Winter.
- Horse Fund, »Fact Sheet«. [www.horsefund.org/pmu-fact-sheet.php](http://www.horsefund.org/pmu-fact-sheet.php). Zugriff vom 13. August 2015.
- Hubbell Trading Post, »History and Culture«. [www.nps.gov/hutr/learn/history/culture/upload/HUTR\\_adhi.pdf](http://www.nps.gov/hutr/learn/history/culture/upload/HUTR_adhi.pdf). Zugriff vom 11. August 2015.
- Hustak, Carla/Myers, Natasha (2012), »Involutionary Momentum«, *differences*, 23, Nr. 3, S. 74–118.
- Hutchinson, G. Evelyn (1979), *The Kindly Fruits of the Earth*, New Haven, CT.
- IdleNoMore, »The Manifesto«, [www.idlenomore.ca/manifesto](http://www.idlenomore.ca/manifesto). Zugriff vom 19. März 2016.
- Indigenous Environmental Network, »Canadian Indigenous Tar Sands Campaign«. [www.ienearth.org/what-we-do/tar-sands/](http://www.ienearth.org/what-we-do/tar-sands/). Zugriff vom 8. August 2015.
- , Postings 2015–16. [www.ienearth.org/](http://www.ienearth.org/). Zugriff vom 20. März 2016.
- Ingold, Tim (2007), *Lines, a Brief History*, New York.
- Intergovernmental Panel on Climate Change, *Climate Change 2014: Impacts, Adaptation, and Vulnerability: Summary for Policy Makers*. [http://ipcc-wg2.gov/AR5/images/uploads/IPCC\\_WG2AR5\\_SPM\\_Approved.pdf](http://ipcc-wg2.gov/AR5/images/uploads/IPCC_WG2AR5_SPM_Approved.pdf). Zugriff vom 7. August 2015.
- , *Climate Change 2014: Mitigation of Climate Change*. [http://report.mitigation2014.org/spm/ipcc\\_wg3\\_ar5\\_summary-for-policymakers\\_approved.pdf](http://report.mitigation2014.org/spm/ipcc_wg3_ar5_summary-for-policymakers_approved.pdf). Zugriff vom 7. August 2015.

- »Iroquois«. <https://en.wikipedia.org/wiki/Iroquois>. Zugriff vom 10. September 2017.
- ISUMA TV, *Inuit Knowledge and Climate Change*, Weltpremiere 23. Oktober 2010, ImagineNative Media Arts and Film Festival, Toronto. 54:07 Minuten. [www.isuma.tv/inuit-knowledge-and-climate-change](http://www.isuma.tv/inuit-knowledge-and-climate-change). Zugriff vom 20. März 2016.
- IUCN Red List of Threatened Species, »*Ambystoma barbouri*«. [www.iucnredlist.org/details/59053/0](http://www.iucnredlist.org/details/59053/0). Zugriff vom 1. September 2015.
- Iverson, Peter (2002), *Diné: A History of the Navajos*, Fotografien von Monty Roesel. Albuquerque.
- Jacobs, Andrew (2015), »China Fences in Its Nomads, and an Ancient Life Withers«. *New York Times*, 11. Juli 2015. [www.nytimes.com/2015/07/12/world/asia/china-fences-in-its-nomads-and-an-ancient-life-withers.html?\\_r=1](http://www.nytimes.com/2015/07/12/world/asia/china-fences-in-its-nomads-and-an-ancient-life-withers.html?_r=1). Zugriff vom 11. August 2015.
- Jacobsen, Thorkild (1976), *The Treasures of Darkness: A History of Mesopotamian Religion*, New Haven, CT.
- Jayne, Caroline Furness (1906), *String Figures and How to Make Them: A Study of Cat's Cradle in Many Lands*, New York.
- Jepsen, Sarina/Hoffman Black, Scott/Mader, Eric/Granahan, Suzanne (2010), »Western Monarchs at Risk«, *Xerces Society for Invertebrate Research*. [www.xerces.org/wp-content/uploads/2011/03/western-monarchs-factsheet.pdf](http://www.xerces.org/wp-content/uploads/2011/03/western-monarchs-factsheet.pdf). Zugriff vom 20. März 2016.
- Jerolmack, Colin (2013), *The Global Pigeon*, Chicago.
- (2009), »Primary Groups and Cosmopolitan Ties: The Rooftop Pigeon Flyers of New York City«, *Ethnography*, 10, Nr. 4, S. 435–457.
- (2007), »Animal Practices, Ethnicity and Community: The Turkish Pigeon Handlers of Berlin«, *American Sociological Review*, 72, Nr. 6, S. 874–894.
- Johns, Wahleah. <http://indigenusrising.org/our-delegates/wahleah-johns/>. Zugriff vom 12. August 2015.
- Johns, Wahleah/Begay, Enei (2009), *Speech at Power Shift '09, Energy Action Coalition*, Veröffentlicht am 6. März 2009. 6:05 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=02f1nzY6\\_ro&index=3&list=PL043330BF525D3051](http://www.youtube.com/watch?v=02f1nzY6_ro&index=3&list=PL043330BF525D3051). Zugriff vom 12. August 2015. Am 20. März 2016 nicht mehr erreichbar.
- Johnson, Broderick H. (Hg.) (1973), *Navajo Stories of the Long Walk Period*, Tsailé, AZ.
- Johnson, Broderick H./Roessel, Ruth (Hg.) (1974), *Navajo Livestock Reduction: A National Disgrace*, Tsailé, AZ.
- Jolly, Alison, (2015), *Thank You, Madagascar*, London.
- (2004), *Lords and Lemurs: Mad Scientists, Kings with Spears, and the Survival of Diversity in Madagascar*, Boston.

- Jolly, Alison u.a. (2006), »Territory as Bet-Hedging: Lemur catta in a Rich Forest and an Erratic Climate«, in: A. Jolly/R. W. Susman/N. Koyama/H. Rasamimanana (Hg.), *Ring-tailed Lemur Biology*, New York, S. 187–207.
- Jolly, Margaretta (2010), »Alison Jolly and Hantanirina Rasamimanana: The Story of a Friendship«, *Madagascar Conservation and Development*, 5, Nr. 2, S. 44–45.
- Jones, Dave (2013), »Navajo Tapestries Capture the Soul of Her Land«, UC Davis News and Information, 4. Januar 2013. [http://dateline.ucdavis.edu/dl\\_detail.lasso?id=14307](http://dateline.ucdavis.edu/dl_detail.lasso?id=14307). Zugriff vom 11. August 2015.
- Jones, Elizabeth McDavid (1999), *Night Flyers*, Middletown, WI.
- Jones, Gwyneth (2008), »True Life Science Fiction: Sexual Politics and the Lab Procedural«, in: Beatriz da Costa/Kavita Philips (Hg.), *Tactical Biopolitics: Art, Activism, and Technoscience*, Cambridge, MA, S. 289–306.
- Justice, Daniel Heath (2012), *The Way of Thorn and Thunder: The Kynship Chronicles*, Albuquerque.
- »Justice, Imagine Otherwise. The Kynship Chronicles«. <http://imagineotherwise.ca/creative.php?The-Kynship-Chronicles-2>. Zugriff vom 8. Oktober 2015.
- Just Transition Alliance. [www.jtalliance.org/docs/aboutjta.html](http://www.jtalliance.org/docs/aboutjta.html). Zugriff vom 2. September 2015.
- Kaiser, Anna (2014), »Who Is Marching for Pachamama? An Intersectional Analysis of Environmental Struggles in Bolivia under the Government of Evo Morales«, PhD Diss., Faculty of Social Sciences, Lund University.
- Kaplan, Sarah (2015), »Are Monarch Butterflies Really Being Massacred? A New Study Says It's a Lot More Complicated Than It Seems«, *Washington Post*, 5. August 2015. [www.washingtonpost.com/news/morning-mix/wp/2015/08/05/are-monarch-butterflies-really-being-massacred-a-new-study-says-its-a-lot-more-complicated-than-it-seems/](http://www.washingtonpost.com/news/morning-mix/wp/2015/08/05/are-monarch-butterflies-really-being-massacred-a-new-study-says-its-a-lot-more-complicated-than-it-seems/). Zugriff vom 1. September 2015.
- Kazan, Elia (1954), *On the Waterfront*. Film. Horizon Pictures.
- Keediniihii (Katenay), NaBahe (Bahe) (2015), »The Big Mountain Diné Resistance: Still Cornerstone«, 26. Februar 2015. [http://sheepdognationrocks.blogspot.com/2015/02/the-big-mountain-dineh-resistance-still\\_38.html](http://sheepdognationrocks.blogspot.com/2015/02/the-big-mountain-dineh-resistance-still_38.html). Zugriff vom 12. August 2015.
- Keio University (2008), »Pigeons Show Superior Self-recognition Abilities to Three Year Old Humans«, *Science Daily*, 14. Juni 2008. [www.sciencedaily.com/releases/2008/06/080613145535.htm](http://www.sciencedaily.com/releases/2008/06/080613145535.htm). Zugriff vom 3. August 2015.
- Kenney, Martha (2013), »Fables of Attention: Wonder in Feminist Theory and Scientific Practice«, PhD Diss., History of Consciousness Department, University of California at Santa Cruz.
- Kiefel, Darcy, »Heifer Helps Navajos Bolster Sheep Herd«. [www.redshift.com/~bcbelknap/ashtlo/graphics/supplemental/supplfeb%2004/heifer\\_helps\\_navajos\\_bolst.htm](http://www.redshift.com/~bcbelknap/ashtlo/graphics/supplemental/supplfeb%2004/heifer_helps_navajos_bolst.htm). Zugriff vom 5. September 2015.



- King, Katie (2015), »Attaching, for Climate Change: A Symptoiesis of Media«, Buchentwurf.
- (2013), »Toward a Feminist Boundary Object-Oriented Ontology... or Should It Be a Boundary Object-Oriented Feminism? These Are Both Queer Methods«, Paper für die Konferenz *Queer Method*, University of Pennsylvania, 31. Oktober 2013. <http://fembooo.blogspot.com>. Zugriff vom 6. August 2015.
- (2012), »A Naturalcultural Collection of Affections: Transdisciplinary Stories of Transmedia Ecologies«, *S&F Online*, 10, Nr. 3. <http://sfonline.barnard.edu/feminist-media-theory/a-naturalcultural-collection-of-affections-transdisciplinary-stories-of-transmedia-ecologies-learning/>. Zugriff vom 6. August 2015.
- (2011), *Networked Reenactments: Stories Transdisciplinary Knowledges Tell*, Durham, NC.
- »In Knots: Transdisciplinary Khipu«, in: *Object/Ecology*, Spezialausgabe von *O-Zone: A Journal of Object Oriented Studies* 1, Nr. 1, angekündigt. <http://o-zone-journal.org/short-essay-cluster>. Zugriff vom 20. März 2016.
- King, Nicole, »King Lab: Choanoflagellates and the Origin of Animals«, University of California, Berkeley. <https://kinglab.berkeley.edu/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Kingsolver, Barbara (2012), *Flight Behavior*, New York.
- Klain, Bennie (2008), *Weaving Worlds*, Film, Koproduziert von Trickster Films, Independent Television Service und Native American Public Telecommunications. Navajo und English mit englischen Untertiteln 56:40 Minuten. [www.tricksterfilms.com/Weavi\\_Worlds.html](http://www.tricksterfilms.com/Weavi_Worlds.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- Klare, Michael (2015), »Welcome to a New Planet: Climate Change>Tipping Points< and the Fate of the Earth«, *TomDispatch*, 8. Oktober 2015. [www.tomdispatch.com/blog/176054/tomgram%3A\\_michael\\_klare%2C\\_tipping\\_points\\_and\\_the\\_question\\_of\\_civilizational\\_survival/](http://www.tomdispatch.com/blog/176054/tomgram%3A_michael_klare%2C_tipping_points_and_the_question_of_civilizational_survival/). Zugriff vom 13. Oktoter 2015.
- (2014), »What's Big Energy Smoking?«, *Common Dreams*, 27. Mai 2014. [www.commondreams.org/views/2014/05/27/whats-big-energy-smoking](http://www.commondreams.org/views/2014/05/27/whats-big-energy-smoking). Zugriff vom 7. August 2015.
- (2013), »The Third Carbon Age«, *Huffington Post*, 8. August 2013. [www.huffingtonpost.com/michael-t-klare/renewable-energy\\_b\\_3725777.html](http://www.huffingtonpost.com/michael-t-klare/renewable-energy_b_3725777.html). Zugriff vom 8. August 2015.
- (2012), *The Race for What's Left: The Global Scramble for the World's Last Resources*, New York.
- Klein, Naomi (2013), »How Science Is Telling Us All to Revolt«, *New Statesman*, 29. Oktober 2013. [www.newstatesman.com/2013/10/science-says-revolt](http://www.newstatesman.com/2013/10/science-says-revolt). Zugriff vom 7. August 2015.
- (2008), *The Shock Doctrine: The Rise of Disaster Capitalism*, New York.
- »Koan«. <https://de.wikipedia.org/wiki/K%C5%8Dan>, Zugriff vom 21. Oktober 2017.

- Koelle, Sandra (2010), »Rights of Way: Race, Place and Nation in the Northern Rockies«, PhD Diss., History of Consciousness, University of California at Santa Cruz.
- Kohn, Eduardo (2013), *How Forests Think: Toward an Anthropology beyond the Human*, Berkeley.
- Kolbert, Elizabeth (2014), *The Sixth Extinction: An Unnatural History*, New York.
- »Konjugation«. [https://de.wikipedia.org/wiki/Konjugation\\_\(Chemie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Konjugation_(Chemie)), Zugriff vom 20. Oktober 2017.
- Kraker, Daniel (2005), »The Real Sheep«, *Living on Earth*, National Public Radio, 28. Oktober 2005, 8:17 Minuten. <http://loe.org/shows/segments.html?programID=05-P13-00043&segmentID=5>. Zugriff vom 12. August 2015.
- Kull, Christian (2004), *Isle of Fire: The Political Ecology of Landscape Burning in Madagascar*, Chicago.
- LaBare, Joshua (Sha) (2010), »Farfetchings: On and in the sf Mode«, PhD Diss., History of Consciousness Department, University of California at Santa Cruz.
- Lacerenza, Deborah (1988), »An Historical Overview of the Navajo Relocation«, *Cultural Survival*, 12, Nr. 3. [www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/united-states/historical-overview-navajo-relocation](http://www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/united-states/historical-overview-navajo-relocation). Zugriff vom 10. August 2015.
- Laduke, Winona (1999), *All Our Relations*, Boston.
- Lanno, Michael J. (Hg.) (2005), *Amphibian Declines: The Conservation Status of United States Species*, Berkeley.
- Latour, Bruno (2013a), »Facing Gaïa: Six Lectures on the Political Theology of Nature«, Gifford Lectures, Edinburgh, 18.–28. Februar 2013, Abstracts und Videos. [www.ed.ac.uk/schools-departments/humanities-soc-sci/news-events/lectures/gifford-lectures/archive/series-2012-2013/bruno-latour](http://www.ed.ac.uk/schools-departments/humanities-soc-sci/news-events/lectures/gifford-lectures/archive/series-2012-2013/bruno-latour). Zugriff vom 7. August 2015.
- (2013b), »War and Peace in an Age of Ecological Conflicts«, Vortrag für das Peter Wall Institute, Vancouver, BC, Canada, 23. September 2013, Video und Abstract. [www.bruno-latour.fr/node/527](http://www.bruno-latour.fr/node/527). Zugriff vom 7. August 2015.
- (2007), *Elend der Kritik. Vom Krieg um Fakten zu Dingen von Belang*. Übers. von Heinz Jatho, Berlin.
- (1995), *Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie*, Übers. von Gustav Roßler, Frankfurt a. M.
- Lee, Erica (2016), »Reconciling in the Apocalypse«, *The Monitor*, March/April 2016. [www.policyalternatives.ca/publications/monitor/reconciling-apocalypse](http://www.policyalternatives.ca/publications/monitor/reconciling-apocalypse). Zugriff vom 19. März 2016.
- Le Guin, Ursula K (1997), *Das Wort für Welt ist Wald*, Hamburg.
- (1989a), »The Carrier Bag Theory of Fiction«, in: *Dancing at the Edge of the World: Thoughts on Words, Women, Places*, New York, S. 165–170.

- (1989b), »A Non-Euclidean View of California as a Cold Place to Be«, in: *Dancing at the Edge of the World: Thoughts on Words, Women, Places*, New York, S. 80–100.
- (1988), »The Author of the Acacia Seeds« and Other Extracts from the Journal of the Association of TheroLinguistics«, in: *Buffalo Gals and Other Animal Presences*, New York, S. 167–178.
- (1985), *Always Coming Home*, Berkeley.
- (1979), *Der Magier der Erdsee*, München.
- Lewis, Randolph (2012), *Navajo Talking Picture: Cinema on Native Ground*, Lincoln.
- »Library of Navajo String Games«(2003), San Juan School District, Tucson, AZ.  
[http://dine.sanjuan.k12.ut.us/string\\_games/games/index.html](http://dine.sanjuan.k12.ut.us/string_games/games/index.html). Zugriff vom 3. August 2015.
- Lindeman, Raymond (1942), »Trophic-Dynamic Aspect of Ecology«, *Ecology*, 32, Nr. 4, S. 399–417.
- »List of Pigeon Breeds«. [https://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_pigeon\\_breeds](https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_pigeon_breeds).  
 Letzte Änderung am 22. Januar 2016. Zugriff vom 20. März 2015.
- Lovecraft, H. P. (2009 [1928]), *The Call of Cthulhu and Other Dark Tales*, New York.
- Loveless, Natalie (2010), »Acts of Pedagogy: Feminism, Psychoanalysis, Art, and Ethics«, PhD Diss., History of Consciousness Department, University of California at Santa Cruz.
- Lovelock, James E. (1967), »Gaia as Seen through the Atmosphere«, *Atmospheric Environment*, 6, Nr. 8, S. 579–580.
- Lovelock, James E./Margulis, Lynn (1974),. »Atmospheric Homeostasis by and for the Biosphere: The Gaia Hypothesis«, *Tellus A*, 26, Nr. 1–2, S. 2–10. <http://tellusa.net/index.php/tellusa/article/view/9731>. Zugriff vom 7. August 2015.
- Lustgarten, Abraham (2015a), »End of the Miracle Machines: Inside the Power Plant Fueling America's Drought«, *ProPublica*, 16. Juli 2015. [www.projects.propublica.org/killing-the-colorado/story/navajo-generating-station-colorado-river-drought](http://www.projects.propublica.org/killing-the-colorado/story/navajo-generating-station-colorado-river-drought). Zugriff vom 10. August 2015.
- (2015b), »Killing the Colorado«, *ProPublica*, 16. Juni 2015. [www.propublica.org/series/killing-the-colorado](http://www.propublica.org/series/killing-the-colorado). Zugriff vom 10. August 2015.
- Lyons, Kristina (2015a), »Can There Be Peace with Poison?«, *Cultural Anthropology Online*, 30. April 2015. [www.culanth.org/fieldsights/679-can-there-be-peace-with-poison](http://www.culanth.org/fieldsights/679-can-there-be-peace-with-poison). Zugriff vom 1. September 2015.
- (2015b), »Soils and Peace: Imagining Dialogues between Soil Scientists and Farmers in Colombia«, *Panoramas*, University of Pittsburgh. 11. Juli 2015. Englisch und Spanisch. [www.panoramas.pitt.edu/content/soils-and-peace-imagining-dialogues-between-soil-scientists-and-farmers-colombia](http://www.panoramas.pitt.edu/content/soils-and-peace-imagining-dialogues-between-soil-scientists-and-farmers-colombia). Zugriff vom 1. September 2015.

- (2014a), *Fresh Leaves*. Centre for Imaginative Ethnography's Galleria, York University, 14. Mai 2014. <http://imaginativeethnography.apps01.yorku.ca/galleria/fresh-leaves-by-kristina-lyons/>. Zugriff vom 1. September 2015.
- (2014b), »Soil Science, Development, and the ›Elusive Nature‹ of Colombia's Amazonian Plains«, *Journal of Latin American and Caribbean Anthropology*, 19, Nr. 2, S. 212–236. doi: 10.1111/jlca. Zugriff vom 1. September 2015.
- Lyons, Oren R. (1980), »An Iroquois Perspective«, in: C. Vecsey/R. W. Venables (Hg.), *American Indian Environments: Ecological Issues in Native American History*, New York.
- Lyons, Oren/Grinde, Donald/Venables, Robert/Mohawk, John/Berman, Howard/Deloria Jr., Vine/Hauptman, Laurence/Berkey, Curtis (1998), *Exiled in the Land of the Free: Democracy, Indian Nations and the U.S. Constitution*, Santa Fe, NM.
- Main, Douglas (2013), »Must See: Amazonian Butterflies Drink Turtle Tears«, *Live Science*, 11. September 2013. [www.livescience.com/39558-butterflies-drink-turtle-tears.html](http://www.livescience.com/39558-butterflies-drink-turtle-tears.html). Zugriff vom 2. September 2015.
- Mann, Adam (2010), »Termites Help Build Savannah Societies«, *Science Now*, 25. Mai 2010. <http://news.sciencemag.org/sciencenow/2010/05/termites-help-build-savanna-soci.html>. Zugriff vom 21. August 2015.
- Margulis, Lynn. (1999), *Die andere Evolution*, Heidelberg.
- (1996), »Archaeal-Eubacterial Mergers in the Origin of Eukarya: Phylogenetic Classification of Life«, *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 93, Nr. 3, S. 1071–1076.
- (1992), »Biodiversity: Molecular Biological Domains, Symbiosis, and Kingdom Origins«, *Biosystems*, 27, Nr. 1, S. 39–51.
- (1991), »Symbiogenesis and Symbiontism«, in: L. Margulis/R. Fester (Hg.), *Symbiosis as a Source of Evolutionary Innovation: Speciation and Morphogenesis*, Cambridge, MA, S. 1–14.
- (1984), »Gaia Hypothesis«, Lecture for the National Aeronautic and Space Agency. Videoaufnahme, NASA 1984. [https://archive.org/details/gaia\\_hypothesis](https://archive.org/details/gaia_hypothesis). Zugriff vom 7. August 2015.
- , Faculty website, UMass Amherst. [www.geo.umass.edu/faculty/margulis/](http://www.geo.umass.edu/faculty/margulis/). Zugriff vom 9. August 2015.
- Margulis, Lynn/Sagan, Dorian, *Dazzle Gradually: Reflections on the Nature of Nature*, White River Junction, VT.
- (2002), *Acquiring Genomes: A Theory of the Origin of Species*, New York.
- (2001), »The Beast with Five Genomes«, *Natural History*, Juni 2001. [www.naturalhistorymag.com/htmlsite/master.html?http://www.naturalhistorymag.com/htmlsite/0601/0601\\_feature.html](http://www.naturalhistorymag.com/htmlsite/master.html?http://www.naturalhistorymag.com/htmlsite/0601/0601_feature.html). Zugriff vom 9. August 2015.
- (1997), *Microcosmos: Four Billion Years of Microbial Evolution*, Berkeley.

- »Mariposas que beben lágrimas de tortuga: Y no es el título de un poema, es la mágica realidad«, *Diario ecologia.com*. <http://diarioecologia.com/mariposas-que-beben-lagrimas-de-tortuga-y-no-es-el-titulo-de-un-poema-es-la-magica-realidad/>. Zugriff vom 3. September 2015.
- Mayr, Ernst (1999 [1942]), *Systematics and the Origin of Species from the Viewpoint of a Biologist*, Cambridge, MA.
- »Mazahua People«, Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Mazahua\\_people](https://en.wikipedia.org/wiki/Mazahua_people). Zugriff vom 1. September 2015.
- Mazmanian, Sarkis, »Sarkis Lab«, California Institute of Technology. <http://sarkis.caltech.edu/Home.html>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Mazur, Susan (2009), »Intimacy of Strangers and Natural Selection«, *Scoop*, 6. März 2009. [www.suzanmazur.com/?p=195](http://www.suzanmazur.com/?p=195). Zugriff vom 9. August 2015.
- McFall-Ngai, Margaret (2014), »Divining the Essence of Symbiosis: Insights from the Squid-Vibrio Model«, *PLOS Biology*, 12, Nr. 2, e1001783. doi: 10.1371/journal.pbio.1001783. Zugriff vom 9. August 2015.
- (2002), »Unseen Forces: The Influence of Bacteria on Animal Development«, *Developmental Biology*, 242, S. 1–14.
- (1998), »The Development of Cooperative Associations between Animals and Bacteria: Establishing Détente among Domains«, *American Zoologist*, 38, Nr. 4, S. 593–608.
- »McFall-Ngai Lab«, University of Wisconsin-Madison. <http://labs.medmicro.wisc.edu/mcfall-ngai/research.html>. Zugriff vom 9. August 2015.
- »Pacific Biosciences Research Center at the University of Hawai'i at Manoa«. [www.pbrc.hawaii.edu/index.php/margaret-mcfall-ngai](http://www.pbrc.hawaii.edu/index.php/margaret-mcfall-ngai). Zugriff vom 9. August 2015.
- McFall-Ngai, Margaret u. a. (2013), »Animals in a Bacterial World: A New Imperative for the Life Sciences«, *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 110, Nr. 9, S. 3229–3236.
- McGowan, Kat (2014), »Where Animals Come From«, *Quanta Magazine*, 29. Juli 2014. [www.quantamagazine.org/20140729-where-animals-come-from/](http://www.quantamagazine.org/20140729-where-animals-come-from/). Zugriff vom 9. August 2015.
- M'Closkey, Kathy (2002), *Swept under the Rug: A Hidden History of Navajo Weaving*, Albuquerque.
- M'Closkey, Kathy/Snyder Halberstadt, Carol (2005), »The Fleecing of Navajo Weavers«, *Cultural Survival Quarterly*, 29, Nr. 3. [www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/united-states/fleecing-navajo-weavers](http://www.culturalsurvival.org/publications/cultural-survival-quarterly/united-states/fleecing-navajo-weavers). Zugriff vom 11. August 2015.
- McPherson, Robert (1998), »Navajo Livestock Reduction in Southeastern Utah, 1933–46: History Repeats Itself«, *American Indian Quarterly*, 22, Nr. 1–2, S. 1–18.

- McSpadden, Russ (2013), »Ecosexuals of the World Unite!«, *Earth First! Newswire*, 25. Februar 2013. <https://earthfirstnews.wordpress.com/2013/02/25/ecosexuals-of-the-world-unite-stop-mtr/>. Zugriff vom 6. August 2015.
- »Medousa and Gorgones«, Theoi Greek Mythology. [www.theoi.com/Pontios/Gorgones.html](http://www.theoi.com/Pontios/Gorgones.html). Zugriff vom 8. August 2015.
- Meloy, Ellen (2005), *Eating Stone: Imagination and the Loss of the Wild*, New York.
- Melville, Elinor G. K. (1997), *A Plague of Sheep: Environmental Consequences of the Conquest of Mexico*, Cambridge.
- Mereschkowski, Konstantin (1910), »Theorie der zwei Plasmaarten als Grundlage der Symbiogenese, einer neuen Lehre von der Entstehung der Organismen«, *Biologisches Zentralblatt*, 30, S. 353–367.
- Merker, Daniel (1983), »Breath Soul and Wind Owner: The Many and the One in Inuit Religion«, *American Indian Quarterly*, 7, Nr. 3, S. 23–39. doi: 10.2307/1184255. Zugriff vom 11. August 2015.
- Metcalfe, Jacob (2008), »Intimacy without Proximity: Encountering Grizzlies as a Companion Species«, *Environmental Philosophy*, 5, Nr. 2, S. 99–128.
- Mindell, David (1992), »Phylogenetic Consequences of Symbioses«, *Biosystems*, 27, Nr. 1, S. 53–62.
- Minkler, Sam A, Photos for »Paatuaqatsi/Water Is Life«, Website of Black Mesa Trust. [www.blackmesatrust.org/?page\\_id=46](http://www.blackmesatrust.org/?page_id=46). Zugriff vom 10. August 2015.
- Mirasol, Michael (2010), »Commentary on Nausicaä of the Valley of the Wind«, 11:42 Minuten, Hochgeladen am 20. August 2010. [www.youtube.com/watch?v=tdAtYXzcZWE](http://www.youtube.com/watch?v=tdAtYXzcZWE). Zugriff vom 1. September 2015.
- Miyazake, Hayao (1995), Interview with Ryo Saitani, »The Finale of Nausicaä«, *Comic Box*, Spezialausgabe Januar. [www.comicbox.co.jp/e-nau/e-nau.html](http://www.comicbox.co.jp/e-nau/e-nau.html). Zugriff vom 1. September 2015.
- (1984), *Nausicaä of the Valley of the Wind*, Film, Studio Ghibli.
- Mock, Brentin (2014–15), »Justice Matters«, *Grist. List for multiple posts*. <https://grist.org/author/brentin-mock/>. Zugriff vom 17. März 2017.
- Molina, Marta (2013), »Zapatistas' First School Opens for Session«, *Waging Non-violence*, 12. August 2013. <http://wagingnonviolence.org/feature/the-zapatistas-first-escuelita-for-freedom-begins-today/>. Zugriff vom 2. September 2015.
- »Monarch Butterfly«, Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Monarch\\_butterfly](https://en.wikipedia.org/wiki/Monarch_butterfly). Zugriff vom 1. September 2015.
- »Monarch Butterfly Biosphere Reserve«, Wikipedia. [http://en.wikipedia.org/wiki/Monarch\\_Butterfly\\_Biosphere\\_Reserve](http://en.wikipedia.org/wiki/Monarch_Butterfly_Biosphere_Reserve). Zugriff vom 1. September 2015.
- »Monarch Butterfly Conservation in California«, Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Monarch\\_butterfly\\_conservation\\_in\\_California](https://en.wikipedia.org/wiki/Monarch_butterfly_conservation_in_California). Zugriff vom 1. September 2015.

- Monterey Bay Aquarium, »Tentacles: The Astounding Lives of Octopuses, Squids, and Cuttlefish«, Ausstellung 2014–15. [www.montereybayaquarium.org/animals-and-experiences/exhibits/tentacles](http://www.montereybayaquarium.org/animals-and-experiences/exhibits/tentacles). Zugriff vom 10. August 2015.
- Monument Valley High School (1996), »Ndahoo'aah Relearning/New Learning Navajo Crafts/Computer Design«, Monument Valley. [www.math.utah.edu/~macarthur/Ndahooah/overview.html](http://www.math.utah.edu/~macarthur/Ndahooah/overview.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- Moore, Jason W. (Hg.) (2016), *Anthropocene or Capitalocene?*, Oakland, CA.
- (2015), *Capitalism and the Web of Life: Ecology and the Accumulation of Capital*, London.
- (2013a), »Anthropocene, Capitalocene, and the Myth of Industrialization«, 16. Juni 2013. <https://jasonwmoore.wordpress.com/2013/06/16/anthropocene-capitalocene-the-myth-of-industrialization/>. Zugriff vom 7. August 2015.
- (2013b), »Anthropocene or Capitalocene, Part III«, 19. Mai 2013. <http://jasonwmoore.wordpress.com/2013/05/19/anthropocene-or-capitalocene-part-iii/>. Zugriff vom 7. August 2015.
- Moran, Nancy, »Nancy Moran's Lab«, University of Texas at Austin. <http://web.biosci.utexas.edu/moran/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Morgan, Eleanor (2011), »Sticky Tales: Spiders, Silk, and Human Attachments«, *Dandelion*, Nr. 2. <http://dandelionjournal.org/index.php/dandelion/article/view/78/98>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Webseite. <http://www.eleanormorgan.com/filter/Spider/About>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Morley, David/Chen, Kuan-Hsing (Hg.) (1996), *Stuart Hall: Critical Dialogues in Cultural Studies*, London.
- Morrison, Toni, (1999), *Paradies*, Reinbek.
- »Mountain Justice Summer Convergence, 2015«. [www.mountainjustice.org/](http://www.mountainjustice.org/). Zugriff vom 1. September 2015.
- »Mountaintop Removal Mining«, Wikipedia. [http://en.wikipedia.org/wiki/Mountaintop\\_removal\\_mining](http://en.wikipedia.org/wiki/Mountaintop_removal_mining). Zugriff vom 1. September 2015.
- Muir, Jim (2009), »The Pigeon Fanciers of Baghdad«, *BBC*, 20. März 2009, 2:20 Minuten. [http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle\\_east/7954499.stm](http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/7954499.stm). Zugriff vom 20. März 2016.
- Murphy, Michelle (2015), »Thinking against Population and with Distributed Futures«, Paper für das »Make Kin Not Babies«-Panel des Treffens der Society for Social Studies of Science, Denver, 14. November 2015.
- National Oceanic and Atmospheric Administration, »Green Turtles«. [www.nmfs.noaa.gov/pr/species/turtles/green.htm](http://www.nmfs.noaa.gov/pr/species/turtles/green.htm). Letzte Änderung am 26. August 2015. Zugriff vom 20. März 2016.
- »Nausicaä: Character«, Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Nausica%C3%A4\\_%28character%29](https://en.wikipedia.org/wiki/Nausica%C3%A4_%28character%29). Zugriff vom 1. September 2015.

- »Nausicaä of the Valley of the Wind«, Wikipedia. [http://en.wikipedia.org/wiki/Nausica%C3%A4\\_of\\_the\\_Valley\\_of\\_the\\_Wind\\_%28film%29](http://en.wikipedia.org/wiki/Nausica%C3%A4_of_the_Valley_of_the_Wind_%28film%29). Zugriff vom 1. September 2015.
- Navajo Sheep Project. <http://navajosheepproject.com/intro.html>. Zugriff vom 10. August 2015.
- . »History«. <http://navajosheepproject.com/nsphistory.html>. Zugriff vom 12. August 2015.
- »Navajo String Games by Grandma Margaret«, Von Daybreakwarrior gepostet am 27. November 2008, 5:35 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=5qdcG7Ztn3c](http://www.youtube.com/watch?v=5qdcG7Ztn3c). Zugriff vom 3. August 2015.
- Needham, Joseph (2013 [1969]), *The Grand Titration: Science and Society in East and West*, London.
- Nelson, Diane M (2015), *Who Counts? The Mathematics of Death and Life after Genocide*, Durham, NC.
- »Never Alone«, (Kisima Ingitchuna). <http://neveralonegame.com/game/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Never Alone, Trailer, Gepostet am 8. Mai 2014 von IGN, 2:24 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=G2C3aIVeL-A](http://www.youtube.com/watch?v=G2C3aIVeL-A). Zugriff vom 20. März 2016.
- »Never Alone Cultural Insights—Sila Has a Soul«, Gepostet am 23. Mai 2015 von Ahnnoty, 1:30 minutes. [www.youtube.com/watch?v=sd5etFc\\_Py4](http://www.youtube.com/watch?v=sd5etFc_Py4), May 23, 2015. Zugriff vom 20. März 2016.
- Nies, Judith (2014), *Unreal City: Las Vegas, Black Mesa, and the Fate of the West*, New York.
- (1998), »The Black Mesa Syndrome: Indian Lands, Black Gold«, *Orion*, Sommer 1998. <https://orionmagazine.org/article/the-black-mesa-syndrome/>. Zugriff vom 10. August 2015.
- North American Equine Ranching Information Council, »About the Equine Ranching Industry«. [www.naeric.org/about.asp?strNav=11&strBtn](http://www.naeric.org/about.asp?strNav=11&strBtn). Zugriff vom 13. August 2015.
- »Equine Veterinarians' Consensus Report on the Care of Horses on PMU Ranches«. [www.naeric.org/about.asp?strNav=0&strBtn=5](http://www.naeric.org/about.asp?strNav=0&strBtn=5). Zugriff vom 13. August 2015.
- Oberhauser, Karen S./Solensky, Michelle J. (Hg.) (2004), *The Monarch Butterfly: Biology and Conservation*, Ithaca, NY.
- Olsson, L./Levit, G. S./Hossfeld, U. (2010), »Evolutionary Developmental Biology: Its Concepts and History with a Focus on Russian and German Contributions«, *Naturwissenschaften*, 97, Nr. 11, S. 951–969.
- Oodshourn, Nelly (1994), *Beyond the Natural Body: An Archaeology of Sex Hormones*, London.
- The Original People, »Speakers for the Dead: Documentary about the Original Black Settlers of Princeville, Ontario, Canada«, 50 Minuten, Gepostet am



6. Mai 2012. [www.youtube.com/watch?v=r0fbINBjb6I](http://www.youtube.com/watch?v=r0fbINBjb6I). Zugriff vom 20. März 2016.
- »Pacific Islands Ecosystems at Risk«. [http://www.hear.org/pier/species/acacia\\_mearnsii.htm](http://www.hear.org/pier/species/acacia_mearnsii.htm). Zugriff vom 10. August 2015.
- Paget-Clarke, Nic (2004), »An Interview with Wahleah Johns and Lilian Hill«, *Motion Magazine*, 13. Juni 2004, Kysotsmovi, Hopi Nation, Arizona. [www.inmotion-magazine.com/global/wj\\_lh\\_int.html](http://www.inmotion-magazine.com/global/wj_lh_int.html). Zugriff vom 12. August 2015.
- Palese, Blair (2015), »It's Not Just Indigenous Australians v. Adani over a Coal Mine. We Should All Join this Fight«, *Guardian*, 3. April 2015. [www.theguardian.com/commentisfree/2015/apr/03/its-not-just-indigenous-australians-vadani-over-a-coal-mine-we-should-all-join-this-fight](http://www.theguardian.com/commentisfree/2015/apr/03/its-not-just-indigenous-australians-vadani-over-a-coal-mine-we-should-all-join-this-fight). Zugriff vom 31. August 2015.
- Pan-American Society for Evolutionary Developmental Biology. Inaugural Meetings. University of California at Berkeley, 5.–9. August 2015. [www.evodevopanam.org/meetings-events.html](http://www.evodevopanam.org/meetings-events.html). Zugriff vom 2. August 2015.
- »Patricia Wright«. <http://www.patriciawright.org/>. Zugriff vom 11. August 2015.
- Peabody Energy. »Factsheet: Kayenta«. <https://mscuspegrs01.blob.core.windows.net/mmfiles/files/factsheets/kayenta.pdf>. Zugriff vom 10. August 2015.
- »Peabody in China«. [www.peabodyenergy.com/content/145/peabody-in-china](http://www.peabodyenergy.com/content/145/peabody-in-china). Zugriff vom 10. August 2015.
- »Powder River Basin and Southwest«. [www.peabodyenergy.com/content/247/us-mining/powder-river-basin-and-southwest](http://www.peabodyenergy.com/content/247/us-mining/powder-river-basin-and-southwest). Zugriff vom 10. August 2015.
- Peace Fleece, »Irene Benalley«. [www.peacefleece.com/irene\\_bennalley.html](http://www.peacefleece.com/irene_bennalley.html). Zugriff vom 12. August 2015.
- »The Story«. [www.peacefleece.com/thestory.htm](http://www.peacefleece.com/thestory.htm). Zugriff vom 12. August 2015.
- Pembina Institute, »Alberta's Oil Sands«. [www.pembina.org/oil-sands/os101/alberta](http://www.pembina.org/oil-sands/os101/alberta). Zugriff vom 7. August 2015.
- »Oil Sands Solutions«. [www.pembina.org/oil-sands/solutions](http://www.pembina.org/oil-sands/solutions). Zugriff vom 7. August 2015.
- Perley, Bernard (2012), »Zombie Linguistics: Experts, Endangered Languages and the Curse of Undead Voices«, *Anthropological Forum*, 22, Nr. 2, S. 133–149.
- Petras, Kathryn, »Making Sense of HRT. Natural? Synthetic? What's What?«. [www.earlymenopause.com/makingsenseofhrt.htm](http://www.earlymenopause.com/makingsenseofhrt.htm). Zugriff vom 13. August 2015.
- Pfennig, David, »Pfennig Lab.« University of North Carolina at Chapel Hill. <http://labs.bio.unc.edu/pfennig/LabSite/Research.html>. Zugriff vom 9. August 2015.
- Piercy, Marge (1996), *Frau am Abgrund der Zeit*, Berlin.
- PigeonBlog, [www.pigeonblog.mapyourcity.net/](http://www.pigeonblog.mapyourcity.net/), ISEA ZeroOne San Jose. <http://2006.01sj.org/content/view/810/52/>. Zugriff am 17. Februar 2012. Am 20. März 2016 nicht mehr erreichbar.

- PigeonBlog 2006–2008. <http://nideffer.net/shaniweb/pigeonblog.php>. Zugriff vom 20. März 2016.
- Pignarre, Philippe/Stengers/ Isabelle (2007), *Capitalist Sorcery. Breaking the Spell*. Übers. von Andrew Goffey, London.
- »Pimoiä cthulhu«. Wikipedia. [https://en.wikipedia.org/wiki/Pimoiä\\_cthulhu](https://en.wikipedia.org/wiki/Pimoiä_cthulhu). Zugriff vom 6. August 2015.
- »Planet of the Ood«, Wikipedia, Episode von Dr. Who, Staffel 4, 19. April 2008. [https://en.wikipedia.org/wiki/Planet\\_of\\_the\\_Ood](https://en.wikipedia.org/wiki/Planet_of_the_Ood). Zugriff vom 8. August 2015.
- Porcher, Jocelyne (2011), *Vivre avec les animaux: Une utopie pour le XXIe Siècle*, Paris.
- Potnia Theron, Kameiros, Rhodes, ca. 600 v. Chr. [http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gorgon\\_Kameiros\\_BM\\_GR1860.4-4.2\\_n2.jpg](http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gorgon_Kameiros_BM_GR1860.4-4.2_n2.jpg). Zugriff vom 8. August 2015.
- Potts, Annie/Haraway, Donna (2010), »Kiwi Chicken Advocate Talks with Californian Dog Companion«, in: Annie Potts (Hg.), *Feminism, Psychology and Nonhuman Animals*, Spezialausgabe von *Feminism and Psychology*, 20, Nr. 3, S. 318–336.
- Poulsen, Michael u.a. (2013), »Complementary Symbiont Contributions to Plant Decomposition in a Fungus Farming Termite«, *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 111, Nr. 40, S. 14500–14505. [www.pnas.org/content/111/40/14500](http://www.pnas.org/content/111/40/14500). Zugriff vom 9. August 2015.
- »Premarin Controversy«, Wikipedia. <http://en.wikipedia.org/wiki/Premarin#Controversy>. Zugriff vom 13. August 2015.
- Prigogine, Ilya/Stengers, Isabelle (1981), *Dialog mit der Natur*, München.
- Prior, Helmut/Schwarz, Ariane/Güntürkün, Onur (2008), »Mirror-Induced Behavior in the Magpie (*Pica pica*): Evidence of Self-Recognition«, *PLOS Biology*, 6, Nr. 8, e202. doi: 10.1371/journal.pbi0.0060202. Zugriff vom 3. August 2015.
- Prosek, James (2011), *Eels: An Exploration from New Zealand to the Sargasso, of the World's Most Mysterious Fish*, New York.
- »Protein Packing: Inner Life of a Cell«, Harvard University and xvivo with BioVisions, Posted by xvivo Scientific Animation, 2:51 Minuten. [www.youtube.com/user/XVIVOAnimation](http://www.youtube.com/user/XVIVOAnimation). Zugriff vom 20. März 2016.
- Puig de la Bellacasa, Maria (2017), *Matters of Care: Speculative Ethics in More Than Human Worlds*, Minneapolis.
- (2014), »Encountering Bioinfrastructure: Ecological Movements and the Sciences of Soil«, *Social Epistemology*, 28, Nr. 1, S. 26–40.
- (2013), *Penser nous devons: Politiques féministes et construction des saviors*, Paris.
- (2011), »Matters of Care in Technoscience: Assembling Neglected Things«, *Social Studies of Science*, 41, Nr. 1, S. 85–106.

- (2010), »Ethical Doings in Naturecultures«, *Ethics, Place and Environment*, 13, Nr. 2, S. 151–169.
- (2009), »Touching Technologies, Touching Visions: The Reclaiming of Sensorial Experience and the Politics of Speculative Thinking«, *Subjectivity*, 28, Nr. 1, S. 297–315.
- Pullman, Philip (2007), *His Dark Materials*, Carlsen.
- Pyle, Robert Michael (2014) [1999], *Chasing Monarchs: Migrating with the Butterflies of Passage*, New Haven, CT.
- »Racing Pigeon-Post«. [www.articles.racing-pigeon-post.org/directory/articles\\_in dex.php](http://www.articles.racing-pigeon-post.org/directory/articles_in dex.php). Zugriff vom 17. Februar 2012.
- Raffles, Hugh (2010), *Insectopedia*, New York.
- Ramberg, Lucinda (2014), *Given to the Goddess: South Indian Devadasis and the Sexuality of Religion*, Durham, NC.
- (2013), »Troubling Kinship: Sacred Marriage and Gender Configuration in South India«, *American Ethnologist*, 40, Nr. 4, S. 661–675.
- Raun, A. P./Preston, R. L. (2002), »History of Diethylstilbestrol Use in Cattle«, *American Society of Animal Science*. [www.asas.org/docs/publications/raunhist.pdf?sfvrsn=0](http://www.asas.org/docs/publications/raunhist.pdf?sfvrsn=0). Zugriff vom 13. August 2015.
- Rea, Ba/Oberhauser, Karen/Quinn, Michael (2010), *Milkweed, Monarchs and More*, 2. Aufl., Union, WV.
- Reed, Donna/Starhawk (2004), *Signs out of Time: The Story of Archaeologist Marija Gimbutas*, Film, Belili Productions, 59 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=whfGbPFAY4w](http://www.youtube.com/watch?v=whfGbPFAY4w). Zugriff vom 8. August 2015.
- Ren, C. u. a. (2014), »Modulation of Peanut-Induced Allergic Immune Responses by Oral Lactic Acid Bacteria-Based Vaccines in Mice«, *Applied Microbiological Biotechnology*, 98, Nr. 14, S. 6353–6364. doi: 10.1007/s00253–014–5678–7.
- Rendón-Salinas, E./Tavera-Alonso, G., »Forest Surface Occupied by Monarch Butterfly Hibernation Colonies in December 2013«, Bericht für den World Wildlife Fund-Mexico.
- Robinson, Kim Stanley (2013), *2312*, München.
- Rocheleau, Dianne (2015), »Networked, Rooted and Territorial: Green Grabbing and Resistance in Chiapas«, *Journal of Peasant Studies*, 42, Nr. 3–4, S. 695–723.
- Rocheleau, Dianne/Edmunds, David (1997), »Women, Men and Trees: Gender, Power and Property in Forest and Agrarian Landscapes«, *World Development*, 25, Nr. 8, S. 1351–1371.
- Rohwer, Forest/Seguritan, Victor/Azam, Farooq/Knowlton, Nancy (2002), »Diversity and Distribution of Coral-Associated Bacteria«, *Marine Ecology Progress Series*, 243, S. 1–10.
- Roosth, Sophia (2012), »Evolutionary Yarns in Seahorse Valley: Living Tissues, Woolly Textiles, Theoretical Biologies«, *Differences*, 25, Nr. 5, S. 9–41.

- Rose, Deborah Bird (2006), »What If the Angel of History Were a Dog?«, *Cultural Studies Review*, 12, Nr. 1, S. 67–78.
- (2004), *Reports from a Wild Country: Ethics for Decolonisation*, Sydney.
- Rosen, Ruth, »Pat Cody: Berkeley's Famous Bookstore Owner and Feminist Health Activist (1923–2010)«, *Journal of Women's History*, Webseite (nur online erhältlich). Gepostet 2011 von JWH, Binghamton University, State University of New York. [http://bingdev.binghamton.edu/jwh/?page\\_id=363](http://bingdev.binghamton.edu/jwh/?page_id=363). Zugriff vom 20. März 2016.
- Ross, Alison, »Devilish Ants Control the Garden«, *BBC News*. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/science/nature/4269544.stm>. Zugriff vom 21. August 2015.
- Ross, Deborah, »Deborah Ross Arts«. [www.deborahrossarts.com/](http://www.deborahrossarts.com/). Zugriff vom 11. August 2015.
- Rowe, Claudia (2013), »Coal Mining on Navajo Nation in Arizona Takes Heavy Toll«, *Huffington Post*, 6. Juni 2013. [www.huffingtonpost.com/2013/06/06/coal-mining-navajo-nation\\_n\\_3397118.html](http://www.huffingtonpost.com/2013/06/06/coal-mining-navajo-nation_n_3397118.html). Zugriff vom 10. August 2015.
- Russ, Joanna (1976), *The Adventures of Alyx*, New York.
- (1975), *The Female Man*, New York.
- Sagan, Lynn (1967), »On the Origin of Mitosing Cells«, *Journal of Theoretical Biology*, 14, Nr. 3, S. 225–274.
- Salomon, F. (2004), *The Cord Keepers: Whips and Cultural Life in a Peruvian Village*, Durham, NC.
- San Jose Museum of Quilts and Textiles, »Black Mesa Blanket: Enduring Vision, Sustaining Community«. [www.sjqquiltmuseum.org/learnmore\\_BlackMesa.html](http://www.sjqquiltmuseum.org/learnmore_BlackMesa.html). Zugriff vom 11. August 2015.
- Schmitt, Carl (1950), *Der Nomos der Erde im Völkerrecht des Jus Publicum Europaeum*, Berlin.
- Scottoline, Lisa (2001), *The Vendetta Defense*, New York.
- Seaman, Barbara (2009), »Health Activism, American Feminist«, *Jewish Women: A Comprehensive Historical Encyclopedia*, 20. März 2009. Jewish Women's Archive. <http://jwa.org/encyclopedia/article/health-activism-american-feminist>. Zugriff vom 13. August 2015.
- »Short History of Big Mountain-Black Mesa«, Gepostet vom American Indian Cultural Support (AICS) und Mike Wicks, 1998–2006. [www.aics.org/BM/bm.html](http://www.aics.org/BM/bm.html). Zugriff vom 10. August 2015.
- »Sierra Club Sponsors ›Water Is Life‹ Forum with Tribal Partners«, 5. Januar 2012. <http://blogs.sierraclub.org/scrapbook/2012/01/sierra-club-co-sponsors-water-is-life-forum-with-tribal-partners.html>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Simpson, George Gaylord (1951), *Zeitmaße und Ablaufformen der Evolution*, Göttingen.
- Skurnick, Lizzie (2015), *That Should Be a Word*, New York.

- The Soufan Group, »TSG IntelBrief: Geostrategic Competition in the Arctic: Routes and Resources«, 6. März 2014. <http://soufangroup.com/tsg-intelbrief-geo-strategic-competition-in-the-arctic-routes-and-resources/>. Zugriff vom 8. August 2015.
- Soulé, Michael/Terborgh, John (Hg.) (1999), *Continental Conservation: Scientific Foundations of Regional Reserve Networks*, Washington, DC.
- Starhawk (1990), *Truth or Dare: Encounters with Power, Authority, and Mystery*, San Francisco.
- Starkey, Daniel (2014), »Never Alone Review: It's Cold Outside«, Eurogamer.net, 20. November 2014. [www.eurogamer.net/articles/2014-11-20-never-alone](http://www.eurogamer.net/articles/2014-11-20-never-alone). Zugriff vom 11. August 2015.
- Steffen, Will/Broadgate, Wendy/Deutsch, Lisa/Gaffney, Owen/Ludwig, Cornelia (2015), »The Trajectory of the Anthropocene: The Great Acceleration«, *The Anthropocene Review*, 16. Januar 2015. doi: 10.1177/2053019614564785. Zugriff vom 16. März 2016.
- Stengers, Isabelle (2011), »Relaying a War Machine?«, in: Éric Alliez/Andrew Goffey (Hg.), *The Guattari Effect*, London, S. 134–155.
- (2010, 2011), *Cosmopolitics I, Cosmopolitics II*, Übers. v. Robert Bononno, Minneapolis.
- (2005a), »The Cosmopolitical Proposal«, in: Bruno Latour/Peter Weibel (Hg.), *Making Things Public*, Cambridge, MA, S. 994–1003.
- (2005b), »Introductory Notes on an Ecology of Practices«, *Cultural Studies Review*, 11, Nr. 1.
- (2009), *Au temps des catastrophes: Résister à la barbarie qui vient*, Paris.
- (2002), *Hypnose entre magie et science*, Paris.
- Stengers, Isabelle/Davis, Heather/Turpin, Etienne (2013), »Matters of Cosmopolitics: On the Provocations of Gaïa«, in: Etienne Turpin (Hg.), *Architecture in the Anthropocene: Encounters among Design, Deep Time, Science and Philosophy*, London, S. 171–182.
- Stengers, Isabelle/Despret, Vinciane (2014), *Women Who Make a Fuss: The Unfaithful Daughters of Virginia Woolf*, Übers. v. April Knutson, Minneapolis.
- (2011), *Les faiseuses d'histoires: Que font les femme à la pensée?*, Paris.
- Stephens, Beth/Sprinkle, Annie, *Goodbye Gauley Mountain: An Ecosocial Love Story*. <http://goodbyeгаuleymountain.org/>. Zugriff vom 6. August 2015.
- Stephens, Elizabeth, »Goodbye Gauley Mountain«. <http://elizabethstephens.org/good-bye-gauley-mountain/>. Zugriff vom 1. September 2015.
- Stories for Change, Site sponsored by massIMPACT. <http://storiesforchange.net/>. Zugriff vom 19. März 2016.
- Strathern, Marilyn (2013), »Shifting Relations«, Paper für den Emerging Worlds Workshop, University of California at Santa Cruz, 8. Februar 2013.

- (2005), *Kinship, Law and the Unexpected: Relatives Are Always a Surprise*, Cambridge.
- (1995), *The Relation: Issues in Complexity and Scale*, Cambridge, UK.
- (1992), *Reproducing the Future*, Manchester, UK.
- (1991), *Partial Connections*, Lanham, MD.
- (1990), *The Gender of the Gift: Problems with Women and Problems with Society in Melanesia*, Berkeley.
- Strawn, Susan/Littrel, Mary (2007), »Returning Navajo-Churro Sheep for Weaving«, *Textile*, 5, S. 300–319.
- Street Art SF Team, »The Bird Man of the Mission«, 7. Oktober 2014. [www.streetartsf.com/blog/the-bird-man-of-the-mission/](http://www.streetartsf.com/blog/the-bird-man-of-the-mission/). Zugriff vom 28. September 2015.
- Styger, Erica/Rakotondramasy, Harivelo M./Pfeffer, Max J./Fernandes, Erick C. M./Bates, David M. (2007), »Influence of Slash-and-Burn Farming Practices on Fallow Succession and Land Degradation in the Rainforest Region of Madagascar«, *Agriculture, Ecosystems, and Environment*, 119, S. 257–269.
- »Survival and Revival of the String Figures of Yirrkalā«. <http://australianmuseum.net.au/Survival-and-Revival-of-the-String-Figures-of-Yirrkalā>. Letzte Änderung 19. März 2015. Zugriff vom 3. August 2015.
- Survival International, »Shifting Cultivation«. [www.survivalinternational.org/about/swidden](http://www.survivalinternational.org/about/swidden). Zugriff vom 11. August 2015.
- Svenson-Arveland, Judit u. a. (2015), »The Human Fetal Placenta Promotes Tolerance against the Semiallogenic Fetus by Producing Regulatory T Cells and Homeostatic M 2 Macrophages«, *Journal of Immunology*, 94, Nr. 4, S. 1534–1544. [www.jimmunol.org/content/194/4/1534](http://www.jimmunol.org/content/194/4/1534). Zugriff vom 1. September 2015.
- Tagaq, Tanya (2014a), »Animism—Album Trailer«, 5. Mai 2014, 1:25 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=ItYoFr3LpDw&feature=youtu.be](http://www.youtube.com/watch?v=ItYoFr3LpDw&feature=youtu.be). Zugriff vom 3. September 2015.
- (2014b), »Tanya Tagaq's Polaris Prize Performance and Introduction«, *Polaris Music Prize Gala*, 27. September 2014. 3:52:36. <http://tanyatagaq.com/2014/09/tanya-tagas-polaris-prize-performance-introduction/>. Zugriff vom 20. März 2016.
- »Animism«. <http://tanyatagaq.com/>. Zugriff vom 3. September 2015.
- »Tagaq Brings Animism to Studio Q«, Interview mit Jian Gimeshi. Gepostet von Q auf CBC am 27. Mai 2014. 16:50 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=ZuTlySphv2w](http://www.youtube.com/watch?v=ZuTlySphv2w). Zugriff vom 20. März 2016.
- Takahashi, Dean (2015), »After Never Alone, E-Line Media and Alaska Native Group See Big Opportunity in ›World Games‹«, *GamesBeat*, 5. Februar 2015. [venture-beat.com/2015/02/05/after-never-alone-e-line-media-and-alaska-native-group-see-big-opportunity-in-world-games/](http://venture-beat.com/2015/02/05/after-never-alone-e-line-media-and-alaska-native-group-see-big-opportunity-in-world-games/). Zugriff vom 11. August 2015.

- Talen, Reverend Billie (2014), »Beware of the Robobee, Monsanto and Darpa«, 4. Juni 2014. [www.revilly.com/beware\\_of\\_the\\_robobee\\_monsanto\\_and\\_darpa](http://www.revilly.com/beware_of_the_robobee_monsanto_and_darpa). Zugriff vom 8. August 2015.
- TallBear, Kim (2016), »Making Love and Relations Beyond Settler Sexualities«, Vortrag für das Social Justice Institute, University of British Columbia. Publiziert am 24. Februar 2016. 55:39 Minuten. [www.youtube.com/watch?v=zfd02ujRUv8](http://www.youtube.com/watch?v=zfd02ujRUv8). Zugriff vom 19. März 2016.
- »Failed Settler Kinship, Truth and Reconciliation, and Science«, Gepostet am 3. März 2016. [www.kimtallbear.com/homeblog/failed-settler-kinship-truth-and-reconciliation-and-science](http://www.kimtallbear.com/homeblog/failed-settler-kinship-truth-and-reconciliation-and-science). Zugriff vom 17. März 2017.
- <http://www.kimtallbear.com/>. Zugriff vom 24. September 2015.
- Tao, Leiling/Gowler, Camden D./Ahmad, Aamina/Hunter, Mark D./de Roode, Jacobus C. (2015), »Disease Ecology across Soil Boundaries: Effects of Below-Ground Fungi on Above-Ground Host–Parasite Interactions«, *Proceedings of the Royal Society*, B 282, Nr. 1817. doi: 10.1098/rspb.2015.1993. Zugriff vom 8. März 2016.
- Tar Sands Solutions Network. <http://tarsandssolutions.org/about/>. Zugriff vom 7. August 2015.
- Tate, Andrew/Fischer, Hanno/Leigh, Andrea/Kendrick, Keith (2006), »Behavioural and Neurophysiological Evidence for Face Identity and Face Emotion Processing in Animals«, *Philosophical Transactions of the Royal Society*, B 361, Nr. 1476, S. 2155–2172. doi: 10.1098/rstb.2006.1937. Zugriff vom 12. August 2015.
- Tauber, Alfred, (2010), »Reframing Developmental Biology and Building Evolutionary Theory's New Synthesis«, *Perspectives in Biology and Medicine*, 53, Nr. 2, S. 257–270. doi: 10.1353/pbm.0.0149. Zugriff vom 2. August 2015.
- Teller, Terry, »So Naal Kaah, Navajo Astronomy«. [www.angelfire.com/rock3/countryboy79/navajo\\_astronomy.html](http://www.angelfire.com/rock3/countryboy79/navajo_astronomy.html). Zugriff vom 3. August 2015.
- Terranova, Fabrizio (2016), *Donna Haraway: Story Telling for Earthly Survival*, Film., 86 Minuten. l'Atelier Graphoui and Spectres Production.
- »The Thousand Names of Gaia/Os Mil Nomes de Gaia: From the Anthropocene to the Age of the Earth«, Konferenz in Rio de Janeiro, 15.–19. September 2014. <https://thethousandnamesofgaia.wordpress.com/>. Zugriff vom 8. August 2015.
- Videos. [www.youtube.com/c/osmilnomesdegaia](http://www.youtube.com/c/osmilnomesdegaia). Zugriff vom 8. August 2015.
- Toda, Koji/Watanabe, Shigeru (2008), »Discrimination of Moving Video Images of Self by Pigeons (Columba livia)«, *Animal Cognition*, 11, Nr. 4, S. 699–705. doi: 10.1007/s10071-008-0161-4. Zugriff vom 12. August 2015.
- »A Tribute to Barbara Seaman: Triggering a Revolution in Women's Health Care«, *On the Issues Magazine* (Herbst 2012). [www.ontheissuesmagazine.com/11spring/2011spring\\_tribute.php](http://www.ontheissuesmagazine.com/11spring/2011spring_tribute.php). Zugriff vom 13. August 2015.

- Trujillo, Juan (2006), »The World Water Forum: A Dispute over Life«, *The Narcosphere*, Gepostet auf Spanisch am 17. März 2006; auf Englisch am 23. März 2006. <http://narcosphere.narconews.com/notebook/juan-trujillo/2006/03/the-world-water-forum-a-dispute-over-life>. Zugriff vom 3. September 2015.
- Tsing, Anna (2015a), »Feral Biologies«, Paper für die Konferenz Anthropological Visions of Sustainable Futures, University College London, 12.-14. Februar 2015.
- (2015b), *The Mushroom at the End of the World: On the Possibility of Life in Capitalist Ruins*, Princeton, NJ.
- (2015c), »A Threat to Holocene Resurgence Is a Threat to Livability«, Unpubliziertes Manuskript.
- (2012), »Unruly Edges: Mushrooms as Companion Species«, *Environmental Humanities*, 1, S. 141–154.
- (2005), *Friction: An Ethnography of Global Connection*, Princeton, NJ.
- Tsing, Anna/Bubandt, Nils/Gan, Elaine/Swanson, Heather Anne (Hg.) (2017), *Arts of Living on a Damaged Planet: Stories from the Anthropocene*, Minneapolis.
- Tsing, Anna/Bubandt, Nils/Ishikawa, Noboru/Haraway, Donna/Gilbert, Scott F./Olwig, Kenneth (2016), »Anthropologists Are Talking about the Anthropocene«, *Ethnos*, 81, Nr. 4, S. 1–30. doi: 10.1080/00141844.2015.1105838. Zugriff vom 20. März 2016.
- Tsutsumi Chunagon Monogatari. [https://en.wikipedia.org/wiki/Tsutsumi\\_Ch%C5%ABnagon\\_Monogatari](https://en.wikipedia.org/wiki/Tsutsumi_Ch%C5%ABnagon_Monogatari). Letzte Änderung am 23. Februar 2016. Zugriff vom 20. März 2016.
- Tucker, Catherine M. (2004), »Community Institutions and Forest Management in Mexico's Monarch Butterfly Reserve«, *Society and Natural Resources*, 17, S. 569–587.
- »Turkish Tumblers.com«. <http://turkishtumblers.com/>. Zugriff vom 3. August 2015.
- United Nations, »World Population Prospects: Key Findings and Advance Tables, 2015 Revision«, Population Division of the Department of Economic and Social Affairs. [http://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/Key\\_Findings\\_WPP\\_2015.pdf](http://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/Key_Findings_WPP_2015.pdf). Zugriff vom 29. September 2015.
- University of Alaska Fairbanks, »Alaska Native Language Center«, »Inupiaq«. [www.uaaf.edu/anlc/languages/i/](http://www.uaaf.edu/anlc/languages/i/). Überarbeitet am 1. September 2007. Zugriff vom 25. September 2015.
- US Coast Guard, »Pigeon Search and Rescue Project, Project Sea Hunt«. [www.uscg.mil/history/articles/PigeonSARProject.asp](http://www.uscg.mil/history/articles/PigeonSARProject.asp). Geändert am 12. Januar 2016. Zugriff vom 20. März 2016.
- US Fish and Wildlife Service, »The American Eel«, 29. April 2014. [www.fws.gov/northeast/newsroom/eels.html](http://www.fws.gov/northeast/newsroom/eels.html). Zugriff vom 19. September 2015.



- Utah Indian Curriculum Guide, »We Shall Remain: Utah Indian Elementary Curriculum Guide – The Goshutes: The Use of Storytelling in the Transmission of Goshute Culture«, Digitized 2009. <http://content.lib.utah.edu/cdm/ref/collection/uaida/id/17874>. Zugriff vom 20. März 2016.
- ValBio, »ICTE-Centre ValBio Publications«. <http://www.stonybrook.edu/commcms/centre-valbio/research/publications.html>. Zugriff vom 24. August 2015.
- Vance, Dwight A (2007), »Premarin: The Intriguing History of a Controversial Drug«, *International Journal of Pharmaceutical Compounding*, S. 282–286. [www.ijpc.com/abstracts/abstract.cfm?ABS=2619](http://www.ijpc.com/abstracts/abstract.cfm?ABS=2619). Zugriff vom 13. August 2015.
- van Dooren, Thom (2014), *Flight Ways: Life at the Edge of Extinction*, New York.
- van Dooren, Thom/Despret, Vinciane, »Evolution: Lessons from Some Cooperative Ravens«, in: Lynn Turner/Ron Broglio/Undine Sellbach, *The Edinburgh Companion to Animal Studies*, Edinburgh, angekündigt für 2018.
- van Dooren, Thom/Rose, Deborah (2013), »Keeping Faith with Death: Mourning and De-extinction«, 10. November 2013. <http://extinctionstudies.org/2013/11/10/keeping-faith-with-death-mourning-and-de-extinction/>. Zugriff vom 6. August 2015.
- van Dooren, Thom/ Rose, Deborah Bird (2012), »Storied-Places in a Multispecies City«, *Humanimalia: A Journal of Human/Animal Interface Studies*, 3, Nr. 2, S. 1–27.
- (2011), »Unloved Others: Death of the Disregarded in the Time of Extinctions«, Spezialausgabe *Australian Humanities Review*, 50.
- Varley, John (1984), *Gaea trilogy: Demon*, New York.
- (1980), *Gaea trilogy: Wizard*, New York.
- (1979), *Gaea trilogy: Titan*, New York.
- Vidal, Omar/López-García, José/Rendón-Salinas, Eduardo (2013), »Trends in Deforestation and Forest Degradation in the Monarch Butterfly Biosphere Reserve in Mexico«, *Conservation Biology*, 28, Nr. 1, S. 177–186.
- Voices for Biodiversity, »The Sixth Great Extinction«. <http://newswatch.nationalgeographic.com/2012/03/28/the-sixth-great-extinction-a-silent-extinction/>. Zugriff vom 7. August 2015.
- Walcott, Charles (1996), »Pigeon Homing: Observations, Experiments and Confusions«, *Journal of Experimental Biology*, 199, S. 21–27. <http://jeb.biologists.org/content/199/1/21.full.pdf>. Zugriff vom 3. August 2015.
- Walters, Sarah (2013), »Holobionts and the Hologenome Theory«, *Investigate: A Research and Science Blog*, 4. September 2013. [www.intellectualventureslab.com/investigate/holobionts-and-the-hologenome-theory](http://www.intellectualventureslab.com/investigate/holobionts-and-the-hologenome-theory). Zugriff vom 9. August 2015.
- Watanabe, Shigeru/Sakamoto, Junko/Wakita, Masumi (1995), »Pigeons' Discrimination of Paintings by Monet and Picasso«, *Journal of the Experimental Analy-*

- sis of Behavior*, 63, Nr. 2, S. 165–174. doi: 10.1901/eab.1995.63–165. Zugriff vom 3. August 2015.
- »Water Management in Greater Mexico City«, Wikipedia. [http://en.wikipedia.org/wiki/Water\\_management\\_in\\_Greater\\_Mexico\\_City](http://en.wikipedia.org/wiki/Water_management_in_Greater_Mexico_City). Letzte Änderung am 27. Februar 2016. Zugriff vom 20. März 2016.
- Weaver, Harlan (2014), »Trans Species«, *Transgender Studies Quarterly*, 1, Nr. 1–2, S. 253–254. doi: 10.1215/23289252–2400100.
- (2013), »»Becoming in Kind: Race, Class, Gender, and Nation in Cultures of Dog Rescue and Dogfighting«, *American Quarterly*, 65, Nr. 3, S. 689–709.
- »Weaving in Beauty«, Gepostet am 2. April 2009 von Mary Walker. <http://weavinginbeauty.com/its-all-about-the-rugs/2009-heard-museum-guild-indian-market-dy-begay-and-berdina-charley>. Zugriff vom 11. August 2015.
- Weber, Bob (2012), »Rebuilding Land Destroyed by Oil Sands May Not Restore It, Researchers Say«, *Globe and Mail*, 11. März 2012. [www.theglobeandmail.com/news/national/rebuilding-land-destroyed-by-oil-sands-may-not-restore-it-researchers-say/article552879/](http://www.theglobeandmail.com/news/national/rebuilding-land-destroyed-by-oil-sands-may-not-restore-it-researchers-say/article552879/). Zugriff vom 7. August 2015.
- Weisiger, Marsha (2009), *Dreaming of Sheep in Navajo Country*, Seattle.
- (2007), »Gendered Injustice: Navajo Livestock Reduction in the New Deal Era«, *Western Historical Quarterly*, 38, Nr. 4, S. 437–455.
- Weller, Frank (2008), *Equine Angels: Stories of Rescue, Love, and Hope*, Guilford, CT.
- Wertheim, Christine, »CalArts Faculty Staff Directory«. <https://directory.calarts.edu/directory/christine-wertheim>. Zugriff vom 11. August 2015.
- Wertheim, Margaret (2009), »The Beautiful Math of Coral«, TED Video. 15:33 Minuten, Februar 2009. [www.ted.com/talks/margaret\\_wertheim\\_crochets\\_the\\_coral\\_reef?language=en](http://www.ted.com/talks/margaret_wertheim_crochets_the_coral_reef?language=en). Zugriff vom 11. August 2015.
- (2007), *A Field Guide to Hyperbolic Space*, Los Angeles.
- Wertheim, Margaret/Wertheim, Christine (2015), *Crochet Coral Reef: A Project by the Institute for Figuring*, Los Angeles.
- West Virginia Department of Natural Resources, »Rare, Threatened, and Endangered Animals«. [www.wvdnr.gov/Wildlife/PDFFiles/RTE\\_Animals\\_2012.pdf](http://www.wvdnr.gov/Wildlife/PDFFiles/RTE_Animals_2012.pdf). Zugriff vom 1. September 2015.
- »West Virginia State Butterfly«. [www.netstate.com/states/symb/butterflies/wv\\_monarch\\_butterfly.htm](http://www.netstate.com/states/symb/butterflies/wv_monarch_butterfly.htm). Zugriff vom 1. September 2015.
- White, Richard (1983), *The Roots of Dependency: Subsistence, Environment, and Social Change among the Choctaws, Pawnees, and Navajos*, Lincoln.
- Whitehead, Alfred North (2000), *Abenteuer der Ideen*, Frankfurt a. M.
- Wickstrom, Stephanie (2008), »Cultural Politics and the Essence of Life: Who Controls the Water?«, in: David V. Carruthers (Hg.), *Environmental Justice in Latin America: Problems, Promise, and Practice*, Cambridge, MA.

- Wilks, John, »The Comparative Potencies of Birth Control and Menopausal Hormone Drug Use«, *Life Issues.net*. [www.lifeissues.net/writers/wilks/wilks\\_06\\_hormonaldruguse.html](http://www.lifeissues.net/writers/wilks/wilks_06_hormonaldruguse.html). Zugriff vom 13. August 2015.
- Willink, Roseann S./Zolbrod, Paul G. (1996), *Weaving a World: Textiles and the Navajo Way of Seeing*, Santa Fe.
- Wilson, Kalpana (2015), »The ›New‹ Global Population Control Policies: Fueling India's Sterilization Atrocities«, *Different Takes*. <http://popdev.hampshire.edu/projects/dt/87>. Zugriff vom 12. August 2015.
- Witherspoon, Gary/Peterson, Glen (1995), *Dynamic Symmetry and Holistic Asymmetry*, New York.
- Women's Health Initiative (2002), »Risks and Benefits of Estrogen Plus Progestin in Healthy Postmenopausal Women«, *Journal of the American Medical Association*, 288, S. 321–333.
- Woolf, Virginia (2001), *Ein eigenes Zimmer. Drei Guineen. Zwei Essays*. Hg. v. Klaus Reichert. Frankfurt a. M.
- World-Ecology Research Network. [www.facebook.com/pages/World-Ecology-Research-Network/174713375900335](http://www.facebook.com/pages/World-Ecology-Research-Network/174713375900335). Zugriff vom 7. August 2015.
- »World Market in Pigeons«. [www.euro.rml-international.org/World\\_Market.html](http://www.euro.rml-international.org/World_Market.html). Zugriff vom 3. August 2015.
- World Wildlife Fund. »Living Blue Planet: Crisis in Global Oceans as Marine Species Halve in Size since 1970«, 15. September 2015. [http://assets.wwf.org.uk/custom/stories/living\\_blue\\_planet/](http://assets.wwf.org.uk/custom/stories/living_blue_planet/). Zugriff vom 13. Oktober 2015.
- Wright, P. C./Andriamihaja, B. A. (2002), »Making a Rain Forest National Park Work in Madagascar: Ranomafana National Park and Its Long-Term Commitment«, in: J. Terborgh u. a. (Hg.), *Making Parks Work: Strategies for Preserving Tropical Nature*, Washington, DC, S. 112–136.
- »Wurundjeri«, Wikipedia. <http://en.wikipedia.org/wiki/Wurundjeri>. Letzte Änderung am 9. Juni 2015. Zugriff vom 3. August 2015.
- Xena Warrior Princess, »Dreamworker«, 1. Staffel, 18. September 1995. [www.imdb.com/title/tt0751475/](http://www.imdb.com/title/tt0751475/). Zugriff vom 10. August 2015.
- Xkcd, »Bee Orchid«, <https://xkcd.com/1259/>. Zugriff vom 10. August 2015.
- Yellowstone to Yukon Conservation Initiative. <http://y2y.net/work/what-hot-projects>. Zugriff vom 31. August 2015.
- Yong, Hg (2015), »Consider the Sponge«, *New Yorker*, 24. April 2015. [www.newyorker.com/tech/elements/consider-the-sponge](http://www.newyorker.com/tech/elements/consider-the-sponge). Zugriff vom 9. August 2015.
- (2014), »The Guts That Scrape the Skies«, *Phenomena: Not Exactly Rocket Science*, 23. September 2014. <http://phenomena.nationalgeographic.com/2014/09/23/the-guts-that-scrape-the-skies/>. Zugriff vom 9. August 2015.
- (2012), »Bacteria Transform the Closest Living Relatives of Animals from Single Cells into Colonies«, *Discover*, 6. August 2012. <http://blogs.discovermagazine.com/notrocketscience/2012/08/06/bacteria-transform-the-closest-living->

- relatives-of-animals-form-single-cells-into-colonies/#.VXY0n6YVpFU. Zugriff vom 9. August 2015.
- Youth, Howard (1998), »Pigeons: Masters of Pomp and Circumstance«, Smithsonian National Zoological Park, *Zoogoer*, 27. <http://nationalzoo.si.edu/Publications/ZooGoer/1998/6/pigeons.cfm>. Zugriff vom 17. Februar 2012.
- Zalasiewicz, Jan u. a. (2008), »Are We Now Living in the Anthropocene?«, *GSA (Geophysical Society of America) Today*, 18, Nr. 2, S. 4–8.
- »Zapatista Army of Mazahua Women in Defence of Water in the Cutzamala Region: Testimonies« (2011), *Development*, 54, Nr. 4, S. 499–504.
- Zebich-Knos, Michele (2006), »A Good Neighbor Policy? Ecotourism, Park Systems and Environmental Justice in Latin America«, Arbeitspapier für das Meeting of the Latin American Studies Association 2006, San Juan, Puerto Rico, 15.–18. März 2006.
- Zimmer, Carl (2014), »Watch Proteins Do the Jitterbug«, *New York Times*, 10. April 2014. [www.nytimes.com/2014/04/10/science/watch-proteins-do-the-jitterbug.html?\\_r=1](http://www.nytimes.com/2014/04/10/science/watch-proteins-do-the-jitterbug.html?_r=1). Zugriff vom 6. August 2015.
- Zolbrod, Paul G. (1984), *Diné Bahane': The Navajo Creation Story*, Albuquerque.
- Zoutini, Benedikte/Strivay, Lucienne/Terranova, Fabrizio (2015), »Les enfants du compost, les enfants des monarques: Retour sur l'atelier ›Narrations spéculatives‹«, in: Isabelle Stengers (Hg.), *Gestes spéculatifs*, Paris.